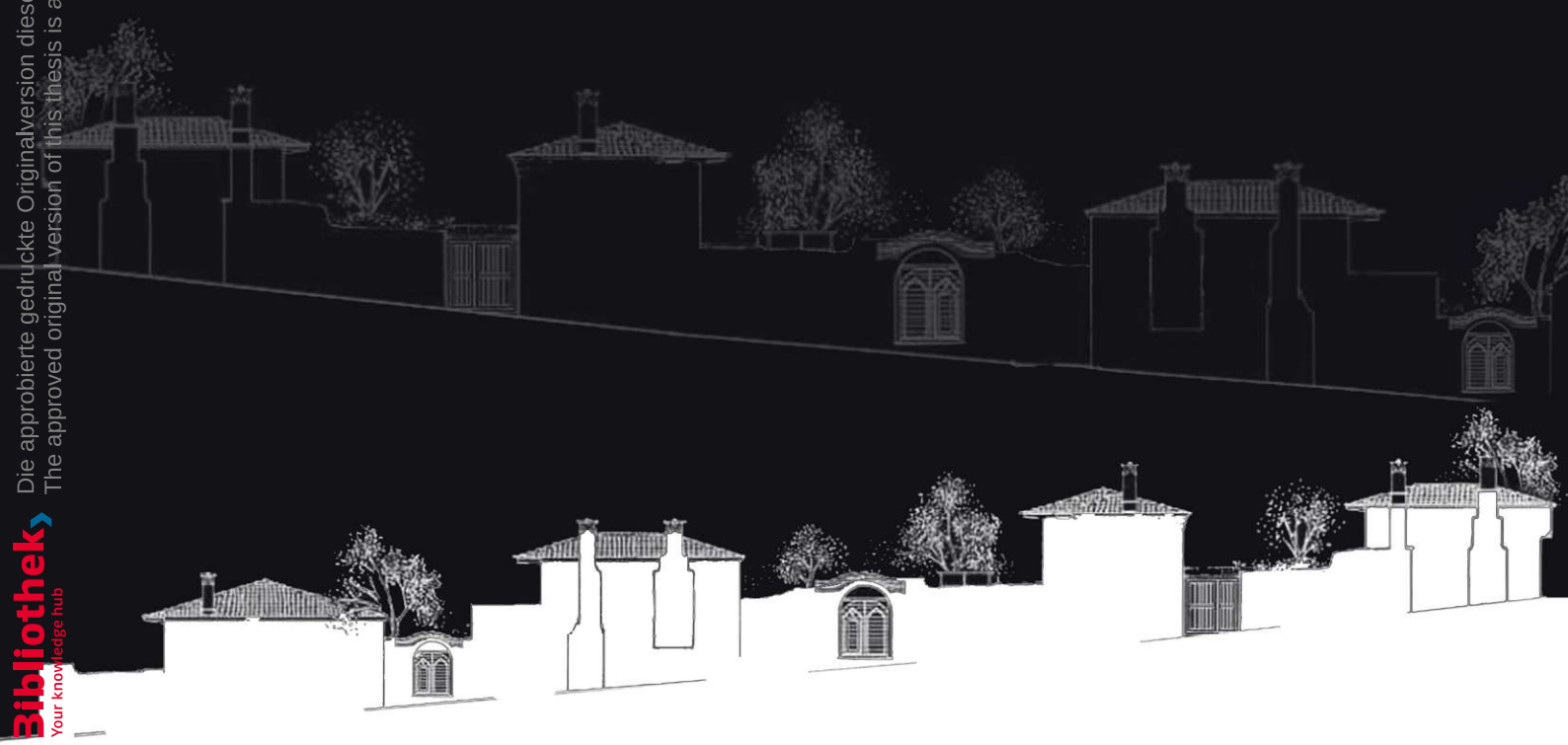
Geschichte und Erhaltung

der

HÄUSER DER STADT MUĞLA

in der Türkei

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Deniz Ayaz
Technische Universität Wien

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN
Vienna University of Technology

Diplomarbeit

Geschichte und Erhaltung der
HÄUSER DER STADT MUĞLA
in der Türkei

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades einer

Diplom-Ingenieurin
unter der Leitung von

Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.phil. Andrea Rieger-Jandl

E251.01 Forschungsbereich Baugeschichte und Bauforschung

eingereicht an der TU Wien
Fakultät für Architektur und Raumplanung

von

Deniz Ayaz
[redacted]

Wien, am 14.02.2023

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub

ZUSAMMENFASSUNG

Die traditionelle Baukunst in der türkischen Stadt Muğla [ˈmuːla], die in der gleichnamigen Provinz liegt, gilt als bedeutendes Kulturgut der Region und zählt zu den wichtigsten des Landes. Die Stadt Muğla hat einen einzigartigen Stadt- und Wohncharakter, welcher durch die Geschichte geprägt ist. Bis ins Jahr 1923 war die Region um Muğla von einer kulturellen und religiösen Vielfalt geprägt. Die hier ansässigen Menschen unterhielten trotz ihrer unterschiedlichen Herkunft und Konfessionen einen regen kulturellen und geistigen Austausch, von dem auch die Architektur jener Zeit zeugt, die im Zentrum dieser Studie steht. Die Bezeichnung Muğla Häuser bezieht sich auf die traditionelle und ortstypische Bauweise der mehrheitlich türkischen BewohnerInnen der Stadt, aber im breiteren Sinne auch auf die Bauweise der griechischen BewohnerInnen, die eine Minderheit bildeten. Beide Bevölkerungsgruppen entwickelten ihre eigene Baustile, die auf die eigenen Bedürfnisse ausgerichtet waren, sodass trotz aller Ähnlichkeiten dieser zwei Gruppen von griechischen und türkischen Häusern gesprochen werden kann.

Der Gegenstand dieser Studie ist die Analyse der architektonischen Merkmale türkischer und griechischer Häuser, die das Stadtbild von Muğla prägen: die hohe Hofmauern samt Mauerkronen, die sich über die Hoftore *„Kuzulu Kapılar“* fortsetzen, die *„Arnavut Kaldırımı“* - eine Art Kopfsteinpflaster, die Bäume, die aus den Höfen “*Hayat”* über die Hofmauern zu den Straßen hinausragen, immer reichlich begrünte Pflanzentröge entlang der Hofmauern, die Schornsteine, die offenen oder verglasten Dielen - die „*Sofas*“. Anhand der Vergleiche der türkischen und griechischen Bautraditionen, analysiert diese Arbeit das Miteinander und die gegenseitige Akzeptanz beider Gruppen. Nach dem Bevölkerungsaustausch im Jahr 1923 wurden die griechischen Wohnhäuser oft nicht mehr genutzt und dem Verfall preisgegeben, wie das teilweise in der Stadt Muğla und vollständig im Dorf Kayaköy der Fall war. Dies liegt daran, dass sie nicht den Bautraditionen der türkischen Bevölkerung entsprachen. In der vorliegenden Studie werden für eine eingehende Analyse der Nutzung und Gestaltung der griechischen Häuser ausschließlich Beispiele herangezogen, die in der Stadt Muğla und dem ab 1923 verlassenen Dorf Kayaköy zu finden sind.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

ABSTRACT

The traditional architecture in the Turkish city of Muğla [ˈmuːla], located in the province of the same name, is considered an important cultural asset of the region and is one of the most important in the country. The city of Muğla has a unique urban and residential character, which is shaped through history. Until 1923, the region around Muğla was characterized by cultural and religious diversity. Despite their different origins and denominations, the people living here maintained a lively cultural and intellectual exchange, which is also reflected in the architecture of the time, as the focus of this study. The term Muğla houses refers to the traditional and typical local building style of the city's predominantly Turkish residents, but in a broader sense also to the building style of the Greek residents, as a minority. Both populations developed their own building styles, which were oriented to their own needs, so that despite all the similarities between these two groups, it is possible to speak of Greek and Turkish houses.

The object of this study is to analyze the architectural features of Turkish and Greek houses that characterize the cityscape of Muğla: The high courtyard walls including wall copings that continue over the courtyard gates "*Kuzulu Kapılar*", the "*Arnavut Kaldırımı*" - a kind of cobblestone pavement, the trees protruding from the courtyards "*Hayat*" over the courtyard walls to the streets, always abundantly planted troughs along the courtyard walls, the chimneys, the open or glazed halls - the "*Sofas*". By comparing the Turkish and Greek building traditions, this work analyzes the coexistence and mutual acceptance of both groups. After the population exchange in 1923, the Greek houses were often no longer used and left to decay, as was the case partly in the city of Muğla and completely in the village of Kayaköy. This is because they were not conform to the building traditions of the Turkish population. In this study, only examples found in the city of Muğla and the village of Kayaköy, which was abandoned in 1923, were considered for an in-depth analysis of the use and design of the Greek houses.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

INHALTSVERZEICHNIS

Zusammenfassung 2
Abstrakt 3

1. Einleitung 8

2. Die Provinz Muğla 15
2.1. Geschichte der Provinz Muğla 15
2.2. Lage und Bedeutung der Provinz Muğla 17
2.3. Die Wachstumsrate der Provinz Muğla 20
2.4. Die Bauten der Stadt Muğla 26

3. Traditionelle türkische Häuser in Muğla 30
3.1. Die Merkmale 35
3.2.1. *Sofa* 38
3.2.2. Der Hof, das „*Hayat*“ 40
3.2.3. Die Innenräume 44
3.2.4. Die Wände 47
3.2.5. Das Dach 50
3.2.6. Die Böden 52
3.3.7. Die Decken 53
3.2.8. Der Erker 54
3.2.9. Die Traufe 55
3.2.10. Der Schornstein 57
3.2.11. Die Treppe 59
3.2.12. Die Fenster 60
3.2.13. Die Tür 61
3.2.14. Der Türklopfer 63
3.2.15. Die Grundrisse mit Gartenräumen 66
3.2. Die soziale Rolle der Architektur in der Stadt Muğla 70
3.3. Veränderungen der Muğla Häuser im Laufe der Zeit 73
3.4. Analyse des Straßencharakters der Stadt Muğla 78

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

4. Historische griechische Häuser in Muğla 82

5. Vergleich der türkischen und griechischen Häuser 99
5.1. Allgemeiner Merkmalenvergleich 99
5.2. Vergleich von Bauelementen und Materialien 103
5.3. Vergleich der Innenräume 107
5.4. Lokale Traditionen und Religionen 109

6. Maßnahmen zum Erhalt der Häuser in Muğla 113
6.1. Merkmale und Regeln der Schutzzonen 113
6.2. Probleme und moderne Anforderungen an Häuser 124

7. Kayaköy: ein Geisterdorf 132
7.1. Aufgabe und Zerfall von Kayaköy 133
7.2. Kayaköy, heute 139

Glossar 142

Conclusio 144

Literaturverzeichnis 148

Abbildungverzeichnis 152

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

1. EINLEITUNG

In der Provinz Muğla, die heute ein wichtiges Zentrum des Tourismus ist, lebten jahrhundertelang verschiedene ethnische Gruppen. In der vorliegenden Arbeit werden die Häuser analysiert, in denen die zwei wichtigsten Bevölkerungsgruppen - TürkInnen und GriechInnen - lebten. Die Häuser von Muğla, sind ein schützenswertes Beispiel der traditionellen anatolischen Architektur. Mit ihren einzigartigen Hoftoren „*Kuzulu Kapı*“, den typischen „*Sofas*“ und ihren charakteristischen Schornsteinen prägen sie bis heute das Stadtbild von Muğla.

Das Vorhaben dieser Studie ist es, eine eingehende Analyse der traditionellen Häuser von Muğla vorzunehmen und einen Vergleich zwischen türkischen und griechischen Häusern in der Region anzustellen. Den theoretischen Rahmen der Arbeit bilden das Buch „Yaşayan Muğla“ von Oktay Ekinci und „Muğla Evi“ von Ertuğrul Aladağ. Beide Werke gehören zu den wenigen Aufzeichnungen, die in ihrem Bereich in türkischer Sprache verfasst wurden. Darüber hinaus wurden verschiedene Literaturquellen, Internetseiten und Berichte des Statistikinstitutes der Türkei als Hilfsquellen für die Erstellung der Arbeit verwendet.

Leider konnten nur wenige verifizierte wissenschaftliche Artikel als Quellen herangezogen werden, um dieses kaum dokumentierte Thema aufzuarbeiten. Viele Informationen wurden direkt vor Ort gewonnen - durch Besuche, Gespräche und Fotografien. Aus Mangel an Verifizierbarkeit der gewonnenen Inhalte, konnte vieles davon nicht in die Arbeit hineinfließen. Die Arbeit zielt darauf ab, folgende Forschungsfragen zu beantworten:

1. Was sind die charakteristischen Merkmale der Häuser von Muğla?

2. Wie wirkt sich das Klima auf den Bau der Häuser aus?

3. Haben die Häuser von Muğla ihre Originalität bis heute bewahrt?

4. Ist es möglich, die Häuser von Muğla heute zu nutzen bzw. heute noch auf diese Weise zu bauen?

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

- Im ersten Kapitel, der Einleitung, wird der theoretische und methodische Rahmen der Arbeit erörtert.

- Das zweite Kapitel widmet sich der Geschichte der Provinz.

- Das dritte Kapitel befasst sich eingehend mit den Häusern der türkischen Bevölkerung von Muğla, sowie mit der Beschaffenheit und Nutzung der Häuser und ihren architektonischen Veränderungen im Laufe der Zeit.

- Im vierten Kapitel werden die Häuser der griechischen Bevölkerung der Stadt Muğla beschrieben.

- Im fünften Kapitel wird ein Vergleich der türkischen und griechischen Häuser in Muğla unternommen. Die Unterschiede reichen von den in den Häusern verwendeten Materialien bis hin zu den Hausplänen.

- Im sechsten Kapitel werden Schutzzonen beschrieben, die heutzutage vorgeben, nach welchen Regeln historische Muğla Häuser gepflegt, saniert und neu gebaut werden dürfen.

- Das siebte Kapitel befasst sich mit den charakteristischen Häusern der griechischen Bevölkerung im Ort Kayaköy in Fethiye, einem Bezirk der Provinz Muğla.

- Im nachfolgenden Kapitel, die Conclusio, werden zentrale Fragen, die in dieser Arbeit gestellt wurden, umfassend beantwortet. Daneben wird die Erhaltung der Häuser thematisiert.

- Zum besseren Verständnis meist türkischer Begrifflichkeiten wurde ein Glossar erstellt, das am Ende der Arbeit zu finden ist. Ihm folgt das Literaturverzeichnis.

Die Feldstudie vor Ort in der Stadt Muğla macht einen wesentlichen Teil dieser Arbeit aus. Sie basiert auf der Recherche von Primär- und Sekundärliteratur. Gegenstand der Untersuchung ist die Veränderung von bautechnischen und funktionalen Merkmalen der Muğla Häusern im Laufe der Zeit. Im Rahmen der Untersuchung werden relevante Werke, Artikel und Verordnungen zu diesem Thema herangezogen.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Zur eingehenden Erforschung der Häuser wurden veröffentlichte Dissertationen, Bücher und Artikel analysiert sowie das Stadtviertel Saburhane im Zentrum der Stadt Muğla besichtigt. Die Häuser wurden untersucht und fotografiert, um einen gut nachvollziehbaren Vergleich ihrer Charakteristika zu ermöglichen. Im Zuge der Arbeit wird analysiert, welchen Einfluss verschiedene Faktoren auf die Entstehung der Häuser gehabt haben.

Trotz Reisebeschränkungen während der Covid-Pandemie in Europa und anderen logistischen Herausforderungen konnte eine gründliche Besichtigung vor Ort erfolgen. Hierbei wurden Gespräche mit AnwohnerInnen geführt, die allerdings nicht aufgezeichnet und transkribiert wurden. Die Informationen sind in allgemeiner Form in die Arbeit eingeflossen. Den theoretischen Rahmen dieser qualitativen Literaturanalyse bilden zwei Primärwerke sowie weitere Quellen, die am Ende der Arbeit aufgelistet werden.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Begriffsbestimmung:

- In der untersuchten Region, die von zwei Ethnien besiedelt wurde, wurden die Häuser der türkischen und griechischen Bevölkerung gemäß ihren Bedürfnissen gebaut und bewohnt. Deshalb ist von **„türkischen Häusern”** und **„griechischen Häusern“** die Rede.

- Die deutschen Artikel von türkischen Begriffen sind so gewählt, dass der Lesefluss nicht beeinträchtigt wird.

- Das Wort Sofa bezeichnet in diesem Text, nicht wie im Deutschen üblich eine Sitzgelegenheit, sondern beschreibt im vorliegenden Kontext eine Vorhalle oder Diele. Das Wort wird in der vorliegenden Arbeit kursiv geschrieben, um es von dem Sofa als Bezeichnung für eine Sitzgelegenheit zu unterscheiden.

- Weitere türkische Begriffe werden im Glossar eingehend erklärt und können dort nachgeschlagen werden.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

2

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

2. DIE PROVINZ MUĞLA

2.1. Geschichte der Provinz Muğla

Abb. 1: Lage der Provinz Muğla, tinyurl.com/5cdany9w, 2022

Der Name Muğla wird ähnlich wie z.B. Salzburg in Österreich verwendet, um sowohl eine Stadt als auch eine größere administrative Einheit zu beschreiben, in der sich diese Stadt befindet. Die Region wird in der vorliegenden Arbeit als Provinz Muğla bezeichnet. Sie ist in verschiedene Bezirke unterteilt. Die Stadt Muğla befindet sich im Bezirk Menteşe und umfasst mehrere Stadtteile.

Das Stadtzentrum der Stadt Muğla, eine der ältesten Städte der historischen (antiken) Region Karien, wird in alten Aufzeichnungen als “Mobolia” bezeichnet. Das Umland der Stadt Muğla wurde bereits um 3400 v. Chr. besiedelt. Die Region, die 1000 v. Chr. unter die Herrschaft der Dorier geriet, wurde 133 v. Chr. römische Provinz[1].

1 Muğla Gouvernement, 2021

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Abb. 2: Karte der Provinz Muğla, tinyurl.com/5cdany9w, 2022

Die Eroberung der Stadt Muğla durch die Türken erfolgte 1284 unter Menteşe Bey. Nach der Eroberung wurde die Region daher „Menteşe“ genannt. Die Region, die 1391 von Yıldırım Beyazıt an die osmanischen Länder angeschlossen wurde, kam 1402 unter die Herrschaft des zentralasiatischen Eroberers Timur und wurde von Timur II. an das Fürstentum Menteşe übergeben. Während der Herrschaft Murads II. wurde sie wieder Teil des Osmanischen Reiches. Im Jahr 1811 wurden die Bezirke Saruhan, İzmir und Menteşe Sandschaks mit der Stadt Aydın zusammengeführt. Diese frühe Provinz bestand nun aus 5 Bezirken, 3 Unterbezirken und 329 Dörfern. Im Jahr 1884 wurde Menteşe Sandschak wieder von der Stadt Aydın abgetrennt und zu einer eigenständigen Provinz namens Muğla ernannt. Der Name Muğla soll von Muğlu Bey stammen, einem Kommandeur des seldschukischen Sultans Kılıçarslan[2].

Die im Südwesten der Türkei gelegene Stadt Muğla ist das Verwaltungszentrum der Provinz Muğla, die zwischen 36-37° nördlicher Breite und 27-29° östlicher Länge liegt und eine Gesamtfläche von 12.654 km² hat. Die Stadt Muğla, deren Grundsteine am Fuße des Asar-Berges auf einer Höhe von etwa 645 m gelegt wurden, entwickelte sich allmählich hinab zu tiefer gelegenen

2 Muğla Gouvernement, 2017

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

2.2. Lage und Bedeutung der Provinz Muğla

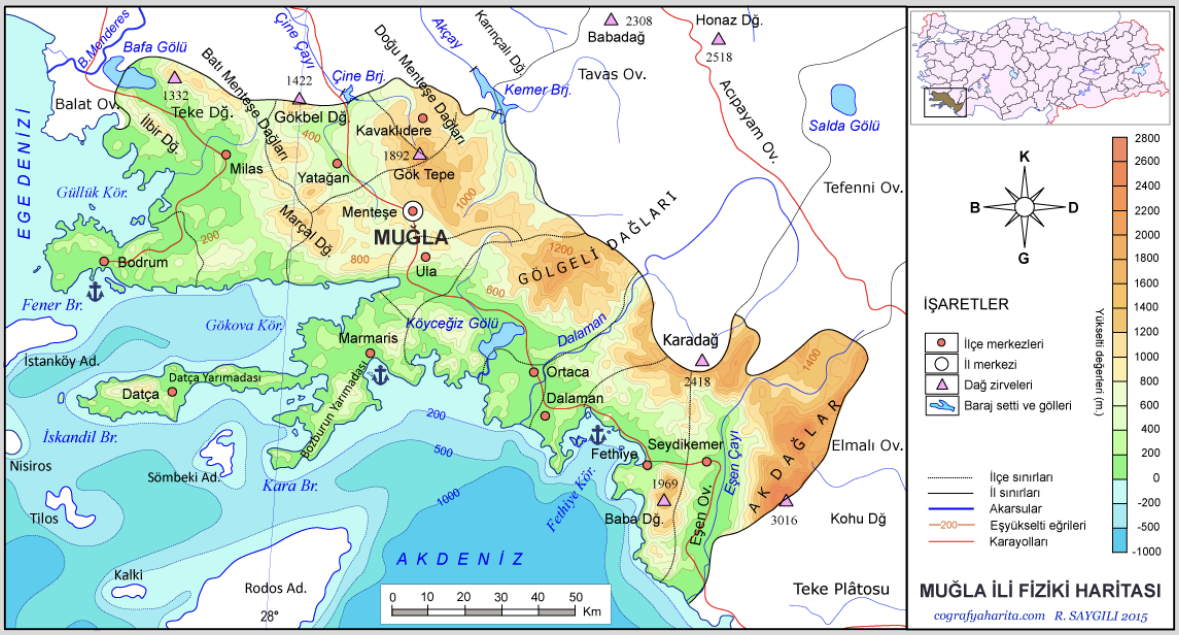


Abb. 3: Geografische Karte der Provinz Muğla, Saygılı, 2015

Gebieten im Süden, dem Hang entlang, der Bäche Karamuğla und Basmacı folgend. Im Laufe der Zeit entstanden neue Stadtentwicklungsgebiete, doch verhinderten hohe Berge wie der Kızıldağ (880 m), der Asar-Berg (860 m), der Yılanlı-Berg (940 m), der Devetaşı-Hügel (926 m) und der Pamucak-Hügel (926 m) im Norden eine weitere Ausdehnung. Im Süden kam die Stadtentwicklung ebenfalls an ihre Grenzen, da man landwirtschaftliche Flächen in der Ebene schützen wollte. Auch eine signifikante Hochwassergefahr schränkte die Entwicklung der Stadt im Süden und Südosten ein

Daher wurden die westlichen und die östlichen Peripherien des Stadtzentrums als alternative Entwicklungsgebiete angesehen, da die physischen Bedingungen ein allmähliches Stadtwachstum erforderten[3].

3 Vgl. Yücel; Ertin , 2019, S.101.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Die Stadt Muğla erstreckt sich heute auf einer Fläche von ca. 28,5 km², verteilt auf 14 Stadtteile. Diese sind: Balibey, Camikebir, Düğerek, Emirbeyazıt, Hacırüstem, Karametmet, Karşıyaka, Kiramettin, Kötekli, Muslihittin, Müştakbey, Orhaniye, Orta und Şeyh[4]. Nach Erhebungen aus dem Jahr 2021 leben in der Stadt 80.956 Menschen[5].

Die am wenigsten besiedelten Stadtteile befinden sich im Zentrum des Stadtgebiets (Balibey, Hacırüstem, Orta, Camikebir, Müştakbey und Şeyh). Diese Stadtteile weisen auch den höchsten Anteil an AnwohnerInnen auf, die nach Muğla migriert sind[6]. Die an der Südachse der Stadt gelegenen und bevölkerungsreichsten Stadtteile Kötekli, Orhaniye, Muslihittin und Emirbeyazıt werden im Allgemeinen von einkommensstarken Familien bevorzugt. Die höhere Bevölkerungszahl in diesen Vierteln beruht darauf, dass Wohnen, Transport und soziale Einrichtungen entsprechend den Bedürfnissen der StadtbewohnerInnen entwickelt wurden[7].

Im Zeitraum von 1928 bis 2021 betrug die Jahresdurchschnittstemperatur in der Provinz Muğla 15°C und der durchschnittliche Jahresniederschlagbelief sich auf 1209 mm[8]. Das mediterrane Klima der Region ist von heißen und trockenen Sommern sowie von milden und regnerischen Wintern geprägt. Mit seinem mediterranen Klima gilt die Provinz Muğla als eine der wichtigsten Destinationen im Kulturtourismus[9].

Die Provinz Muğla ist als Teil des Mittelmeerraums durch warmes sommertrockenes Klima begünstigt. Der kälteste Monat ist gemäß der Aufzeichnung der letzen 65 Jahre der Jänner mit einer Durchschnittstemperatur von 5,5°C. Im Juli und August liegen die Durchschnittstemperaturen bei über 26°C und bieten damit geeignete Bedingungen für den Tourismus. Zwischen Mai und Oktober liegt die Temperatur im Durchschnitt über 15°C. Die türkische Zentralanstalt für Meteorologie folgert, dass die Provinz im Winter einen „akzeptablen“ Komfort verspricht, in weiteren fünf Monaten einen „guten“ Klimakomfort und in den restlichen fünf Monaten sogar einen „sehr guten“ Klimakomfort aufweist[10].

---

4 Vgl. Yücel, B. und Ertin, G. 2019, S.101.

5 Vgl. Türkiye Nüfusu İl ilçe Mahalle Köy Nüfusları, 2022

6 Vgl. Oktik, N. und Öztürk, Ş. 2007, S. 30.

7 Vgl. Yücel, B. und Ertin, G. 2019, S.101.

8 Zentralanstalt für Meteorologie, 2022

9 Vgl. Yücel, B. und Ertin, G. 2019, S.103.

10 Vgl. Türker, und die anderen, 2015, S.572

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Für die Landwirtschaft sind die milden Winterperioden des mediterranen Klimas in der Provinz Muğla sind vorteilhaft. Die vergleichsweise hohen durchschnittlichen Temperaturen im Jahresverlauf, etwa im Vergleich mit anderen kontinental gelegenen Regionen der Türkei, spielen eine wichtige Rolle bei der Steigerung der Aussaat und Ernte. Die Region eignet sich mit ihren klimatischen Bedingungen somit auch für die landwirtschaftliche Produktion. Die Region hat aufgrund ihrer Lage innerhalb des Menteşe-Gebirges zum Meer hin ein regnerisches Klima. Nach Angaben der Zentralanstalt für Meteorologie regnet es in der Provinz Muğla mindestens 10 Tage im Dezember, Jänner, Februar und März. Im November und April regnet es fast 10 Tage lang. Das reichlich regnerische Klima sichert das für die landwirtschaftliche Produktion besonders wichtige Wasser. Zusätzlich zu den Oberflächenwasserressourcen werden unterirdische Wasserressourcen ständig durch reichlich Regen gespeist. Die Landwirtschaft konzentriert sich auf diese Region, da es vor Ort keine Wärme- und Wasserprobleme für die landwirtschaftliche Produktion gibt[11].

Die lokalen klimatischen Bedingungen haben auch einen Einfluss auf die Lage und Bauweise der traditionellen Häuser in der Stadt Muğla. Die Wohnungen liegen in der Regel an Südhängen, um maximal von der Wärme der Sonne zu profitieren. Holzrahmenkonstruktionen und offene Fassaden werden oft in den nach Süden ausgerichteten Häusern verwendet. Wo die Temperaturen niedrig sind, sind die *Sağır* Wände nach Norden ausgerichtet. Einige Zimmer sind mit Kaminen ausgestattet, um den Wärmeverlust im Winter zu minimieren. In der Stadt Muğla war es immer auch wichtig, sich in den heißen Sommermonaten abzukühlen, deshalb wurden Häuser mit Innenhöfen und offenen *Sofas* gebaut. In der Stadt Muğla, die zu den niederschlagsreichsten Orten der Türkei gehört, hat der Schutz vor Regen und Wind, zur Ausgestaltung des traditionellen Muğla-Schornsteins geführt, der aus 28 Fliesen im türkischen Stil besteht. An der Vorderfassade der Häuser mit *Sofas* wurden Holztraufen zwischen 80-140 cm verwendet, um sie vor dem im Winter intensivierten Regen zu schützen. Diese Traufe schützt das Gebäude auch im Sommer vor direkter Sonneneinstrahlung[12]. Die Stadt Muğla ist arm an Oberflächengewässern. Unregelmäßigkeiten der Niederschläge und durchlässige kalkhaltige Bodenverhältnisse sind hierfür die Hauptfaktoren. Die Bäche Karamuğla und Basmacı, die von den Ausläufern des Asar-Berges nach Süden fließen, gehörten in der Vergangenheit zu den wichtigsten Quellen, die den Wasserbedarf des Stadtzentrums von Muğla gedeckt haben. Heute weist keiner der kleinen Bäche, die aus den Berggebieten abfließen, einen kontinuierlichen Fluss auf.

11 Vgl. Ekinci, T. 2016, S.60-61

12 Vgl. Aladağ, E. 1991, S.80

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Das Oberflächenwasser wird im Winter in Mulden der Ebene gesammelt und fließt von dort über Dolinen in den Untergrund. Wenn jedoch die zu den Dolinen führenden Entwässerungsstraßen aus verschiedenen Gründen gesperrt sind, kann sich das Wasser in Grubenbereichen sammeln und zu Teichen werden. Hin und wieder kann es zu Überschwemmungen kommen.

Der Hauptwasserbedarf der Stadt wird durch unterirdische Brunnen in der Nähe des Dorfes Bahçeyaka an der Autobahn Yatağan-Muğla gedeckt. Bisher wurden in der Region Bahçekaya 14 Bohrlöcher gebohrt, von denen fünf aufgrund geringer Ausbeuten stillgelegt wurden. Die sichere Wassermenge von neun aktiven Brunnen beträgt 220 1/s. Abgesehen von Bahçeyaka sind die Quellen, die die Stadt Muğla mit Wasser versorgen, Sandras, Değirmendere, Kozağaç, Düzen, Abdullah und Üçpınar[13].

2.3. Die Wachstumsrate der Provinz Muğla und ihre Auswirkungen

Bezirk	Population
Bodrum	187.284
Dalaman	44.386
Datça	24.519
Fethiye	170.379
Kavaklıdere	10.842
Köyceğiz	38.425
Marmaris	95.849
Menteşe	118.443
Milas	145.275
Ortaca	52.929
Seydikemer	61.427
Ula	26.306

Tabelle 1: Bevölkerung der Bezirke der Provinz Muğla, 2021,von der Autorin, 2022

13 Vgl. Yücel, B. und Ertin, G. (2019), S.103.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Der Dienstleistungssektor ist der wichtigste Sektor, der die wirtschaftliche Identität der Stadt bestimmt. Die Tatsache, dass die Stadt als Verwaltungszentrum wichtige öffentliche Einrichtungen und Organisationen beherbergt, hat diesen Sektor dominierend gemacht. 1992 wurde der Muğla Sıtkı Koçman University Campus gegründet, seitdem hat sich die Stadt tatsächlich zu einer "Beamtenstadt" entwickelt[14].

Heute ist die Stadt Muğla über die Straße und über das Meer leicht erreichbar. Das Autobahnnetz verbindet die Stadt Muğla mit anderen Bezirken der Provinz wie z.B. Marmaris (60 km), Bodrum (108 km), Fethiye (139 km) und Datça (129 km), sowie mit den anderen Provinzen wie Aydın (105 km), İzmir (226 km) und Antalya (521 km).

Die Provinz Muğla ist eine der 24 bevölkerungsreichsten Provinzen der Türkei, die 81 Provinzen umfasst. Laut Daten des adressbasierten Bevölkerung Registrierungssysteme[15] betrug die EinwohnerInnenzahl im Jahr 2016 etwa 910.000. Im Jahr 2021 betrug die EinwohnerInnenzahl in etwa 1.021.141 und es gab 349.803 Haushalte. Wenn man bedenkt, dass in diesen Haushalten im Durchschnitt 2,79 Personen leben, kann man sagen, dass sich die Familienstruktur in der Provinz Muğla oftmals wohl auf die Kernfamilie beschränkt.

Die Bevölkerung der Provinz Muğla nimmt seit 1965 beständig zu. Während sie 1965 noch 334.973 Personen umfasste, umfasste sie fünfzig Jahre später, also 2015, bereits 908.877 Personen. Bei der Analyse der Bevölkerungsdaten der Türkei zeigt sich, dass die Bevölkerungswachstumsrate seit der Volkszählung 1965 bis Anfang der 2000er Jahre zwischen 20,7‰ und 25,2‰ jährlich schwankte. Im Zeitraum von 2007 bis 2015 lag die Bevölkerungswachstumsrate in der Türkei noch zwischen 12‰ und 15,9‰.

Bei der Untersuchung von Daten der letzten acht Jahre zur Provinz Muğla fällt jedoch auf, dass die Bevölkerungswachstumsrate zwischen 13,7‰ und 32,4‰ schwankt[16].

---

14 Vgl. Yücel, B. und Ertin, G. (2019), S.104.

15 Das Ministerium für innere Angelegenheiten, 2019

16 Vgl. Ekinci, T. (2016), S.58.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Betrachtet man die Bevölkerungswachstumsrate der Türkei, so zeigt sich, dass die Bevölkerungswachstumsrate der Provinz Muğla unregelmäßig ist. Insbesondere in den Zeiträumen 2007-2008 und 2013-2014 stieg die Bevölkerungswachstumsrate übermäßig an. Die Veränderungen dieser Steigerungsrate können sowohl auf den Anstieg der eigenen Bevölkerung als auch auf Binnenmigrationsbewegungen zurückgeführt werden[17].

Laut *TÜIK*-Daten[18] für das Jahr 2021 leben in der Türkei 84.680.273 Menschen. Davon sind 42.428.101 männliche und 42.252.172 weibliche StaatsbürgerInnen. Das Geschlechterverhältnis ist in der Provinz Muğla ungefähr gleich.

Betrachtet man die Bevölkerungsdichte der Türkei, so zeigt sich, dass pro Quadratkilometer 100 Menschen leben. Die Provinz Muğla liegt unter dem türkischen Durchschnitt. Sie ist mit einer Fläche von 12.851 km² die 19. größte Provinz der Türkei in Bezug auf ihre geographische Ausdehnung. In der Provinz leben 67 Menschen pro Quadratkilometer. Somit kann festgehalten werden, dass die Provinz Muğla eine vergleichsweise geringe Bevölkerungsdichte aufweist[19].

Die Provinz Muğla hat zudem das Potenzial, seine geografischen Gegebenheiten für die Ansiedlung von Menschen zu nutzen, die auf der Suche nach einem gesundheitsfördernden Leben sind. Im Bezirk Köyceğiz gibt es etwa viele geothermische Ressourcen. Das Vorhandensein geothermischer Ressourcen kann für Menschen, die alternative Heilmethoden, etwa für rheumatische Erkrankungen suchen, ein guter Grund sein, sich in der Region niederzulassen[20].

Die Provinz weist zudem eine reiche Geographie in Bezug auf Wälder und Grünflächen auf. Nach Angaben der Generaldirektion für Forstwirtschaft sind fast 70% ihrer Flächen Wald, davon 41% normaler Wald und 27% degradierter. Muğla ist nach Karabük die zweitreichste Provinz in Bezug auf Waldvermögen[21].

17 Vgl. Ekinci, T. (2016), S.58.

18 TÜIK, https://data.tuik.gov.tr/Bulten/Index?p=Istatistiklerle-Genclik-2021-45634 (abgerufen am 06.12.2022. 23:26)

19 Vgl. Ekinci, T. (2016), S.59.

20 Vgl. Ekinci, T. (2016), S.61

21 Vgl. Ekinci, T. (2016), S.61

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Aufgrund des warmen Klimas, des Niederschlagsregimes, der landwirtschaftlichen Verfügbarkeit und seiner Wälder gilt die Provinz als naturnahes Gebiet in der Türkei. Angesichts des Ausmaßes an Wald- und Grünflächen in den inneren Regionen ist es möglich, dass diese zu Wanderdestinationen und einem Zentrum für naturnahes Leben werden.

Muğla ist laut dem 2013 Rangliste des Stadtentwicklungsindex ist es die siebtgrößte Stadt[22]. Laut SEGE-Bericht 2017 ist es die achtgrößte Stadt nach İstanbul, Ankara, İzmir, Kocaeli, Antalya, Bursa und Eskişehir[23].

Daher ist Muğla eine Provinz mit einem hohen wirtschaftlichen Entwicklungsstand. Sie befindet sich im Vergleich zu den inneren und östlichen Regionen der Türkei in einer vorteilhaften Lage, obgleich sie fernab von anderen, stärker entwickelten Provinzen wie Istanbul liegt.

Der Arbeitsbedarf, einer der Hauptgründe für die Binnenmigration in der Türkei, verschafft dieser Region aufgrund der positiven Aussichten, die die Provinz bietet, ein erhebliches Migrationspotenzial. Die Provinz Muğla verfügt über verlässliche wirtschaftliche Pfeiler. Der Tourismus ist der wichtigste von ihnen. Laut Daten wurde die Provinz zwischen Jänner und September 2022 von 2.622.796 TouristInnen besucht[24]. Laut *TÜIK* betragen im Jahr 2022 die durchschnittlichen Ausgaben pro Tourist 845$[25]. Der Tourismus hat eine zunehmende Bedeutung für die Wirtschaft in der Region, da mit der Zunahme der TouristInnenzahlen auch die Einnahmen aus dem Tourismus steigen werden. Die wirtschaftliche Bedeutsamkeit des Tourismus spiegelt sich auch in den Beschäftigungszahlen im Tourismussektor wider. Laut einer Statistik aus dem Jahr 2020 arbeiten in der Türkei rund 1.057.450 Menschen im Tourismussektor[26]. Zweifellos gibt es auch in der vielbesuchten Provinz Muğla einen hohen Anteil an Beschäftigten, die im Tourismussektor tätig sind.

---

22 Gül, E. und Çevik, B. (2015), S.10

23 Das Ministerium für Entwicklung, (2011), S. 53

24 Turizm Aktuel, https://www.turizmaktuel.com/haber/Muğla-ya-gelen-turist-sayisi-aciklandi, (abgerufen am 2.12.2022,11:33)

25 https://data.tuik.gov.tr/Bulten/Index?p=Turizm-Istatistikleri-II.-Ceyrek:-Nisan-Haziran-2022-45787 (abgerufen am 5.12.2022 18:45)

26 Vgl. Yanardağ, M. und Avcı, M. (2012), S.47

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Der Tourismus ist eine der wichtigsten Pull-Faktoren für die Binnenmigration in der Türkei. In einer Studie zu den Heimatorten der im Tourismussektor tätigen Personen in der Provinz Muğla wurde festgestellt, dass 47,6% der im Tourismus Tätigen nicht aus der Provinz stammen[27]. Die Tatsache, dass fast die Hälfte der Beschäftigten im Tourismus von außerhalb kommen, deutet auf eine bedeutsame Wirtschaftsmigration in die Provinz hin. Andere wichtige wirtschaftliche Gründe für die Binnenmigration in die Provinz Muğla sind Landwirtschaft, Viehzucht und landwirtschaftliche Industrie. Denn Muğla ist aufgrund der weitreichenden landwirtschaftlichen Flächen und der günstigen klimatischen Bedingungen für die Landwirtschaft und Viehzucht gut geeignet. Obstanbau, der Anbau von Futterpflanzen, Olivenanbau, Weinbau, Gemüseanbau, Gewächshausanbau und die Produktion von Tierprodukte sind wichtige landwirtschaftliche Aktivitäten in der Provinz. Laut *TÜIK*-Daten aus dem Jahr 2013 gibt es in der Provinz Muğla 114.179 Hektar Ackerland und der Wert der landwirtschaftlichen Produktion beträgt mehr als 2 Milliarden *Lira*[28].

Initiativen für den lokalen Markt, insbesondere landwirtschaftliche Produkte, sind üblich. Das Vorhandensein reicher unterirdischer Ressourcen wie Marmor, Kohle, Feldspat, Chrom und Grafit hat zudem die Entwicklung des Bergbaus in der Region ermöglicht. Muğlas Verkehrsnetz ist aufgrund seiner rauen Geographie eingeschränkt und beherbergt daher auch keine großen Industriebetriebe. Somit ist auch die Binnenwanderung nach Muğla in diesem Gebiet nicht sehr hoch und BewohnerInnen der Provinz Muğla, die keine Beschäftigung in der Landwirtschaft oder im Tourismussektor finden, wandern in andere Provinzen ab[29]. Sieht man sich die Daten des adressbasiertes Bevölkerungsregistrierungssystem an, so zeigt sich, dass die gesamte Bevölkerung der Provinz Muğla in den Stadt- und Bezirkszentren lebt. Das heißt jedoch nicht, dass niemand mehr in Dörfern lebt. Zu den hohen Urbanisierungszahlen kam es durch das Gesetz Nr. 6360 aus dem Jahr 2012. Mit diesem Gesetz erhielten 13 Provinzen, darunter Muğla, den Status von Metropolen. Da die neu gegründete Metropole Muğla die gesamte Provinz umfasst, wird nun auch die in Städten und Dörfern lebende Bevölkerung zur städtischen Bevölkerung gezählt.

Mit der Maßnahme sollen Unterschiede im Entwicklungsstand zwischen einzelnen Bezirken beseitigt werden. Man erhofft sich, dass Investitionen auf die gesamte

27 Vgl. Ekinci, T. (2016), S.63.

28 Vgl. Ekinci, T. (2016), S.63

29 Vgl. Ekinci, T. (2016), S.63

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Provinz ausgedehnt werden, wenn man diese zur Metropole erklärt. Eine angemessene Verteilung von Investitionen soll die wirtschaftliche Entwicklung der gesamten Region stärken und würde die Provinz im Gegensatz zu unterentwickelten Provinzen zu einem Ziel von Binnenmigration machen[30].

Betrachtet man Daten aus den Bereichen Gesundheit und Bildung, ergibt sich für die Provinz Muğla im Vergleich zum türkischen Durchschnitt ebenfalls ein eher positives Bild. Während beispielsweise die Säuglingssterblichkeitsrate in der Türkei 10,8‰ beträgt, beträgt sie in Muğla nur 7,7‰. Während die Zahl der SchülerInnen pro Lehrkraft im türkischen Durchschnitt 19 beträgt, sind es in Muğla 14.Die Provinz Muğla verfügt damit über eine Reihe von wichtigen Wohlfahrtsindikatoren, die eine Zuwanderung in die Region begünstigen. Tatsächlich verzeichnet die Provinz aufgrund der hier beheimateten Universität eine rege Zuwanderung[31].

Soziale Daten wie diese sind mögliche Faktoren, die zu einer Migration aus Muğla in andere Provinzen führen können. Die Provinz erhält aufgrund der hier beheimateten Universität jedoch auch regelmäßig Zuwanderung. Die Muğla Sıtkı Koçman Universität bietet seit 2016 41.805 StudentInnen eine Bildungsmöglichkeit. Ein wichtiges Thema für die Entwicklung der Provinz ist damit die Bildungsmigration, die nicht auf wirtschaftliche und geografische Gründe zurückzuführen ist. Die Muğla Sıtkı Koçman Universität, die über 40 akademische Einheiten umfasst, hat diese Einheiten an alle Bezirke der Provinz verteilt [32].

30 Muğla Gouvernement, http://Muğla.gov.tr/2017-yili-adrese-dayali-nufus-kayit-sistemi-Muğla-sonuclari, (abgerufen am 07.12.2022, 06.12.2022, 08:55)

31 Vgl. Ekinci, T. (2016), S.63

32 Muğla Sıtkı Koçman Universität, http://www.mu.edu.tr/tr/genel-bilgiler/bilgiler/Muğla-hakkinda , (abgerufen am 07.12.2022, 09:05)

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

2.4. Die Bauten der Stadt Muğla

Die Entwicklung der Stadt Muğla begann innerhalb der Burg aus der früheren Zeiten und setzte sich dann in südlicher Richtung außerhalb der Burg fort. Das Gebiet dehnt sich nach unten aus. Die topografischen Gegebenheiten wirkten sich ebenfalls auf den Bau und die Gestaltung der Straßen aus. Die lebendigen Beispiele traditioneller Architektur weisen eine homogene und organische Struktur auf. Entlang des Straßenrandes reihen sich die Häuser aneinander[33].

Abb. 4: ein griechisches Haus, Eigenarchiv, 2022

33 Vgl. Tosun Y., Izmir, (1983), S.135

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Wie bereits angemerkt wurde, lassen sich in der türkischen Provinz Muğla zahlreiche Beispiele historischer Zivilarchitektur finden. Trotz zahlreicher gemeinsamer Elementen, gibt es Unterschiede zwischen Häusern, die von GriechInnen bewohnt wurden, und solchen, die von je her von TürkInnen bewohnt wurden. Die Stadt Muğla verfügte stets über eine türkische Bevölkerungsmehrheit, weshalb sich hier eine Reihe historischer Gebäude befinden, die dem türkischen Typus zugerechnet werden können. In kommendem Kapitel sollen zunächst besondere Merkmale dieses Typus im Fokus stehen, bevor auf die soziale Rolle der traditionellen Architektur und die veränderte Nutzung der Häuser im Laufe der Zeit eingegangen werden soll. Den Abschluss des Kapitels stellt eine Analyse der Straßencharaktere der Stadt Muğla dar.

Abb. 5: ein türkisches Haus, Eigenarchiv, 2022

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

3

3. TRADITIONELLE TÜRKISCHE HÄUSER IN MUĞLA

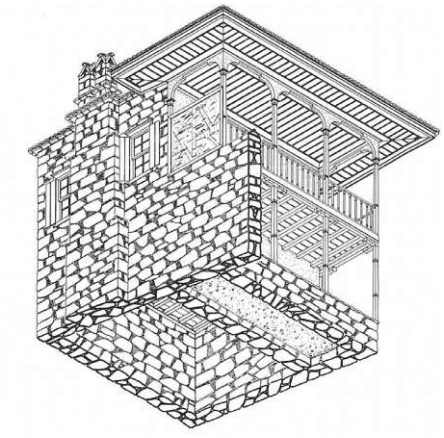


Abb. 6: das traditionellen türkischen Muğla Haus, Aladağ, (1991)

Das Siedlungsgebiet der Stadt Muğla befindet sich an den Ausläufern des Asar-Berges. Die Spitze des Asar-Berges sieht aus wie eine Ebene, wenn man sie von unten betrachtet. Hinter dieser Ebene finden sich Spuren einer einfachen Burgmauer aus kleinen Steinen. Außerdem fließen die Bäche “Basmacı” und “Karamuğla” auf beiden Seiten dieses Berges. Die Stadt begann sich entlang der Ausläufer zu entwickeln, die sich in Richtung der Ebene südlich des Asar-Berges ausdehnten[34].

Abb. 7: Das Asar-Berg, Saburhane, Eigenarchiv, 2022

34 Vgl. Tosun Y., Izmir, (1983), S.135

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Enge Gassen und Straßen prägen auch heute noch das Stadtbild von Muğla. Zu der Entwicklung von engen Gassen kam es, da die Grundstücke in der Stadt im Laufe der Zeit zwischen Geschwistern aufgeteilt wurden und der Transport zu den Häusern, die auf diesen Parzellen gebaut wurden, komplizierter wurde, was zur Bildung von Sackgassen an zufälligen Orten führte. Im Gegensatz zu dieser Fülle komplexer Sackgassen weist die Stadt ein Gitternetz aus großen Verkehrsnetzen auf. Die hangparallelen Hauptstraßen ermöglichten in der Vergangenheit einen erleichterten Zugang zu den Mühlen, die sich an den Bächen auf beiden Seiten des Berges befinden. Außerdem verließ die Handelskarawane, die in die Stadt gekommen war, die Stadt auf einer Straßenlinie parallel zum Berghang wieder. Die Hauptstraßen, die vom Asar-Berg aus zu den Ausläufern absteigen, bieten Zugang zu den Märkten, die um die Bäche rund um den Fuß des Berges errichtet wurden, sowie zu den Gemüsegärten in den Bereichen, in denen sich die Ränder und die Ebene treffen. Die Ebene wird nach wie vor als landwirtschaftliche Fläche genutzt[35].

35 Vgl. Tosun Y., Izmir, (1983), S.135.

Der Stadtteil mit den meisten traditionellen Häusern ist Saburhane. Saburhane befindet sich im Zentrum von Muğla, an den südlichen Hängen des Asar-Berges. Das Viertel Saburhane liegt im Osten der Stadt. Das Stadtbild von Saburhane ist durch zweistöckige, weiß gekalkte Häuser geprägt.

Bis 1923 lebten in diesem Viertel GriechInnen und TürkInnen zusammen. Als die griechische Bevölkerung im Zuge des türkisch-grieichischen Bevölkerungsaustausches nach Griechenland übersiedelte, wurde Saburhane zu einem türkischen Viertel, und alle Häuser in Saburhane wurden als städtische Schutzzone erhalten[36].

Bevölkerungsaustausch:

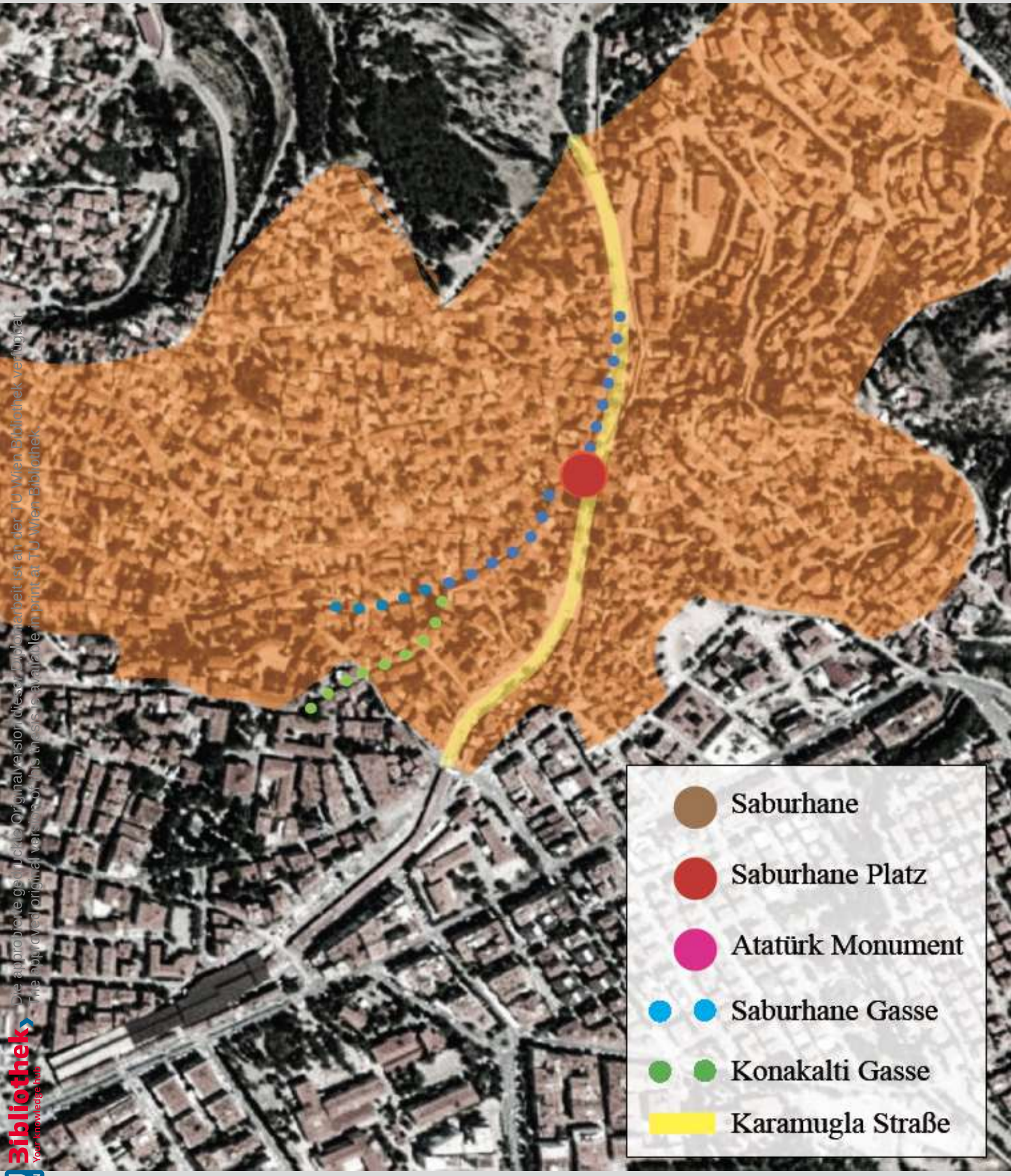
"im Januar 1923 einigten sich Griechenland und die Türkei auf einen Bevölkerungsaustausch. Die jeweiligen Minderheiten in den Ländern sollten die Seiten wechseln, Krieg und Vertreibung endlich enden(...)".[37]

Abb. 8: Standorte, überarbeitet von der Autorin, 2022

36 Vgl. Evren, Zeitung Hürriyet, 2009

37 Güsten; Seralidou, Deutschlandfunk, 2023

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available at the main library of the TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Abb. 9: Luftaufnahme von Muğla Häuser in Saburhane, IBB Fotoarchiv

Abb. 10: ein traditionelles türkisches Haus in Muğla, Amtsbezirk Mentese

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

3.1. Die Merkmale

Der häufigste Typ sind die Steinhäuser, die von muslimisch-türkischen Familien genutzt werden, mit dem Blick auf den Innenhof, deren Erdgeschosse normalerweise nur aus Stein sind. Auch die Außenwände in oberen Stockwerken sind meist aus Stein. Die inneren Trennwände sind hingegen aus einem hölzernen Bağdadi-System gebaut [38].

Bestehend aus „rotem Ziegeldach, weißer Wand und überwuchernden Pflanzen“ bilden diese Häuser eine harmonische städtische Silhouette[39].

Abb. 11: die traditionellen Muğla Häuser nach Ekinci, 1985, bearbeitet von der Autorin, 2022

38 Vgl. Ekinci O., (1985), S.53

39 Vgl. Ekinci, O.,(1985), S.53

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Abb.1: ^

Abb.12: eine Luftaufnahme der Häuser in Saburhane, Genc, 2021

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU WIEN Bibliothek Your knowledge hub

Die approbierte Original Version dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available at the TU Wien Bibliothek.
http://www.ub.tuwien.ac.at/eng/ub_wien/index.html
TU WIEN Bibliothek Your knowledge hub

3.1.1. *Sofa*

An der Hauptfassade des Hauses, das auf den Innenhof blickt, ist ein *Sofa* angeordnet. Das *Sofa* schützt das Haus nicht nur vor Regen und Sonne, sondern dient auch als Zugangsraum zu den Zimmern im Obergeschoss. Es ist auch ein kühler, offener Raum, in dem man bei heißem Wetter nachts sitzen und sogar schlafen kann. Die *Sofas* befinden sich an verschiedenen Stellen in diesen Häusern. An der Außenseite des von Holzpfosten gestützten *Sofas* befindet sich ein Holzgeländer. Oft werden *Sofas* nachträglich verglast[43].

Die traditionell geprägten Gemeinschaften der Region legen viel Wert auf den Schutz der Frauen vor "fremden Blicken". Um die Privatsphäre zu wahren, werden die von der Straße und den Nachbarn einsehbaren Seiten des *Sofas* mit einem hölzernen Gitter geschlossen[44]. In den Häusern ist das *Sofa* ein Ort, an dem verschiedene Hausarbeiten verrichtet werden, insbesondere von Frauen. Bedenkt man, dass der Hof und das Haus eine zentrale Rolle im Alltag der Frauen spielen, wird deutlich, warum diese Häuser mit ihren Innenhöfen nach innen hin konzipiert wurden.[45]

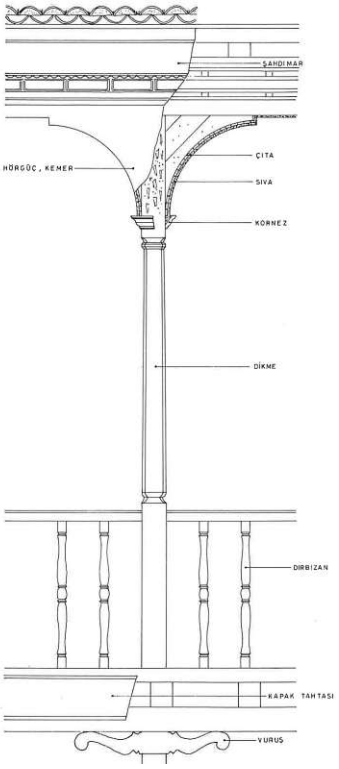


Abb.13: (oben) ein offenes Fünfeck- *Sofa*, Eigenarchiv, 2022

Abb.14: (rechts) Ansicht einer Säule eines *Sofas,* Aladağ, 1991

43 Vgl. Aladağ E., Muğla Evi, 1991, S.61

44 Vgl. Aladağ, E. 1991, S.41-42

45 Ünlü A., (1986), Istanbul

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Das *Sofa* ist ein sehr frequentierter Raum und damit auch ein Ort der Begegnung, an dem sich die ganze Familie versammelt, um an den verschiedenen Familienereignissen wie Hochzeiten, Geburtstagsfeieren usw. teilzunehmen. Die restliche Fläche abseits der Kommunikationswege auf einem verglasten *Sofa* ist dem Sitzen vorbehalten und ist als Diwanhane bekannt[46].

Abb.15: Eingang zum geschloßenen *Sofa* bzw. Diwanbereich, Efe, 2017

46 Vgl. Aladağ, E. 1991, S.41-42

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

3.1.2. Der Hof, das „*Hayat*“

In der traditionellen muslimischen Kultur ist die Erhaltung der familiären Privatsphäre durch ihre materielle Kultur tief verwurzelt. Ein besonderes und weit verbreitetes Merkmal von Privathäusern der muslimischer Bevölkerung in der Türkei, allerdings auch in anderen Ländern, ist die introvertierte Bauweise mit Innenhöfen.

Der Zugang zum Haus von der Straße erfolgt über den Innenhof, der in den traditionellen türkischen Häusern als *Hayat* bezeichnet wird. Rund um den Hof, der der Hauptfassade des Hauses zugewandt ist, befinden sich eine Toilette, eine Scheune, ein Hühnerstall und eine *Salındırma* - ein überdachter Platz an der Hofwand. Dieser Platz wird zum Wäschewaschen und für die Zubereitung verschiedener Wintervorräte genutzt. An diesem überdachten Platz ist stets eine große offene Feuerstelle zu finden. Das Dach der *Salındırma* wird von hölzernen Säulen getragen. Ein offenes Gartenzimmer mit einem großen Kochfeld wird als ein offener Wohnraum und als Küche genutzt[47].In einigen der neueren Häuser gibt es einen Hamam mit Fußbodenheizung und einen Platz im Hof für Bedienstete[48].

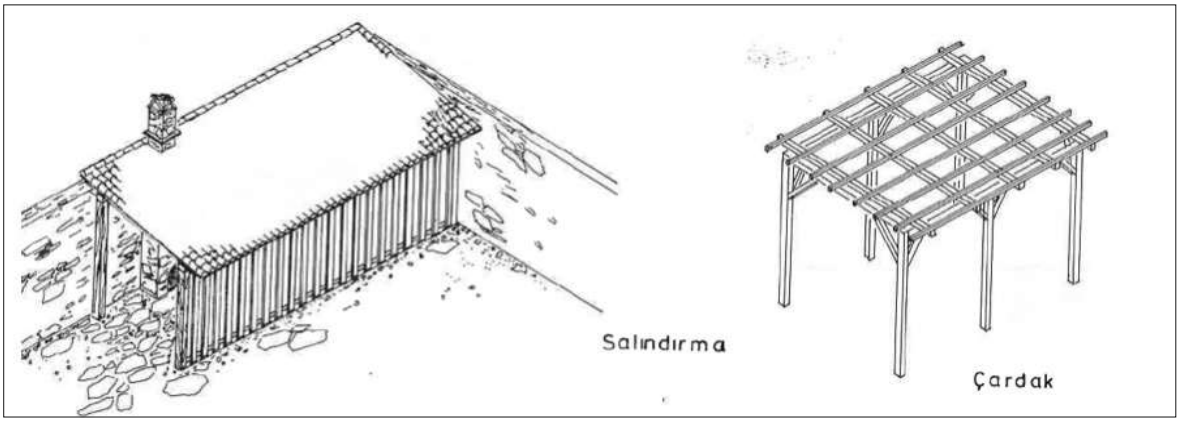


Abb.16: Skizze der Hofräumen, Aladağ,E., 1991

47 Vgl. Aladağ E., Muğla Evi, 1991, S.62

48 Vgl. Aladağ, E. 1991, S.62

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Der Hof wird von der Straße aus durch eine zweiflügelige Tür oder die *Kuzulu Kapılar* betreten[49].

Selten findet man Häuser die mit ihren Fenstern im Erdgeschoss zur Straße schauen. Umso mehr überraschen und begeistern die zum Hof gerichteten Fenstern, die offenen und halboffenen Wohnräume, sowie die breiten Traufen[50].

Die freien Flächen des Hofes sind mit Schiefersteinen bedeckt. In Saburhane findet man sogar Höfe, die mit feineren Kieselsteinen ausgelegt wurden. Die Pergola, die aus Holzpfählen besteht, auch „Çardak“ genannt, spendet dem Innenhof mit ihren Weinlauben reichlich Schatten in heißen Monaten. Ein Wasserbecken, Oliven-, Granatapfel- und Pflaumenbäume sind unverzichtbar in den Höfen. Entlang der Hofmauer befinden sich Blumenbeete mit Hyazinthen und Buchsbäumen, die dem Hof einen blumigen Rahmen geben[51].

Abb.17: ein Hof eines Muğla Hauses mit einer doppelflügeligen Tür, Kahraman, M., 2018

49 Vgl. Aladağ, E.1991, S.62

50 Vgl. Ekinci, O. 1985, S.53

51 Vgl. Aladağ, E., 1991, S.62

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

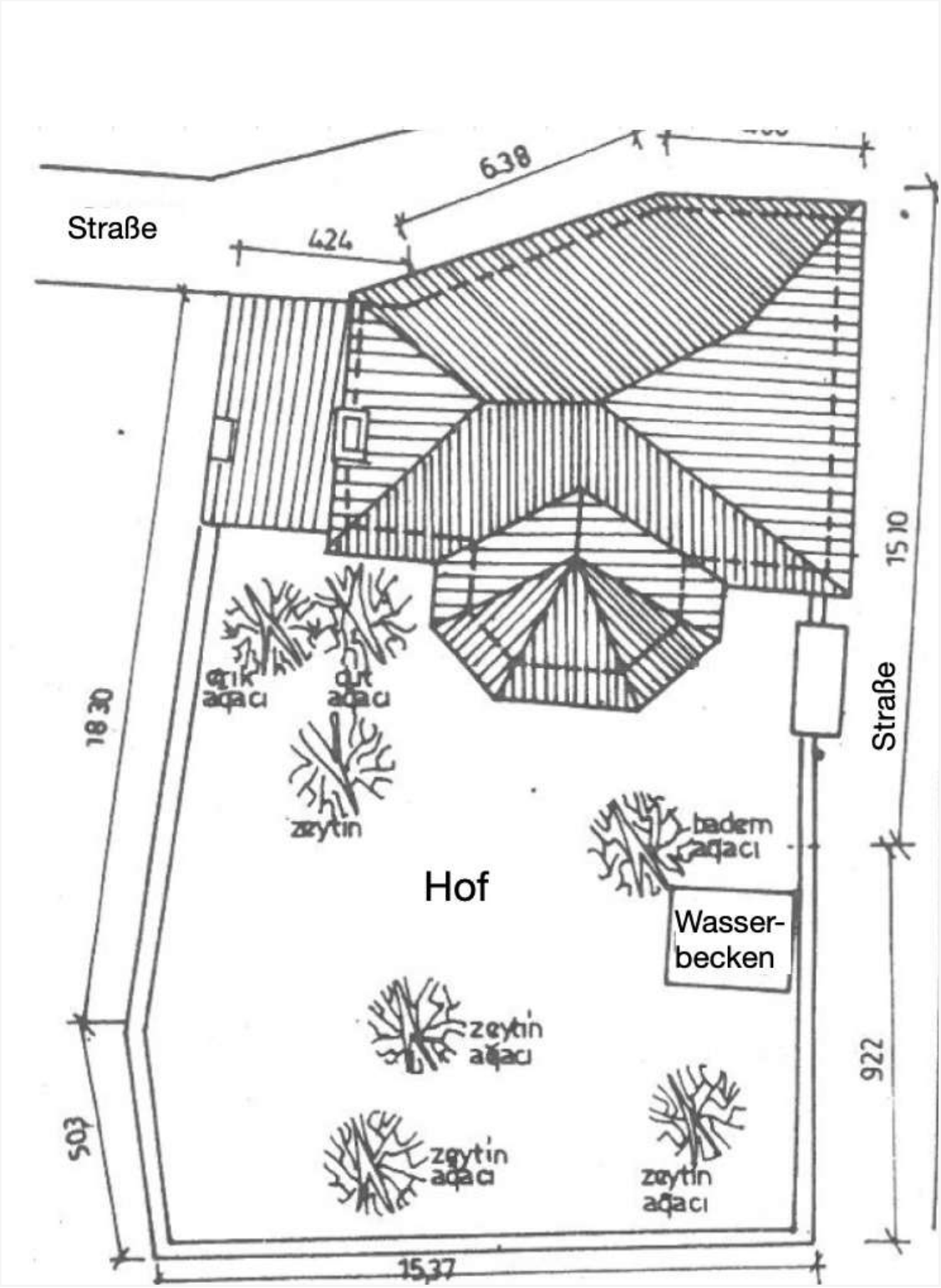


Abb.18: Plan eines Hofes, Ekinci, 1985, bearbeitet von der Autorin, 2022

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Abb.19: ein Innenhof in Muğla, (fr.foursquare.com)

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

3.1.3. Die Innenräume

Das Leben findet im Sommer in der Halle im Erdgeschoss statt, die sich zum Innenhof erschließt. Die Räume sind nach Nutzungszweck und Ausstattung benannt, etwa das „Sommerzimmer“ und das „Winterzimmer“. Im Obergeschoss des Hauses befindet sich ein „Herrenzimmer”, das für die Gäste sauber und ordentlich gehalten wird[52].

Zum Sitzen in diesen Häusern dienen meistens entlang der Wände positionierte Stein- und Holzbänke. Die Möbel aus Holz werden auf traditionelle Art und aus einfacher Holzkonstruktion hergestellt. Ein weiteres Merkmal des Wohnraumes in diesen Häusern sind die Möbel, die mit ihrer Multifunktionalität den verschiedenen Zwecken dieses Raumes dienen. Daneben gibt es auch Schränke, in denen Schlafdecken, Matratzen und Kissen aufbewahrt werden. Ein Holztisch mit kurzen Beinen dient als Servierfläche beim Essen im Sitzen auf dem Boden und gilt als ein typisches Möbel im Wohnraum. Eine weitere häufige und wichtige Ausstattung des Wohnraumes ist eine Feuerstelle[53].

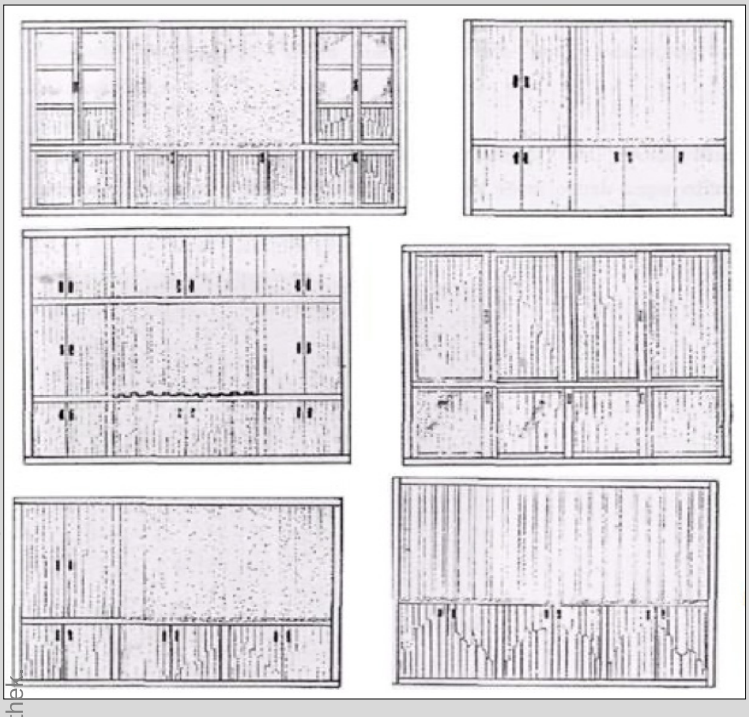
Ein Zimmer in einem Muğla im Haus ist als Reserve gedacht. Es kann bei Bedarf einem Sohn Platz bieten, den er nach der Heirat beziehen kann, um eine eigene Familie zu gründen. In diesen Häuser haben einst nicht selten drei Generationen zusammengelebt. Ein Muğla Haus mit vier Zimmern konnte demnach vier Familien beherbergen[54].

52 Vgl. Ekinci, O. 1985, S.56

53 Vgl. Ünlü, A. 1986, Istanbul zitiert in Aksoy; Akpınar, Muğla Evi

54 Vgl. Aladağ, E. 1991, S.48.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub



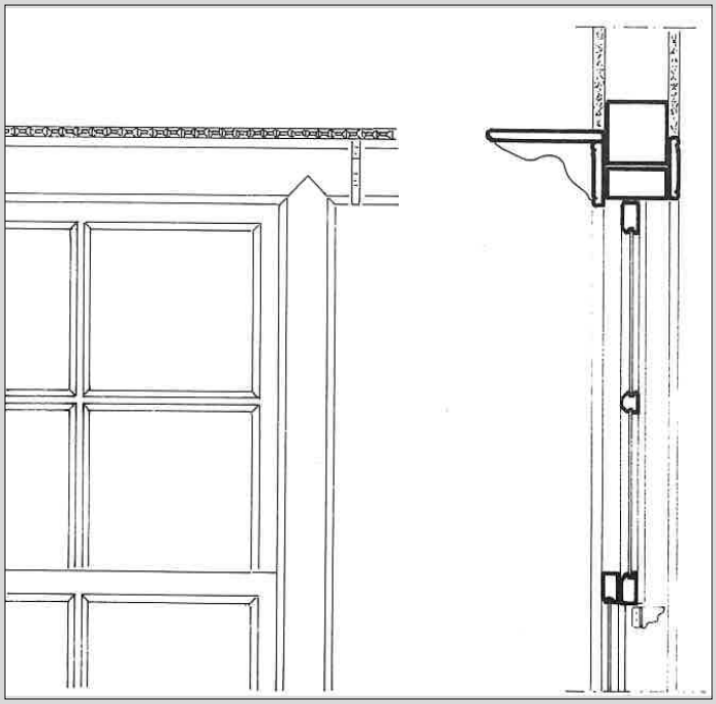


Abb.20: (links) Beispiel eines Schrankes „Yüklük“,Küreli; Toker, 2016

Abb.21: (rechts) Ablage „Tahtabasi„ eines Zimmers, in Muğla Haus, Aladag, E., 1991

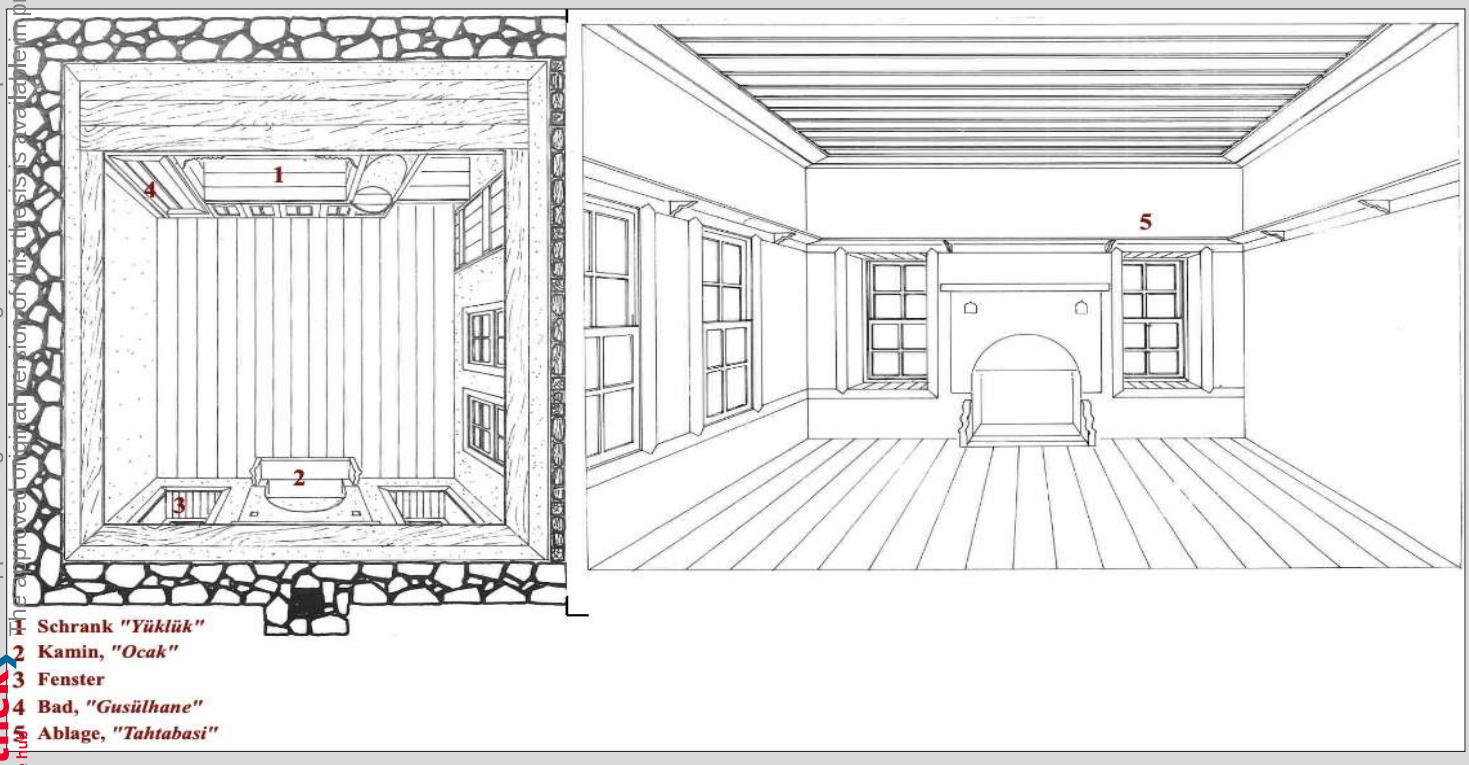


Abb.22: ein Zimmer eines Muğla Hauses, Aladağ, 1991, überarbeitet von der Autorin, 2022

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU WIEN Bibliothek Your knowledge hub

Abb.23: Beispiel eines Wohnraumes in einem Muğla Haus, Dalay, 2021

Die approbierte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU WIEN Bibliothek Your knowledge hub

3.1.4. Die Wände

Bei diesen Häusern werden zwei Arten von Mauern verwendet. Bei den Bruchsteinmauer werden die Räume zwischen den Steinen mit Mörtel aus Kalk, Roterde und kleinen Steinen befüllt. Die Mauern bestehen in der traditionellen Bauweise aus Höheren Segmenten, die in einem bestimmten Rhythmus mit horizontalen Holzbalken unterbrochen werden. Dieses Bausystem nennt man civileme (Nagelung). In jüngerer Zeit werden die Bruchsteinmauer ohne horizontalen Holzbalken ausgebaut und sind häufig nicht verputzt.Bei der fachwerkartigen *Hımış*-Mauer werden dreieckige Lücken zwischen den Holzpfosten mit kleinen Steinen oder Rinden mit Sand und Kalkmörtel gefüllt. Die *Alaturka*-Dachziegel Stücke (ähnlich einem Priependach) werden häufig horizontal in die großen Räume zwischen den Steinen der Steinmauer verlegt und so werden diese stark gemusterte Wände als Wände mit Ziegel bezeichnet[55].

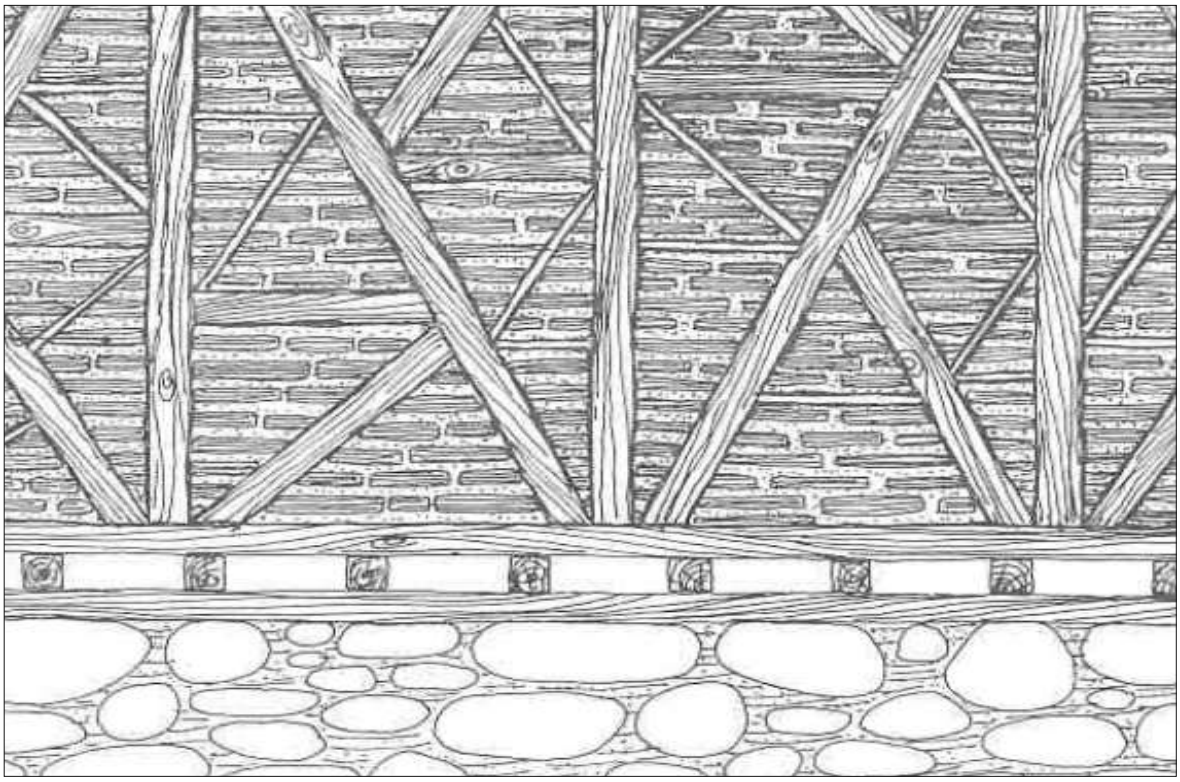


Abb.24: Skizze einer Wand, Aladağ, 1991

55 Vgl. Aladağ E., Muğla Evi, 1991, S.68

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Zur Bauweise der traditionellen Häuser hält Ekinci fest:

„Es wurden alle tragenden Wände, Hofmauern, insbesondere die Erdgeschosse mit Kalkmörtel gebaut, die Wände bestehen aus Bruchsteinen, die nur mit Kalk gestrichen wurden. Fußböden, Dächer und Sofas sind aus Holz gefertigt. Das Konstruktionssystem, das in den oberen Stockwerken und an anderen Stellen wie Balustraden, Bögen usw. im Bağdadi-System verwendet wird, besteht darin, die Zwischenräume zwischen den Holzpfosten und den Dächern mit Lehmziegeln oder Ziegelsteinen auszufüllen und sie wieder zu verputzen. Manchmal wurden auch Holzstücke, Rinde, Gras, Stroh usw. als Füllmaterial verwendet. Beim Tünchen wurde Kalkmörtel verwendet, der mit Ziegenhaar oder Stroh verstärkt war“ [56].

Auch das Mauerwerk und Holzkonstruktionen der Gebäude weisen einige Besonderheiten auf. So erklärt Ekinci (weiterhin):

„Die Steinmauern variieren zwischen 40 cm und 60 cm, und die Bağdadi-Systeme sind 15 cm breit. Die Fassade mit vielen Fenstern im Innenhof haben dünne Wände. Die üblichen Holzarten sind Gelb-Kiefer und Pappel. Insbesondere wurde Pappel für Dachsparren verwendet. Die Balken haben einen Querschnitt von 4x14 (5x15) cm. Sie sind im Durchschnitt 50 cm voneinander entfernt angeordnet. Die Holzdielen sind 2 cm dick und mindestens 18 - 20 cm breit“ [57].

Abb.25: Beispiel eines Bağdadi-Systems, Kudde; Sürücü; Köroglu, 2012

56 Ekinci O., 1985, S.58

57 Ekinci O.,1985, S.58

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

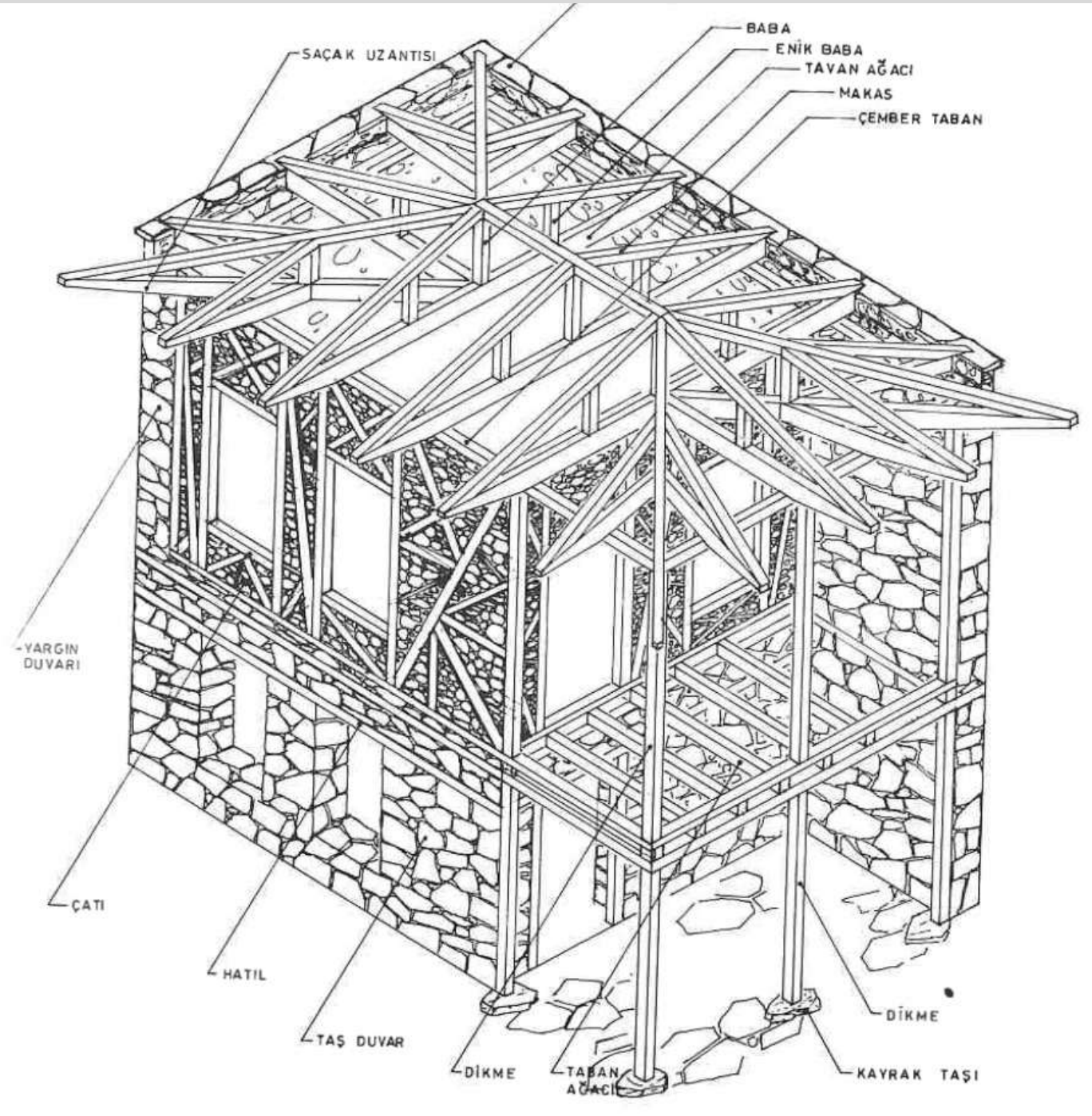


Abb.26: Struktur des Muğla Hauses, Aladağ, E.,1991

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

3.1.5. Das Dach

Die Dächer der Häuser in Muğla sind ortstypisch. Das Dach ist wie folgt aufgebaut:

Die Pfetten werden auf der Innenseite der Wand befestigt. Die Deckenbalken (Tavan ağacı, Kutla) werden in einem Abstand von etwa 130 cm angebracht. Der Endpunkt der Balken, der zur Traufe der Dachrinne führt, wird von unten nach außen abgeschlagen, wobei 5-6 cm übrigbleiben. Die Sparren (Makas) werden durch Aufsetzen von Stützpfosten (Baba) auf die Balken gesetzt. Die Dachlatten (soymok, Dilme) werden im Abstand von 35 cm auf die geformten Binder genagelt. Eine Dachziegelplatte (bedavra, fistan tahtası) mit Maßen 130cmx10cmx3mm wird auf die horizontalen Latten genagelt[58].

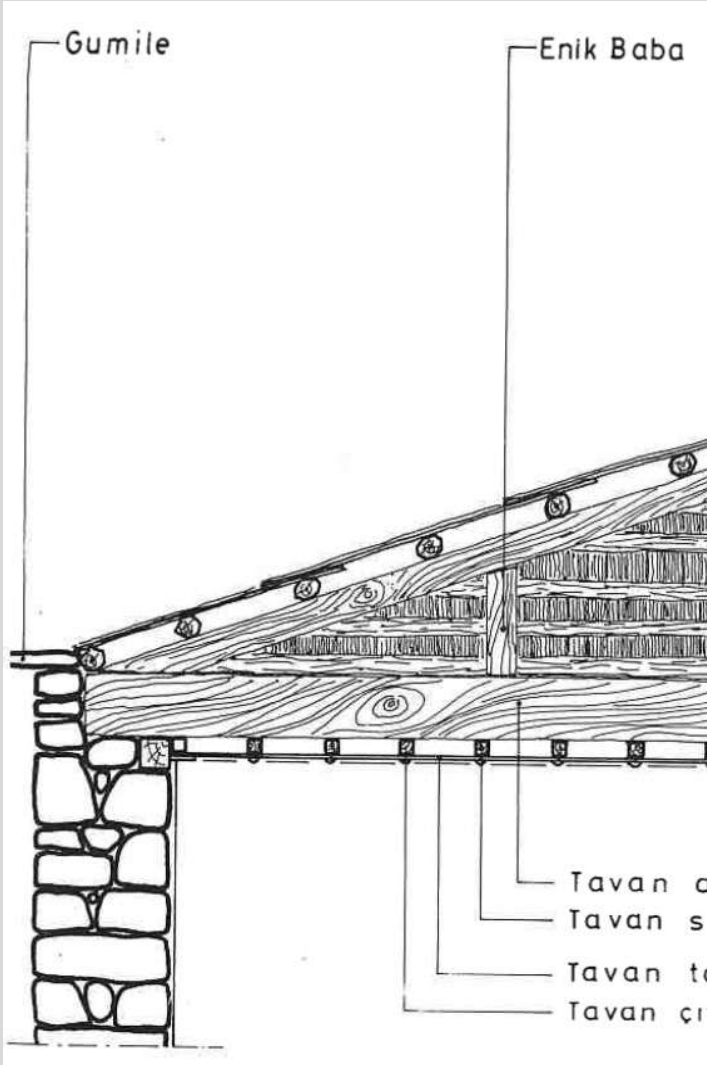


Abb.27: Schnitt eines Daches eines Muğla Hauses, Aladağ,

58 Vgl. Aladağ E., Muğla Evi, 1991, S. 66

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

, 1991

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available at the TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

3.1.6. Böden

Abb.28: eine Straße in Saburhane, Eigenarchiv, 2022

Beim *Hımış* Mauer-Bausystem wurde der Fußboden zwischen den Stockwerken durch das Aufnageln von 2 cm dicken, 20-25 cm breiten Brettern auf 11 cm x 11 cm oder 7 cm x 14 cm große Holzbalken gebildet, die alle 40-50 cm verlegt wurden. In Häusern ohne Sockel ist der Bodenbelag der unteren Etagen entweder mit Schiefersteinen oder, wie in den meisten Fällen, mit Erde bedeckt. Ein Kieselsteinboden wird jedoch mit einer Schicht aus Kalkmörtel versiegelt.

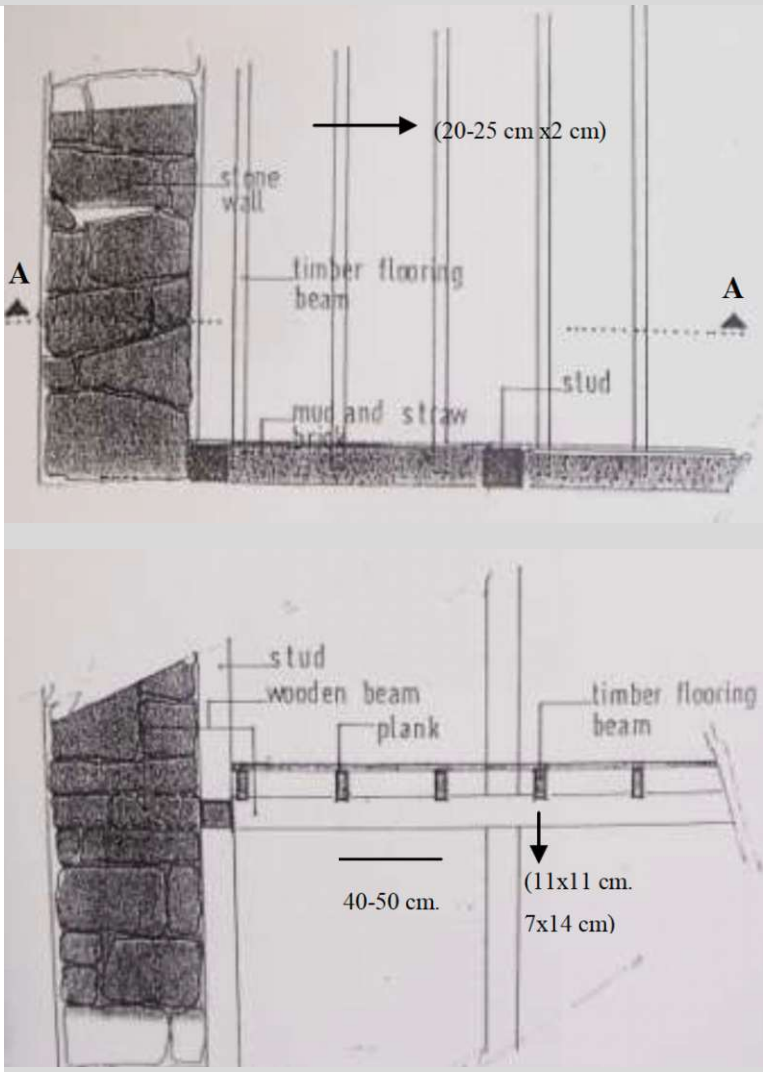


Abb.29: Schnitt einer Decke, Süer, 1990 zitiert in Değer, 2014

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

3.1.7. Decken

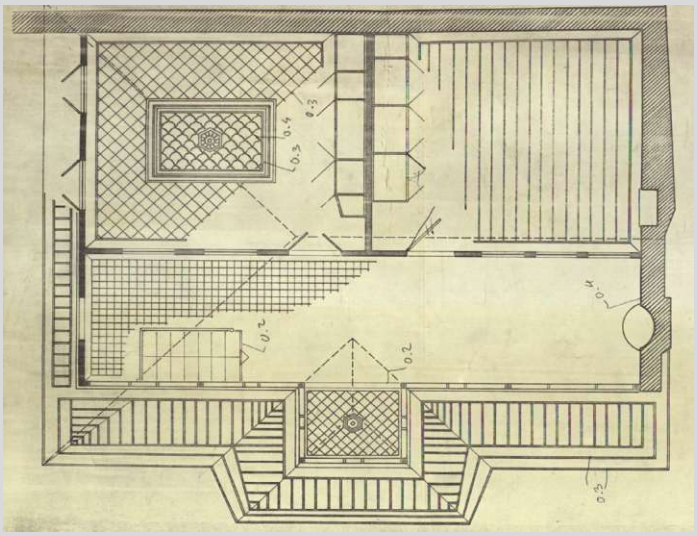


Abb.30: Deckenplan eines Hauses in Muğla, IBB Atatürk Bibliothek Fotoarchiv

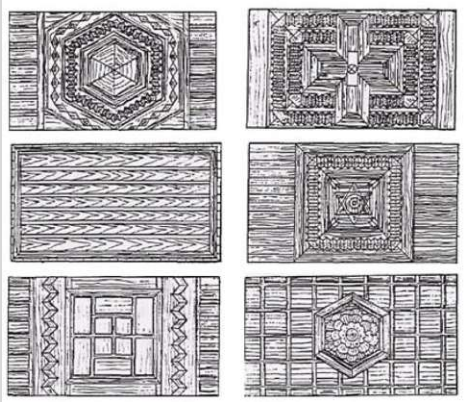


Abb.31: Verschiedene Deckenmuster in Muğla Hauser, 2016

Abb.32: Dekoration einer Decke eines traditionellen Muğla Hauses, 1985

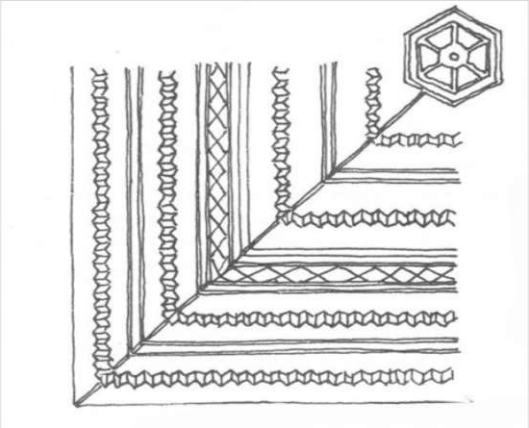


Abb.33-34: Decken in Muğla Häuser, Küreli; Toker, 2016

Die Decken der oberen Stockwerke werden dekorativ ausgekleidet. Die Decke besteht aus 1,5 cm dicken und 20 cm breiten Brettern, die in einem Abstand von etwa 30 cm von der Unterseite des Deckenbalkens genagelt werden. Die Decke wird durch eine 10 cm hohe Leiste entlang der Wand eingerahmt. Der Form dieses Rahmens entsprechend werden immer kleinere Rahmen an der Decke angebracht die dem Auge den Blick ins Zentrum der Decke mit einem Leuchter suggerieren. Die Zwischenräume dieser Rahmen werden mit geschnitzten Holzelementen, die verschiedene Naturmotive darstellen, dekoriert. Einige Häuser haben kleine sechseckige Decken mit aus Holz geschnitzten Blumenmotiven in der Mitte. An der Decke befindet sich in der Regel in der Mitte ein Rautenmotiv, das aus Lamellen besteht[59].

59 Aladağ, E.1991, S.65

Abb.35: Erker eines Muğla Hauses, Eigenarchiv, 2022

3.1.8. Der Erker

Die Fassaden dieser Häuser können, je nach Lage, mit offenen oder geschlossenen Erkern geschmückt werden. Ein offener Erker bietet einen ungestörten Ausblick nach außen, ist jedoch den verschiedenen Wetterbedingungen ausgesetzt, während ein geschlossener Erker mit Fenstern einen Innenraum bildet und sich bei ungünstigerer Fassadenausrichtung besser eignet. Der Vorsprung aus der oberen Etage beim *Hımış-Bausystem* wird durch die Verlängerung von Holzbalken im Boden gestützt. Die Fassade, an der sich ein *Sofa* oder ein Erker befindet, hat oft eine breitere Traufe. Der Vorsprung wird von kopfbandartigen Elementen gestützt, die optional als ein Fassadendetail zu sehen sind oder mit Kalk und einem speziellen Mörtel aus Lehm verputzt werden.[60]

Abb.36: Erker eines Muğla Hauses , Eigenarchiv, 2022

Abb.37: Erker eines Muğla Hauses , Eigenarchiv, 2022

60 Vgl. Aladağ, E. 1991, S. 83

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

3.1.9. Die Traufe

Die zahlreichen Regenfälle in der Provinz Muğla spiegeln sich in den breiten Traufen der Muğla Häuser wider. So eine etwas breitere und mit Holz verkleidete Traufe, die in einer Breite von 80 cm bis 140 cm über die Hoffassade hinausragt, ist manchmal in etwas geringerem Ausmaß auch an der Straßenfassade auch zu sehen. Die Deckenbalken reichen bis zur Außenkante der Traufe. Diese verlängerten Deckenbalken werden im Bereich der Traufe verjüngt zugeschnitten, damit die Traufe an der Außenkante mit geringerer Höhe und nach oben leicht geneigter unteren Fläche mehr Lichteinfall zulässt. Auf diese Weise wird die Traufe auch statisch entlastet. Die 5cm x 5cm starken Latten werden quer über die hinausragenden Deckenbalken genagelt und mit Holzverkleidung der ca. 1,5 cm Stärke abgedeckt. Die Stirnseite ist mit etwa 20 cm hohen und 2,5 cm dicken Brettern geschlossen.

Abb.38: eine Traufe in Muğla, Eigenarchiv, 2022

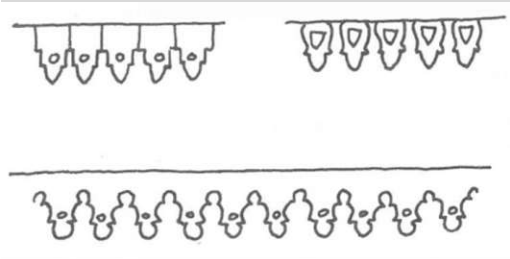


Abb.39: Dekoration einer Traufe, Tura, Ekinci, 1985

Abb.40: eine breite Traufe und ein offenes *„Sofa“* eines türkischen Muğla Hauses, Eigenarchiv, 2022

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Entlang der Stirnseite der Traufe wird häufig eine lange Blechleiste angebracht, die sogenannte “Tura”, die als eine Art Kranz mit Naturmotiven die Traufkante verziert. Kommt eine Dachrinne dazu, wird sie oft mit der Tura stilvoll kombiniert.

Eine kleine Traufe, “gumile” genannt (Siehe Gumile Detail), besteht jedoch aus Schieferstein (glatter, flacher Stein) mit einem Vorsprung von 10-15 cm[61].

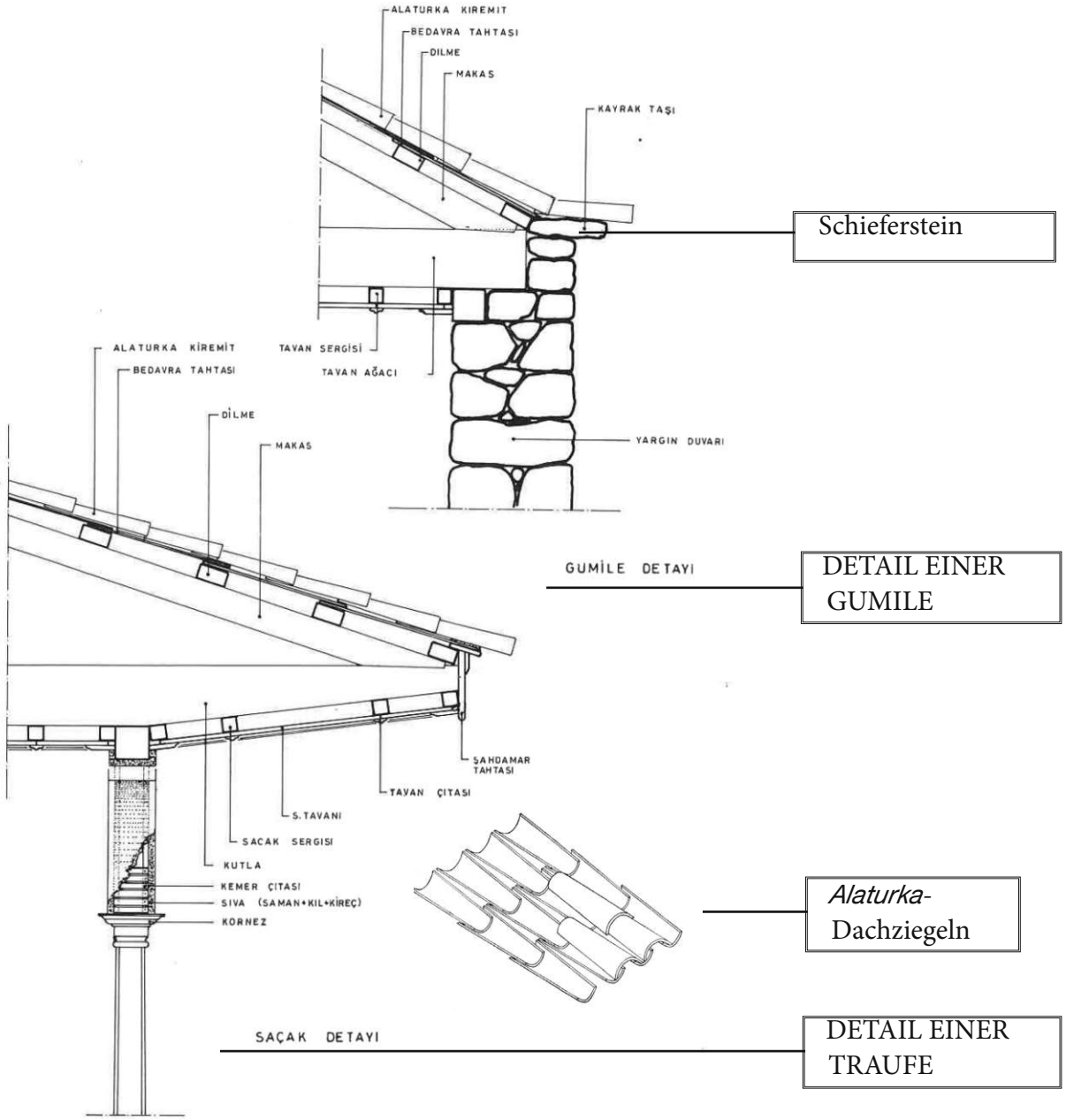


Abb.41: Detail einer Traufe in einem Muğla Haus, Aladağ, 1991

Abb.42: Skizze eines Alaturka-Dachziegels, Özyiğit, Ö.

61 Vgl. Aladağ, E. 1991, S.80

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

3.1.10. Der Schornstein

Abb.43: Schornsteine in Muğla, Eigenarchiv, 2022

Ein wichtiges Merkmal, das das Haus in Muğla von ähnlichen Häusern in der Region unterscheidet, ist sein Schornstein. Noch bis in die 1940er gab es viele Häuser mit einfachen flachen Lehmdächern. Erst als Ziegel als Dachmaterial im 19. Jahrhundert bei Muğla Häusern zum Einsatz kam, entstanden auch die typischen "Muğla-Schornsteine" mit *Alaturka*-Dachziegelelementen. Der Muğla-Schornstein wurde für windschwache und regnerische Wetterbedingungen konzipiert. Der Muğla-Schornstein besteht aus insgesamt 28 Ziegeln. Anhand einer gröberen Beschreibung des Bauvorgangs wird versucht die Besonderheit dieses Bauelementes zu erläutern. Vorerst werden vier Ziegelsteinpaare in alle vier Richtungen verlegt. Die jeweiligen Paarstücke werden in der geneigten Position aneinander gelehnt. (Zeichnung 1). Danach werden vier Paare der länglich halbierten Dachziegeln auch in vier Richtungen an der inneren Seite der ersten Paare auf dieselbe Weise zueinander gelegt. So wird auf jeder Seite ein Dreieck gebildet. (Zeichnung 2) Die jeweils gegenüberliegende Paare werden von oben mit einem Breitenachtel des Dachziegels mit einer Art „Brücke" überdacht, bzw. miteinander verbunden. (Zeichnung 3).

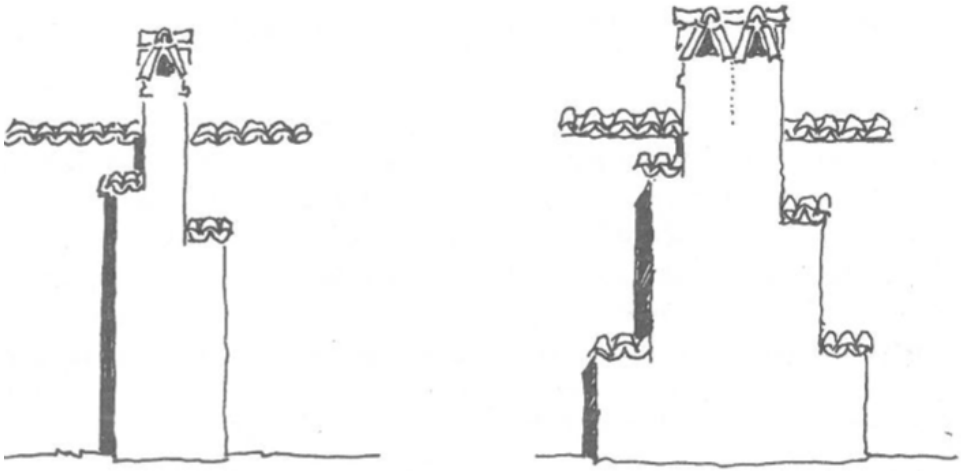


Abb.44: Vorsprung der Feuerstelle an der Fassade eines türkischen Muğla Hauses, Ekinci, 1985

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

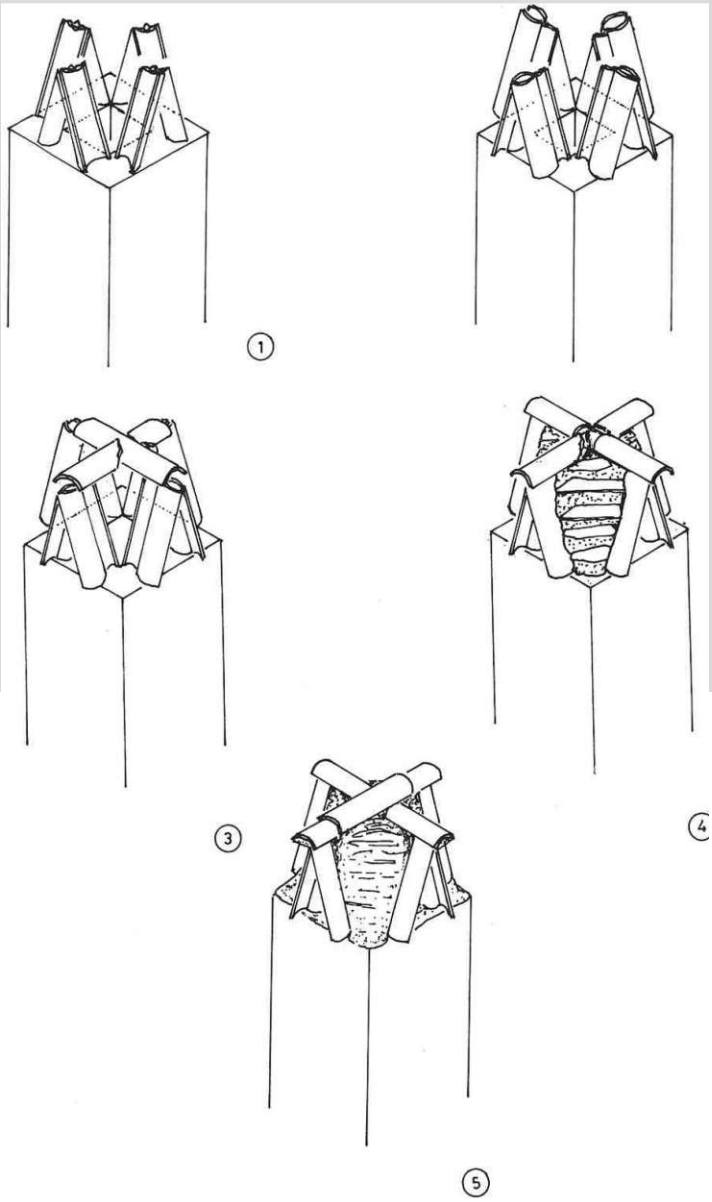


Abb.45: Schornstein Bauprozess, Aladağ, 1991

Danach werden ein ganzer Ziegel und zwei Viertel Ziegel gelegt, also insgesamt drei weitere Ziegeln. So wird auf jeder Seite ein Dreieck gebildet. Die Lücke zwischen den Dreiecken an den benachbarten Seiten wird mit Fliesenstücken und Mörtel geschlossen. (Zeichnung 4). Zu guter Letzt wird die verbleibende Lücke in der Mitte mit einer Fliese abgedeckt (Zeichnung 5)[62].

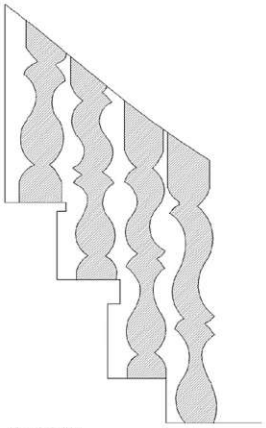
62 Aladağ, E. 1991, S.80

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Abb.46: (links): eine Innentreppe eines Muğla Hauses, Küreli, I.,Toker, H., 2016

Abb.47: (rechts): eine Seitentreppe eines Muğla Hauses, Küreli, I.,Toker, H., 2016

3.1.11. Die Treppe



In den Häusern von Muğla variiert die Lage und Form der Treppen je nach Lage der Zimmer. Bei den *Sofas*, die sich über die gesamte Fassade erstrecken, ist die Treppe einläufig oder zweiläufig und halbgewendelt. Die Treppe und dazugehörige Handläufe bestehen vollständig aus Holz, ebenso wie die Geländer des *Sofas*. Der Raum unter der Treppe, „*Merdiven Alt*“ genannt, wird als Abstellraum verwendet und hat eine kleine verschließbare Tür. In Häusern mit einer zentralen Halle befindet sich die Treppe zwischen den beiden Zimmern, mit einer halbgewendelten Treppe. Die Trittstufen sind meistens zwischen 28 und 30 cm tief und die Setzstufen 19 cm hoch. Die Stufen aus Steinpflaster, die vom angehobenen Erdgeschoß auf die Gartenebene hinunterführen, werden halbkreisförmig oder rechteckig gebaut[63].

Abb.48: (rechts oben) ein Holzgeländer eines Muğla Hauses, Atasoy, 2006

Abb.49: (rechts unten) Stiege auf der Gartenebene, (http://www.akyaka.org/cakirhan/odul_evi/odul_evi_tr.htm),

63 Vgl. Aladağ, E. 1991, S.78

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

3.1.12. Die Fenster

In Muğla Häusern ist das Guillotine-Fenstersystem am häufigsten vertreten. In der Mitte des Fensters sind Eisenstangen mit Haken von innen befestigt, die die Fensterläden in offener Position fixieren sollten. Bei älteren Fenstern ist kein Gesims vorhanden. Die Fensterbreite liegt zwischen 70-80 cm. Die Höhe schwankt zwischen 1,40 und 1,60 m. In den Fenstern zur Straße hin ist optional ein Holzgitter angebracht, um das überschüssige Licht zu reduzieren, sowie den Blick nach innen zu minimieren. Nachdem die Fensterzarge in die Wandöffnung eingebracht wird, wird sie mit 10 cm breiten Abdeckleisten wandbündig eingerahmt[64].

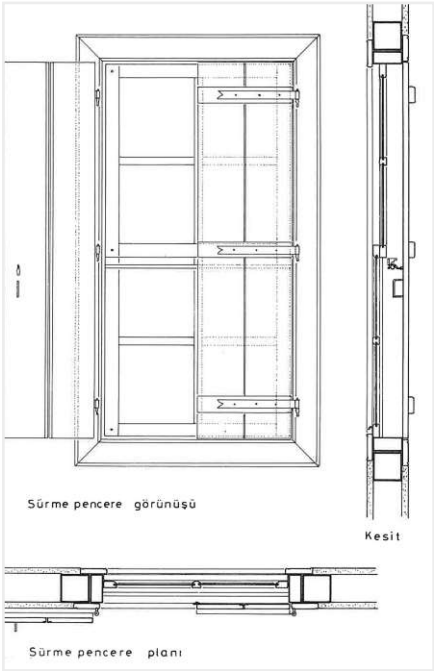


Abb.50: Detail eines Schiebefensters, Aladağ, 1991

Abb.51: Beispiel eines Fensters in Muğla, Eigenarchiv, 2022

64 Vgl. Aladağ, E. 1991, S.77

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

3.1.13. Die Tür

Ein besonderes Merkmal der Muğla Häuser sind die *Kuzulu Kapı.* Das sind in der Regel zwischen 2m bis 2,5 m breite Doppelflügeltoren mit Mauerkronen und einer weiteren kleinen Tür auf einem der Flügel. Auffällige Merkmale wie z.B. Schnitzarbeiten und Türklopfer sind typisch für Muğla Häuser. Wenn die beiden Doppelflügel geöffnet sind, können Pferde, Rinder, Pferdefuhrwerke und Kutschen hindurchfahren. Durch die kleine Tür, die sich über einem der Flügel öffnet, können die Menschen ein- und ausgehen. Diese kleine Tür, aus Massivholz gefertigt, ist zwischen 60 und 70 cm breit, und zwischen 140 und 150 cm hoch. Die Unterkante der kleinen Tür ist höher versetzt - ca 20cm von der Unterkante des großen Tores. Der andere Flügel hat keine Tür, sondern wird von hinten durch einen Eisenarm in geschlossener Position gestützt. Im oberen Bereich, an der Seite, an der sich die einflügelige Tür befindet, befindet sich auch eine Glocke. Sie schrillt wenn die Tür geöffnet wird. Bei einigen Türen wird anstelle der Glocke ein Federsystem eingebaut, bei dem ein Klopfer ein Gewicht bildet. Am seinem Ende ist eine Kette befestigt. Nachdem die Tür geöffnet wird, schließt sie sich mit diesem Gewicht wieder von selbst[65]. Die Höhe der einflügeligen Tür zwingt ausgewachsene Menschen dazu, den Hof oder das Haus mit einer leichten Verbeugung zu betreten. Dies ist das Ergebnis des islamischen Verständnisses, dass man den BewohnerInnen des Hauses mit Respekt begegnen soll[66].

Abb.52: (oben): Beispiel des Tores, *Kuzulu Kapı,* in Muğla, Eigenarchiv, 2022

Abb.53: (unten): Beispiel des Tores, *Kuzulu Kapı,* in Muğla, Eigenarchiv, 2022

65 Vgl. Aladağ, E. 1991, S.77

66 Vgl. Ekinci, O. 1985, S.56

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Tradionelle Innentüren werden bei diesen Häusern durch senkrechtes Öffnen von 20 cm breiten Brettern gebildet. Die Holzfugen an der Außenseite der Tür sind mit Motiven bedeckt und die Tür ist mit einer 10 cm hohen Leiste (Rahmen) eingefasst. (Im Bild: Innentür und Hauseingangstür)

Bei zweiflügeligen Türen der Stadthäuser beträgt der Türspalt 90-100 cm. Die Breite der einflügeligen Türen beträgt 80 cm. Die Türhöhe variiert zwischen 1,90 und 2,10 in den oberen Stockwerken. In den unteren Stockwerken variiert die Türhöhe zwischen 1,60 und 1,90m[67] (Bild rechts).

Abb.54: Innentür in Muğla, Eigenarchiv, 2022

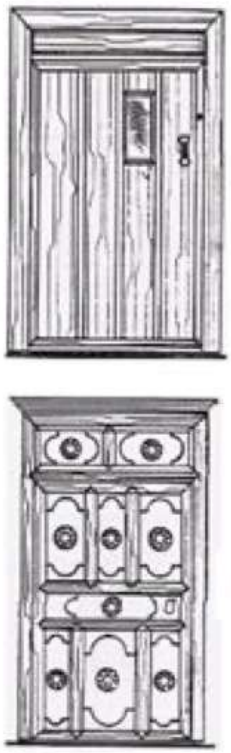


Abb.55: Innentüren der traditionellen Muğla Häuser, Küreli;
Toker, 2016

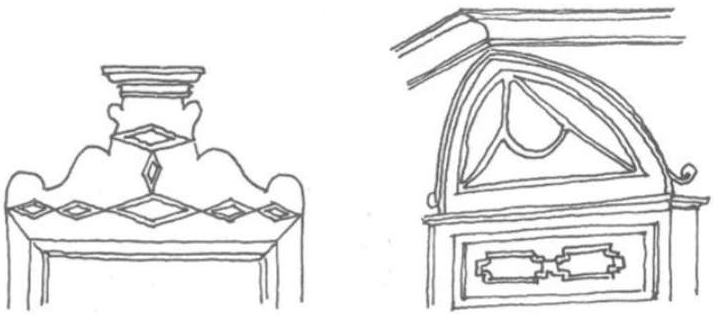


Abb.56: Dekoration einer Tür eines Hauses in Muğla, Ekinci,1985

67 Vgl. Aladağ, E. 1991, S.70

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

3.1.14. Die Türklopfer

Die meisten Türklopfer in den Häusern von Muğla haben die Form einer Frauenhand. Die Klopfer, die bei dreimaligem Klopfen anzeigen, dass der ankommende Gast männlich und bei zweimaligem Klopfen weiblich ist, waren bis vor kurzem Teil der lokalen Kultur. Auch die Klopfer, die vor etwa 150 Jahren hergestellt wurden, spiegeln den Reichtum und den westlich orientierten Baustil wider. Die historischen Klopfer aus Schmiedeeisen haben in den letzten Jahren das Interesse von AntiquitätenhändlerInnen und Dieben auf sich gezogen. Von den 4.000 Türklopfern in der städtischen Schutzzone von Muğla wurden davon nur noch zwischen 20 und 30 bis heute erhalten. In Muğla gibt es nicht viele Arten von Türklopfern[68].

Abb.57: (oben) ein handförmiger Türklopfer, Eigenarchiv, 2022

68 Vgl. Abacioğlu, F., 2012

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Sie stellen hauptsächlich Enten und Ringe dar oder sind, wie erwähnt, handförmig. Dank der Klopfzeichen konnte die Dame des Hauses verstehen, wer kam und warum, bevor sie die Tür öffnete. Wenn der Hausherr nach Hause kam, klopfte er zweimal. Die Kinder klopften schnell und kräftig, während die Gäste lieber langsam und leise klopften. Wenn jemand mit Hintergedanken kam, konnte man dies an der Intensität des Klopfens erkennen. Selbst wenn die Türen der Nachbarn sehr nahe beieinander liegen, lässt sich am Klang des Klopfers erkennen, an welches Haus geklopft wird[69].

Die Türklopfer geben nicht nur ein Geräusch von sich, sie dienen auch der Kommunikation. Wenn der Hausherr verreiste, hängte er ein Seil an die Türklopfer und gab denjenigen, die ihn besuchen kamen, zu verstehen, „ich bin nicht zu Hause". Wenn das Seil kurz war, bedeutete dies, dass die Abwesenheit des Hausherrn von kurzer Dauer war. Wenn der Hausherr nicht alsbald zurückkehrte, vermittelte er dies, indem er einen Knoten an das Ende des Seils band. Kam man als Gast zu Besuch, knüpfte man, wenn man aus der Nähe kam, oben einen Knoten, wenn man von weit her kam, unten[70].

Abb.58: Löwenkopf, EFE, 2017

69 Vgl. Abacioğlu, F. 2012

70 Vgl. Gökhan Çağlav, Muğla, 2013, S. 25

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Beim Türklopfer in der Form einer Hand mit einer granatapfelartigen Kugel glaubt man daran, dass diese Kugel dem Haus den Segen bringt, wenn die Person, die das Haus betritt, auf den Klopfer schlägt[71]. Ringe an diesen Fingern zeigen an, ob der Gastgeber verheiratet oder ledig ist. Ein handförmiger Türklopfer kann auch bedeuten „ich reiche dir meine Hand in Freundschaft, wenn du in mein Haus trittst und in Freundschaft kommst"[72]. Des Weiteren sind auch Türklopfer mit Löwenkopf in den Häusern von Muğla zu sehen.

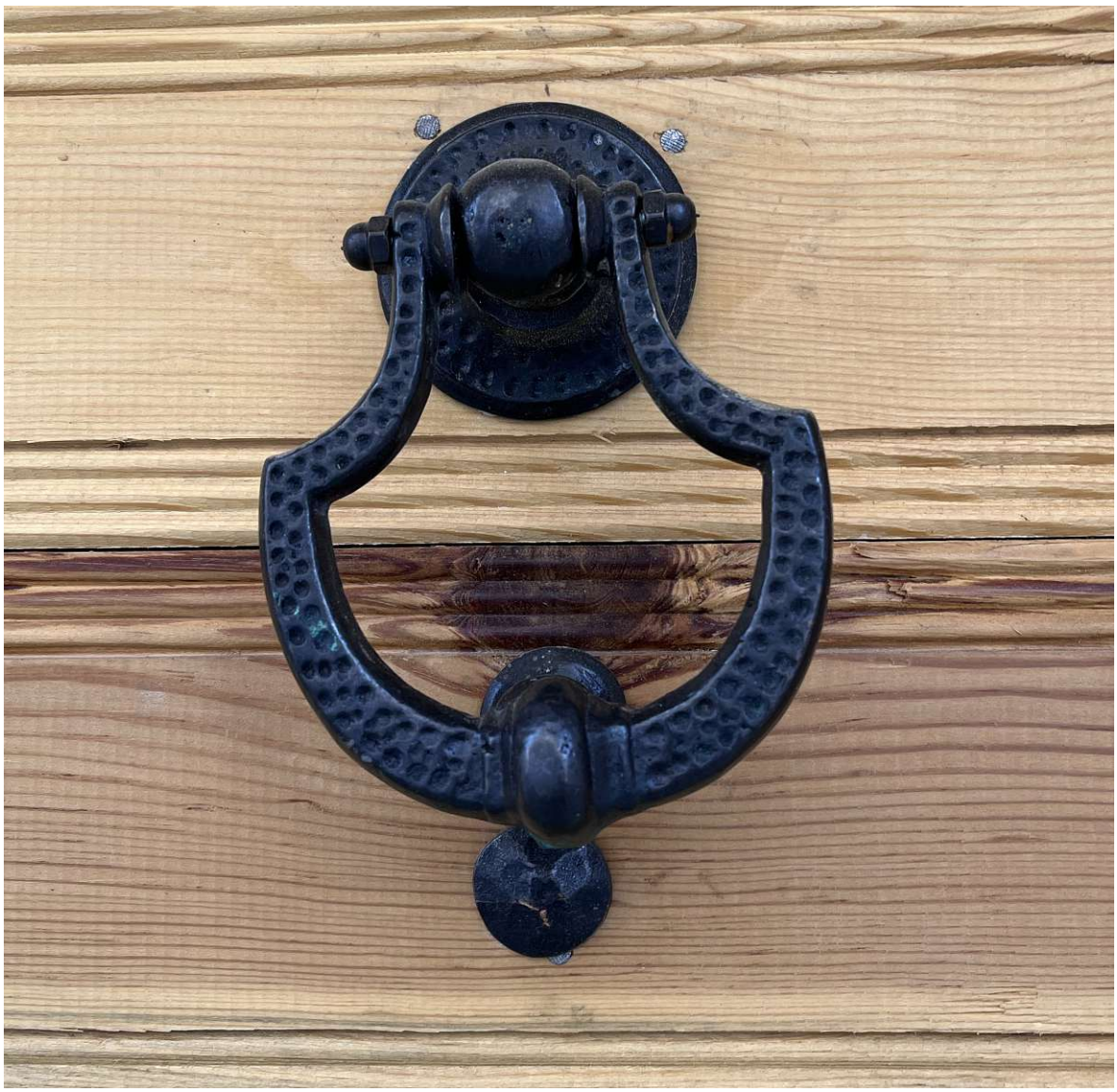


Abb.59: ein Türklopfer in Muğla, Ayaz 2022

71 Vgl. Aydan Birdevrim, Istanbul, 2018, S. 29

72 Vgl. Aydan Birdevrim, a.g.e, S.35

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

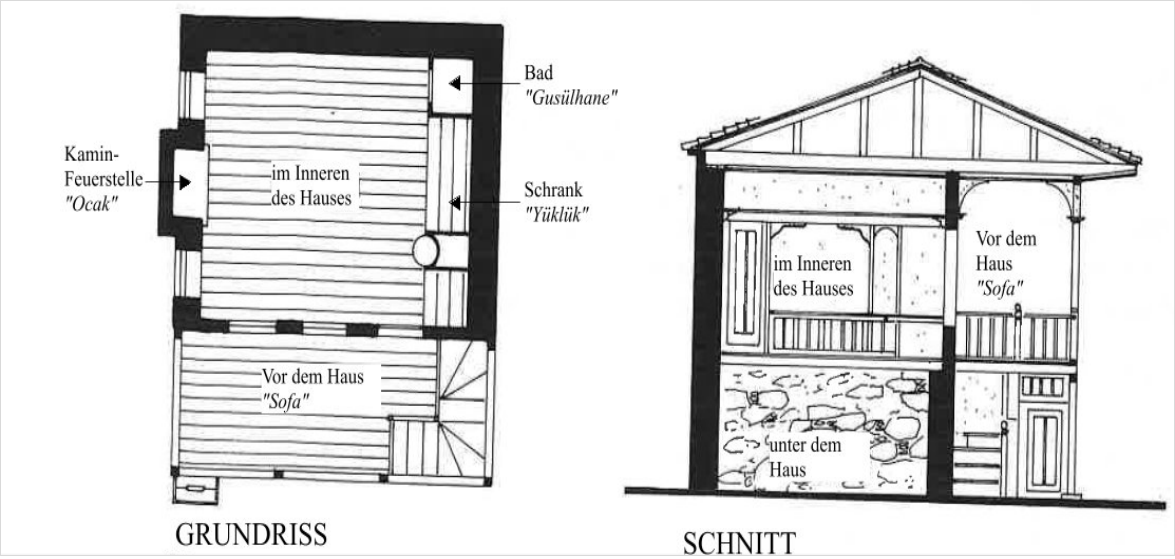


Abb.60: Teile des traditionellen türkischen Hauses, Aladag, 1991, überarbeitet von der Autorin

3.1.15. Die Grundrisse mit Gartenräumen

Die türkischen Häuser liegen dicht an den Ausläufern des Asar-Berges. Die meisten von ihnen haben Innenhöfe und zwei Stockwerke. Mit den zugehörigen „Nebengebäuden“ im Innenhof schaffen sie eine Einheit hinsichtlich Nutzung und Form. Einige der *Sofas* wurden später verglast, während einige der kürzlich gebauten Häuser mit verglastem *Sofa* gebaut wurden. Vor allem in den Erdgeschossen gibt es fast keine Häuser mit Fenstern zur Straße. Die hofseitigen Fassaden hingegen sind fensterreich und mit offenen und halboffenen Wohnräumen und breiten Traufen bereichert. Aus diesem Grund wurden die Häuser mit ihren Hofseiten, bzw. „Vorderfassaden” nach Süden ausgerichtet, während die *Sağır* Wände üblicherweise zum Asar-Berg hin und damit Richtung Norden ausgerichtet sind, um die Aussicht und die Sonneneinstrahlung auszugleichen. Man kann sie als introvertierte Architektur bezeichnen. Diese Bauweise ist dem traditionell muslimisch-türkischen Verständniss es von „familiärer Privatheit“ zu verdanken. Auch die Form der Parzellen, auf denen sie sich befinden, und die Lage der Nachbarbebauung können für die Gestaltung der Pläne von Bedeutung sein. Die Grundrisse der türkischen Häuser variieren je nach Lage des *Sofas* und der Lage der Treppen, die in das Obergeschoss führen. Muğla Häuser haben äußere *Sofas*[40].

40 Tosun Y., „a.g.e.“, Izmir, 1983, S.101. zitiert in Aladağ, 1991, S.48

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Abb.61: Beispiel einer *Sağır* Fassade, Eigenarchiv, 2022

Abb.62: Beispiel einer *Sağır* Fassade, Eigenarchiv, 2022

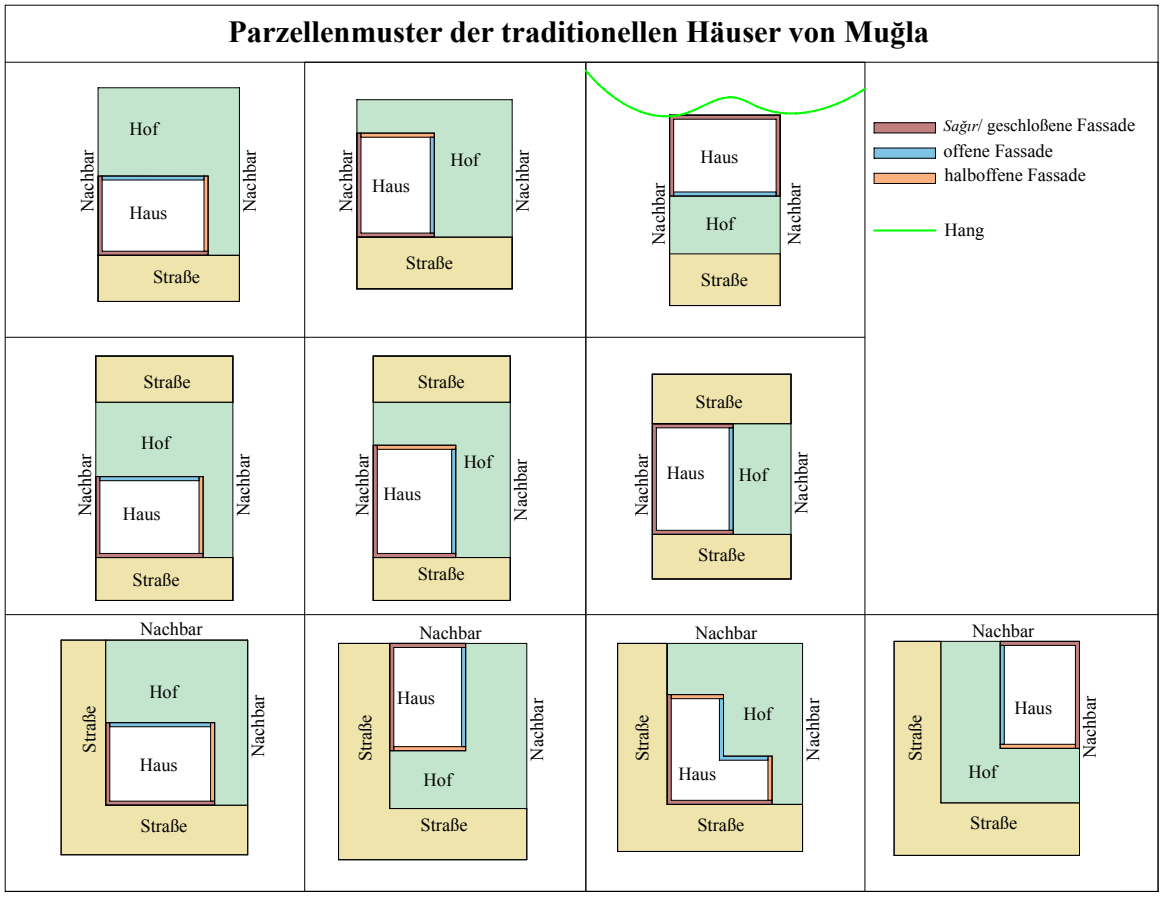


Abb.63: Parzellenmuster der türkischen Häuser in Muğla, von der Autorin, 2022

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Abb.64: die traditionellen Häuser in Muğla nach Aladağ, 1991, bearbeitet von der Autorin, 2022

Beim Muğla-Haus stellt der Innenhof die Verbindung zur Straße her. In den Höfen gibt es Scheunen, *Salındırma*, Toiletten, Hühnerställe und Wasserbecken. Die ersten Beispiele von Muğla Häusern sind einstöckig, in späteren Perioden kamen zweistöckige Häuser hinzu[41].

Bei Häusern mit Treppen in der Mitte können die Innenräume symmetrisch oder asymmetrisch auf der Etage verteilt werden. Üblich ist es in allen Fällen, dass das Treppenhaus aus einer nach hinten eingeschobenen Mittelhalle hervorgeht und sich an die Rückwand des Gebäudes anlehnt. Herrscht im Grundriss des Hauses Symmetrie, gibt es ein oder zwei Räume auf jeder Seite. Die *Sofas* können auch entlang der Hoffassaden sowie im Mittelteil angeordnet werden, wo sich nur die Treppen und die Zimmereingänge öffnen.

41 Vgl. Aladağ, 1991, s.48

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Abb.65: die traditionellen Häuser in Muğla nach Ekinci O. (1985), bearbeitet von der Autorin, 2022

Üblich bei dieser Art von Häusern ist es, dass das mittlere *Sofa* in Form einer fünseitigen Loggia offen oder verglast zur Vorderseite aus dem Grundriss des Hauses hinausragt (Abb 64, oben rechts). In manchen Fällen mit mittig positionierten Treppen kann die Anzahl der Zimmer auf der jeweiligen Seite des *Sofas* unterschiedlich sein. Hierdurch entsteht eine asymmetrische Fassade. Auf der einen Seite bleibt dann ein offener Raum, der auch zum *Sofa* gehört (Abb 64, unten rechts, rechte Zeichnung). Bei den Häusern mit durchgehenden *Sofas*, wird das Obergeschoss im Allgemeinen über eine Seitentreppe aus Holz erreicht (Abb 65, obere Reihe). Die Zimmer sind in allen Fällen über *Sdas ofa* getrennt begehbar[42].

42 Ekinci O.,(1985), S.53-54

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

3.2. Die soziale Rolle der Architektur in der Stadt Muğla

Wie bereits erwähnt, soll den Passanten der Blick in die Familienhäuser verwehrt bleiben, was sich im allgemeinen Straßenbild wiederspiegelt[73].

Hauptplatz, Straßen, Sackgassen, Innenhöfe und Wohnbereiche sind die fünf wichtigsten Strukturelemente einer solchen Siedlung. Durch schmale Gassen, Sackgassen und vorgelagerte Gärten sind die Häuser voneinander streng getrennt. Die Häuser, die mit ihren Innenhöfen meistens nach Süden ausgerichtet sind, liegen an den eng gebauten Straßen, die deshalb in warmen Monaten ruhig und kühl bleiben. Die hohen Wände zur Straße hin tragen zur thermischen Behaglichkeit im Sommer bei. Ein dynamisches Farbspiel entlang der Straßen entsteht durch Aufeinandertreffen von roten Ziegeldächern, markanten Schornsteinen, grünem Weinlaub und schmucken Toren und Türen[74].

Als Ergebnis kultureller Interaktion zwischen lokalen türkischen und griechischen Bevölkerungsgruppen im 18. und 19. Jahrhundert entstanden Steinstrukturen verschiedener Bauweisen. Neben Häusern, die eindeutig aus der griechischen Bautradition der damaligen Zeit stammen, bewohnte die lokale griechische Volksgruppe auch solche Häuser, die man wiederum nicht so leicht dieser Art zuordnen kann. Denn wie oft, spiegeln sich auch hier die kulturellen Verschränkungen in den Baustilen, in der lokalen Kulinarik, in den Bräuchen usw. wider. So bewohnte die lokale griechische Bevölkerung manchmal auch türkische Häuser. Die beiden Gruppen haben sich um gute Nachbarschaftsbeziehungen im Alltag bemüht. Die türkische Tradition wie sie am Land praktiziert wird, ist mit religiösen Elementen durchwoben. Sie fordert soziale Interaktion mit der Nachbarschaft durch zahlreiche weltliche und religiöse Zeremonien wie Feste, Hochzeiten, Beschneidungen und Bestattungen. Neben ihrer religiösen Rolle war die lokale Moschee ein Ort, an dem die Anliegen aller BewohnerInnen der Stadt offen diskutiert wurden[75].

73 Vgl. Ünlü A., 1986, zitiert in AKSOY Y.; Ayşen AKPINAR A., 2011, S. 135

74 Vgl. Ünlü A., 1986, zitiert in AKSOY Y.; Ayşen AKPINAR A., 2011, S. 135

75 Vgl. Ünlü A., 1986, zitiert in AKSOY Y.; Ayşen AKPINAR A., 2011, S. 136-137

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Zudem spielten auch Kaffeehäuser "*Kahvehanes*" eine große soziale und kulturelle Rolle in der lokalen Gemeinschaft. Sie waren die Orte, an denen sich die Gesellschaft oft aufhielt, sich an verschiedenen Themen ausgetauscht und unterstützt hat. Genauso war der Hamam auch ein Ort der Begegnung, an dem man sich körperlich gewaschen hat und spirituell reinigen konnte. Die gesellschaftlichen Ereignisse und Begegnungen waren besonders durch die patriarchalische Familienstruktur und enge Verwandtschaftsverhältnisse stark gefordert. In dieser eng gebundenen Gesellschaftsstruktur, in der die Bräuche und Traditionen den Alltag bestimmten, stellten gute Nachbarschaft und religiöse Regeln die zwei wichtigen Orientierungspunkte dar. Die *Harem Selamlık*, bzw. die Regel, nach der Frauen und Männer voneinander getrennt sitzen, in traditionellen türkischen Häusern oftmals praktiziert, war in der Muğla Provinz jedoch nicht vertreten.Die Privathäuser in Muğla unterschieden sich im Wesentlichen nicht von denen in anderen türkischen Regionen. Der Islam und seine spezielle Herangehensweise zur Privatsphäre der Familie generell und ganz spezifisch der Frauen in ihrem Alltag, spielte bei den Planungen der Privathäuser und ihrer Innenhöfe eine besondere Rolle[76].

76 Vgl. Ünlü A., 1986, zitiert in AKSOY Y.; Ayşen AKPINAR A., 2011, S. 137-138

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Abb.66: *Gusülhane*, Pinterest, (pin.it/1DbPrcE)

Ein weiteres architektonisches Beispiel, das im Dienste der Privatsphäre in solchen Häusern konzipiert wurde ist der *Gusülhane* - eine Art Dusche-Kabine in einer Wandnische. Dieser von Blicken geschützte Bereich, der als Schrank verschließbar ist, diente zur Körperhygiene.

Das Gästezimmer ist üblicherweise im Erdgeschoss des Hauses zu finden. Es bietet sowohl der Gastgeberfamilie im Obergeschoss als auch dem Gast im Erdgeschoss tags- und nachtsüber Privatsphäre[77].

77 Vgl. Ünlü A., 1986, zitiert in AKSOY Y.; Ayşen AKPINAR A., 2011, S. 138

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

3.3. Veränderungen der Muğla Häuser im Laufe der Zeit

Die Autobahn, die in der Region gebaut wurde, führt von der nördlich gelegenen 100km entfernten Nachbarprovinz Aydin über die Stadt Muğla bis in den 60km südlich gelegenen Bezirk Marmaris. Bei Muğla führt sie durch die umliegenden Gärten an der Stelle, an der die Ausläufer des Asar-Berges ins Tal übergehen. Die einst als *Yayla* (Türkisch für Sommerhaussiedlung) bezeichnete Siedlung Karabağlar Yaylası, die im Osten der Stadt Muğla liegt, wird heute nicht mehr genutzt, da das unmittelbar an dieser Siedlung errichtete Industrieareal immer stärker die Qualität des Grundwassers und der Luft der Gegend beeinträchtigt. Die Ulmen, die bis vor Kurzem noch ein Wahrzeichen der Gegend waren, starben aufgrund der Wasserverschmutzung ab[78].

Aufgrund der ausgebauten Autobahn wächst die Anzahl der Neubauten in der Stadt Muğla. Auf der Suche nach zeitgemäßer Lebensqualität, ziehen viele jungen BewohnerInnen der Stadt in diese Neubauten, was den Altstadtkern und seine bei älteren BewohnerInnen im Laufe der Zeit zur Vereinsamung führen kann[79]

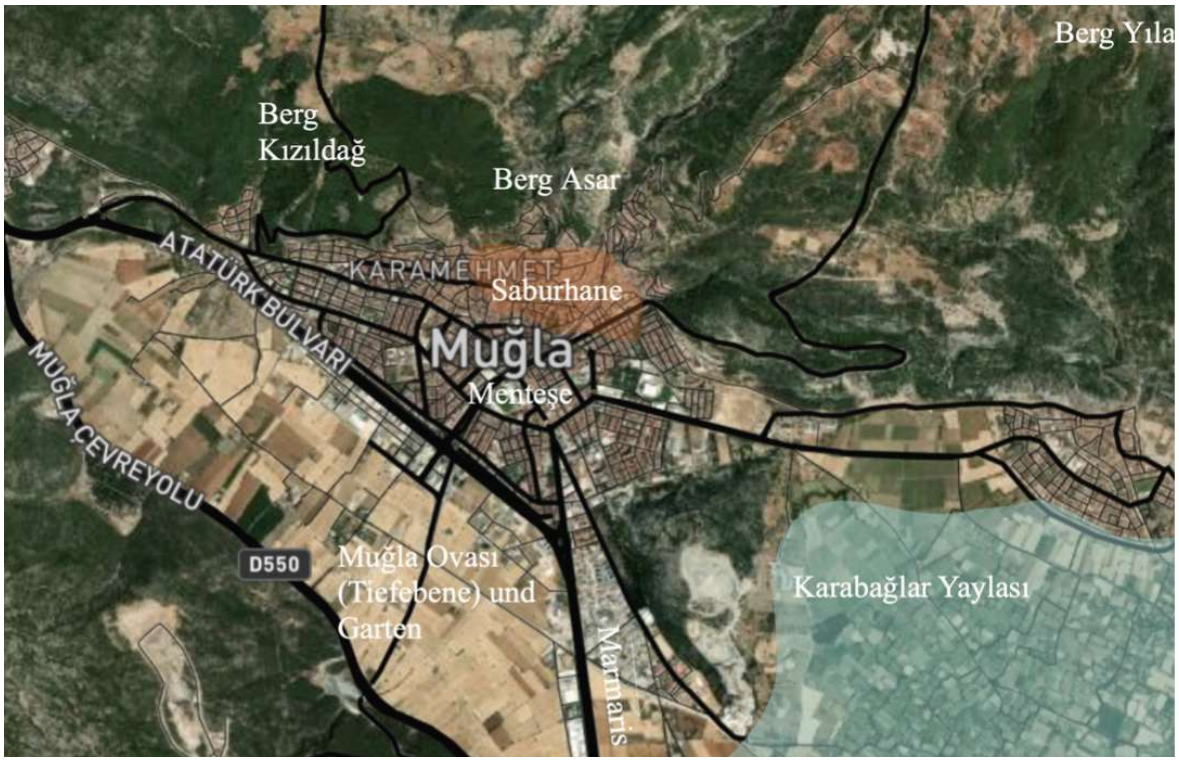


Abb.67: Karte der Stadt Muğla, und Lage der „Karabağlar *Yaylasi*" , (https://www.bing.com/maps, bearbeitet von der Autorin , 2022)

78 Vgl. Aladağ E., 1991, S.19

79 Vgl. Aladağ E., 1991, S.19

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Abb.68: Sommerwohnort in Muğla: Karabağlar *Yaylası*, Gemeinde Mentese Fotoarchiv

Die Nutzungsschwierigkeiten der geschützten Muğla Häuser führten dazu, dass die jungen BewohnerInnen ihre alten Häuser verlassen und nach modernen Wohnmöglichkeitenin der Nähe von urbanen Großstadtereignissen suchen. Die Tatsache, dass die älteren BewohnerInnen ihre alten Bekannten nicht mehr auf der Straße in Muğla sehen, führte dazu, dass die Stadt ihren ursprünglichen sozialen Charakter verloren hat[80]. Als sich die Stadt im Laufe der Zeit in das darunter liegende Tal ausdehnte und neue Geschäftsviertel, Schulen, Cafés und alte Nachbarn in das darunter liegende Tal angesiedelt wurden, traten Transportschwierigkeiten auf. Die Tatsache, dass private PKWs in die engen alten Straßen der Altstadt nicht komfortabel hineinfahren können und die AutobesitzerInnen Parkprobleme haben, hat diese Situation noch verschlimmert. Der Grund, warum das Stadtgefüge der Stadt Muğla wie eine „Living Urban Texture“ aussieht, liegt an den wirtschaftlichen Problemen der hier lebenden Menschen. Familien, deren finanzielle Situation nicht sehr gut ist, sind in letzter Zeit bereits aus den umliegenden Dörfern hinzugezogen[81].

Es fällt diesen Familien aufgrund ihres geringen Einkommens oftmals nicht leicht, diese Häuser zu pflegen bzw. zu restaurieren. Da die Pflege oder der Tausch der zerfallenen originalen Holzelemente der alten Häuser zur finanziellen Belastung werden, ohne staatlicher Unterstützung, sind diese Häuser oft dem vollkommenen Verfall überlassen. Auch wenn sich die finanzielle Situation der BewohnerInnen kurzfristig verbessert, begreifen sie dies eher als Chance, aus den traditionellen Häusern auszuziehen und wegzuziehen, oder sie fügen dem Bau heimlich gravierende Schäden zu, die sich schleunig auf den Gesamtzustand des Hauses

80 Vgl. Aladağ E., 1991, S. 98

81 Vgl. Aladağ E., 1991, S. 98

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Abb.69: Stadtzentrum Muğla, Atatürk Monument, Akkaya, 2017

auswirken, was zum Abriss führen soll und schlussendlich zu leichterem Verkauf des Grundstückes. Die hohen Materialpreise und die Tatsache, dass die HandwerkerInnen ihr Können und Wissen, wie man nach ursprünglicher Art die Ersatzbauelemente der alten Häuser herstellt, in anderen von Touristen stark besuchten Städten zu höheren Preise anbieten können, hindern die HausbesitzerInnen der Stadt Muğla ihre Häuser sanieren zu lassen und vor dem Verfall zu retten[82].

Die soziale Mobilität in Muğla besteht hauptsächlich darin, für einen vorübergehenden Zeitraum in die *Yayla* zu ziehen. Viele BewohnerInnen aus dem Zentrum von Muğla zogen in der Vergangenheit in den Sommermonaten nach Karabağlar Yaylası. Viele der alten Muğla-BewohnerInnen besaßen auch ein Haus in einer *Yayla*.Das Leben spielte sich in der nahegelegenen *Yayla* ab, denn Karabağlar Yaylası lockte mit seinen kühlen Brunnen und wirkte wie ein wahres Naturparadies. Im Sommer bestand der Alltag in den Anbaugebieten aus der Pflege von Kulturpflanzen wie Tabak, Baumwolle, Oliven und Zitrusfrüchte. Das auffälligste Merkmal dieser Form des Arbeitslebens war, dass Frauen arbeiteten und einen großen Beitrag zur heimischen Wirtschaft leisteten. In der Provinz lebte der Großteil der Menschen noch immer von der Landwirtschaft. Sie kauften auf dem Markt nur das, was sie nicht selbst produzieren konnten. Früher gab es in der Gegend auch viele Weber. Tabak- und Olivenanbau beeinflussten das Leben der Menschen in der Region stark. Doch das anhaltende Bevölkerungswachstum erfordert die Fragmentierung von Immobilien und birgt wirtschaftliche Probleme[83].

82 Vgl. Aladağ E., 1991, S. 98

83 Vgl. Aladağ E.,1991, S.12

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Die Gesellschaft in dieser Region weist noch immer eine gewisse männliche Dominanz auf und ist durchaus patriarchal geprägt. So tragen Frauen die Hauptlast im Wirtschaftsleben. Allerdings, ob im Dorf oder in der Stadt, die Menschen erfüllen, wenn sie finanzielle Möglichkeiten haben, alle Anforderungen eines angemessenen Lebens auf die einfachste, schnellste und bequemste Weise. Die Menschen in Muğla können sich mit ihrer Kleidung, Unterhaltung und ihrem Interesse an Kunst und Kultur schnell an ein modernes Leben anpassen. Gesetz, Moral und soziale Kontrolle prägen das soziale und moralische Gewissen der Gesellschaft von Muğla jedoch weiterhin[84].

Einer der wichtigsten Faktoren, warum die Textur der städtischen Schutzzone bis heute erhalten geblieben ist, ist die Erhaltung der traditionellen architektonischen Landschaft in einer Weise, die den vielen Bedürfnissen des laufenden sozialen Lebens gerecht werden kann. Die Anzeichen des Verfalls in der Region, zeigt, dass die traditionellen Häuser, die Beispiele der bürgerlichen Architektur sind, nicht für das heutige “moderne Familienleben” geeignet sind. Auch der erschwerte Kraftfahrzeugtransport in dicht bebauten Stadtteilen offenbart aktuelle Herausforderungen in ihrer heutigen Nutzung[85].

Abb.70: eine der vielen Ruinen in der Stadt, Eigenarchiv, 2022

84 Vgl. Aladağ E.,1991, S.12

85 Vgl. Ekinci O., 1985, S.95

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Abb.71: eine typische, nicht durchfahrbare Gasse in der Stadt, Eigenarchiv, 2022

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

3.4. Analyse des Straßencharakters der Stadt Muğla

Die Straßen spielen eine sehr wichtige Rolle im gesellschaftlichen Miteinander, indem sie die Muğla Häuser miteinander verbinden. Denn sie sind nicht nur für den Transport und die Fortbewegung von einem Punkt zum anderen da. Sie fungieren auch als Kinderspielplätze. Darüber hinaus dienen die engen Gassen, die von den hohen Mauern des Innenhofs beschattet werden, als Sitzplatz für Frauen an heißen Tagen. Die *Kuzulu Kapılar*, in die Straße ragende Kaminmauer, verschiedene Blumen, die über die Hofmauern hängen, die Schornsteine mit besonderem Aussehen, die schmalen Fenster, die auf beiden Seiten der Kaminmauer zu sehen sind, die geschlossenen und offenen Erker, die Traufen, das Kopfsteinpflaster - all das macht die Straßen aus. Infolge des Verfalls dieser Elemente, die die Straße prägen, hat die Straßenansicht begonnen, ihre Authentizität zu verlieren. Aus diesem Grund müssen laut Aladağ diese Straßenelemente Stück für Stück in ihre ursprüngliche Form zurückverwandelt werden[86].

Obwohl Kreuzungen in Muğla ein Netzwerk gebildet haben, um die religiösen und kommerziellen Zentren im Stadtzentrum zu verbinden, wurden Richtungen bevorzugt, die für die Topographie geeignet und parallel zu den Konturen verlaufen. So sind mit den Straßen, die sich von den Ausläufern des Asar- Berges herabschlängeln und an vielen Stellen horizontal miteinander verbunden sind, keine zu steilen Hänge entstanden, die den alten Transport mittels Tier- und Menschenkraft erschwert hätten. Bei Grundstücken ohne Straßenfront haben benachbarte Grundstücke dafür schmale Querspuren gelassen und so „Sackgassen“ geschaffen. Diese Sackgassen, deren Breite meistens 1,5 m und 3 m. beträgt, gibt es in Muğla recht häufig. Sie haben sich an einigen schrägen Stellen gar in eine „Straße mit Treppen“ verwandelt. Die Straßen sind an vielen Stellen eng, da ihre Breite unter 2 m liegt. Gegen Ende des 20. Jahrhunderts wurde dank der Solidarität zwischen der Gemeinde und AnwohnerInnen an Stellen, an denen die Straßen sehr eng waren, ein Teil der Grundstücke entlang der Straßen abgetreten, um die Straße zu verbreitern und Kreuzungen zu ermöglichen[87].

Die Straßen werden mit großen und kleinen Flussteinen so verlegt, dass in der Mitte der Straße ein Wasserlauf ermöglicht wird[88].

---

86 Vgl. Aladağ E., 1991, S.96

87 Vgl. Ekinci O., 1985, S.64

88 Aladağ, E. 1991, S.65

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

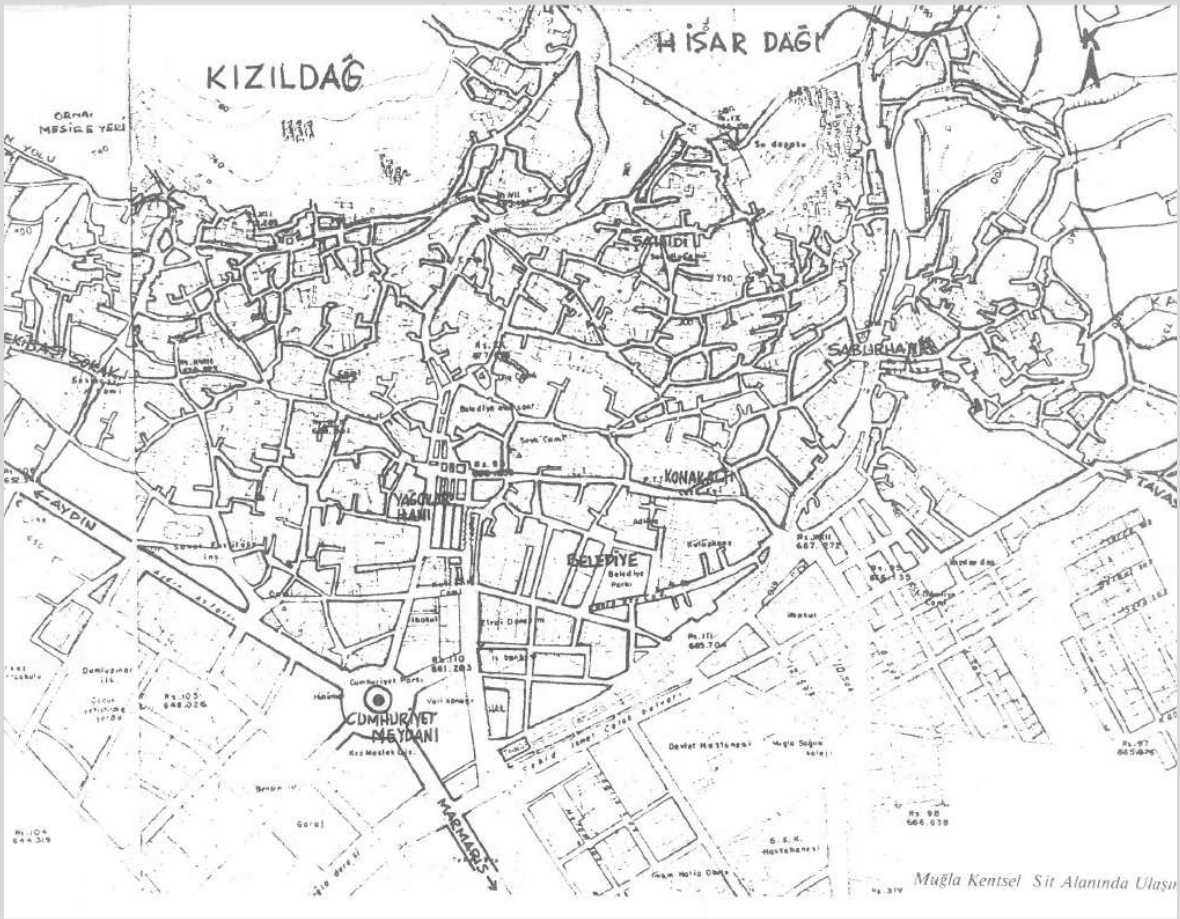


Abb.72: (oben) Verkehrsnetz in Muğla, Ekinci, 1985

Abb.73: (links) Häuser in Saburhane, Eigenarchiv, 2022

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

4. HISTORISCHE GRIECHISCHE HÄUSER IN MUĞLA

Nachdem griechische Kaufleute im 18. Jahrhundert begannen, sich in der Stadt niederzulassen und auch ein Mitspracherecht im Handel bis nach Rhodos hatten, ließen sich griechische Familien in den Vierteln Konakaltı und Saburhane nieder und bauten “Steinhäuser”, die nach ihrer eigenen Kultur geformt wurden[89].

Diese Häuser wurden meist auf schmalen und rechteckigen Parzellen als eingeschossig oder zweigeschossig, unterkellert oder nicht unterkellert errichtet.

Abb.74: ein griechisches Haus mit Erker, (http://www.hakanyildirimmedya.com/galeri)

89 Vgl. Ekinci O.,1985, S.63.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Der Uhrturm, der 1895 von dem griechischen Meister Filivari im Arasta-Bereich, dem Handels- und Handwerkszentrum der Altstadt, erbaut wurde, ist eines der bedeutsamen Erbstücke der griechischen Bevölkerung in Muğla[90].

Abb.75: Der Uhrturm, Eigenarchiv, 2022

90 Vgl. Muğla İl Kültür ve Turizm Müdürlüğü „Geleneksel Muğla Evleri (Mimari Özellikleri)“

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

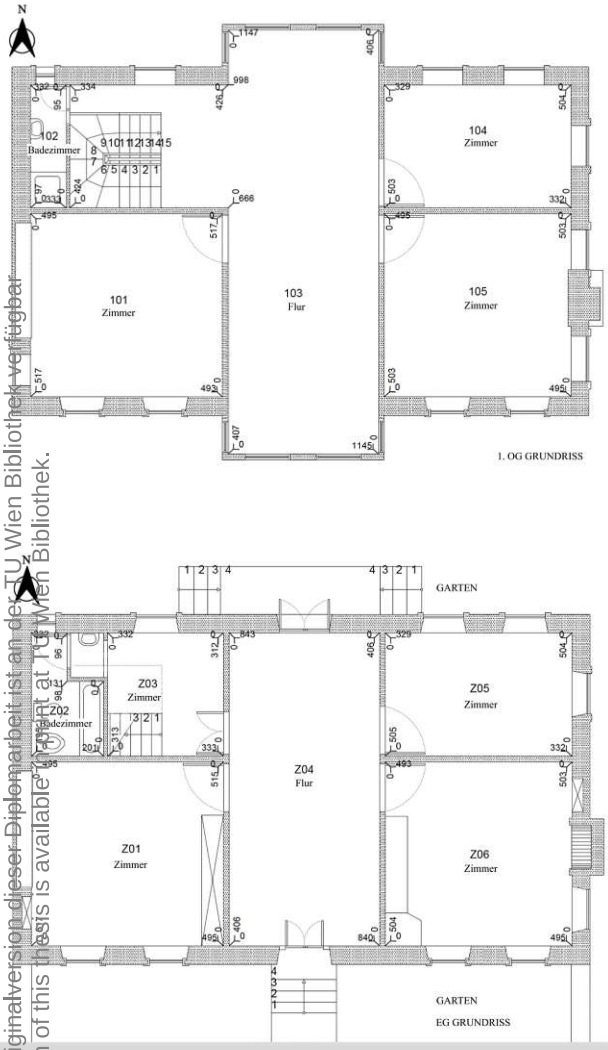


Abb.76: Grundrisse eines griechischen Hauses, Deger, 2012 bearbeitet von der Autorin 2022

Die Grundrisse der griechischen Häuser haben sich entsprechend einem auf der christlichen Kultur basierenden Lebensverständnis herausgebildet. Das Gebäude wird direkt von der Straße aus betreten, und die Straßentür öffnet sich zu einem zentralen Raum, genauer gesagt, zu einem breiten Innenkorridor. Die Zimmer sind um diesen Raum herum angeordnet und haben Fenster zur Straße hin. Eine Seite des zentralen Raums führt ins Obergeschoss, und die Grundrissgestaltung des Erdgeschosses wiederholt sich auch in diesem Stockwerk. Da sich die tragenden Steinwände überschneiden, sind die Raumgrößen gleich. Von den Zimmern aus gehen die Fenster zur Straße und zum Garten.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Eine häufige Anwendung in den oberen Stockwerken ist der Erker, der zur Straße hin etwa 1 m breit ist und sich meistens in der Mitte der Fassade über der Eingangstür befindet. Diese sind aus Holz gebaut und sehen auf den ersten Blick wie nachträglich angebaut aus[91]. Die typisch griechischen Häuser sind einstöckige oder zweistöckige Häuser mit Keller, Häuser ohne oder mit Erkern, mit einzelnen, in der Mitte, mit Erkern am Rand, entlang der Fassade und Häuser mit mehreren Erkern. Die in griechischen Häusern verwendeten Grundrisselemente sind einfach und funktional. Typische Räume im Haus sind Zisterne, Abstellraum, Küche, Wohnzimmer, *Sofa*, Flur und in einigen Häusern Bad und WC. Die Grundrisselemente sind Schränke, Treppen, Schränke unter der Treppe, sowie Öfen und Theken in der Küche. Badezimmer und Toiletten sind in der heutigen Nutzung in den Untergeschossen dazu eingebaut [92].

91 Vgl. Ekinci, O., 1985, S.53-54

92 Vgl. Arsivbelge, „Rum Mimarisi - Ayvalık Evlerinin Özellikleri“

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Bei den authentisch erhaltenen griechischen Häusern kann man heute noch selten ursprüngliche griechische Schornsteine finden. Sie wurden eckig oder rund gebaut, mit den Löchern am oberen Rand und sind von oben von Niederschlägen auf verschiedene Weisen geschützt. Sie wurden jedenfalls ohne die für türkische Schornsteine typischen Abschlüsse mit Dachziegel errichtet.

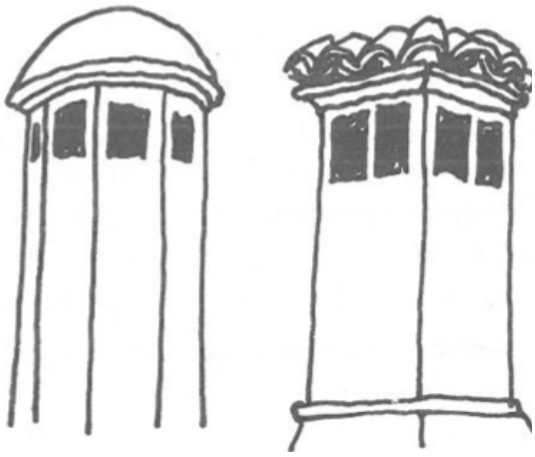


Abb.77: Schornsteinart eines griechischen Hauses, Eigenarchiv, 2022
Abb.78: Zwei Formen der griechischen Schornsteine, Ekinci, 1985

Die griechischen Häuser von Muğla sind in ihrer Architektur und Kolorit integer. Die Hausfassaden mit neoklassizistischem Charakter begeistern das Auge des Betrachters mit ihrer schmuckvollen Ornamentik. Im Gegensatz zu den türkischen Häusern gibt es keine breiten Traufen an der Fassade. Die Eckleisten aus behauenem Stein an den Ecken bilden Muster, indem sie über die verputzte Oberfläche hinausragen. Die Gebäude schließen mit Gesimsen aus Stein oder Gips in Höhe der Traufe ab. Einige Gebäude haben dreieckige Giebel. Traufleisten und Gesimse haben eine lineare Wirkung mit geringer Tiefe auf der Gebäudeoberfläche[93].

Abb.79: Steingesimse der griechischen Häuser, Ekinci,1985

93 Vgl. Arsivbelge, „Rum Mimarisi - Ayvalık Evlerinin Özellikleri“

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Abb.80: Beispiel eines griechischen Hauses, Eigenarchiv, 2022

Abb.81: Beispiel eines griechischen Hauses, Eigenarchiv, 2022

Die Eisenarbeiten bei manchen griechischen Häusern sind an Türen, Fenstern und Blumentrögen vor den Fenstern zu finden. Doch sie schmücken auch Balkongeländer. Auch die Blumentröge vor den Fenstern im ersten Stock verleihen der Fassade Charakter und Dynamik.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Abb.82: Beispiel eines Fensters eines griechischen Hauses, Eigenarchiv, 2022

In den griechischen Häuser variieren je nach Stockwerk die Größe und Ornamentik der rechteckigen Fenster, wobei die Fenster im Erdgeschoss meistens kleiner und einfacher als die Fenster im Obergeschoss sind. Die Proportionen sind jedoch auf beiden Etagen 1/2. Die Fenster sind mit hölzernen Fensterläden und Eisengittern geschützt. Die Funktion der Halterungen unter den Fenstern besteht darin, das Fenster mit Pflanzen zu dekorieren. Die Eisengitter an den Fenstern haben eine einfachere Form als die an den Türen. Sie dienen der Sicherheit der zur Straße gerichteten Fenster auf der Hauptfassade[94]. Aufgrund der schmalen Traufen an den Fassaden, wie z.B. an der Straßenfassade des traditionellen Muğla Hauses, wo es nur wenige Öffnungen gibt, wurden Blenden angebracht, um die Fenster vor Regen und Sonneneinstrahlung zu schützen. Die Fensterläden gehören mit ihren Lamellen zu den charakteristischen Fassadenelementen der traditionellen Muğla Struktur, welche durch die klimatischen Bedingungen der Region beeinflusst wurde.

94 Vgl. Arsivbelge, „Rum Mimarisi - Ayvalık Evlerinin Özellikleri“

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Abb.83: Beispiel einer Tür eines griechischen Hauses, Eigenarchiv, 2022

Türen sind ein wichtiges architektonisches Element an den Fassaden der griechischen Häuser von Muğla. Es verleiht dem Gebäude durch seine Proportionen eine monumentale Erscheinung. Die Eingangstüren, die in einem auf der Fassade nach innen versetzten Portal stehen, das ein paar Stufen über dem Boden liegt, sind ein- oder meist zweiflügelig und in der Regel mit Bögen oder flachen Stürzen versehen. Es gibt auch Beispiele von Türen, die mit dreieckigen Giebeln abschließen. Die beiden Seiten der Türen sind durch Sockel gekennzeichnet, die in Kapitellen aus Plastron enden[95]. Die Eingangstüren der griechischen Häuser mit Eingang von der Straße aus sind öfters aus Eisen gefertigt. Sie sind in der Regel zweiflügelig, mit einem öffenbaren oder festverglasten Oberlichtfenster. Das öffenbare Oberlichtfenster kann aus Glas gefertigt sein oder ein Feld mit Vertäfelung umfassen. In den verglasten Oberlichten ist zum Schutz eine Abdeckung oder ein Gitter vorgesehen. An den Oberseiten der Türen sind prächtige Schmiedearbeiten zu sehen. Diese Eisen wurden durch Nieten hergestellt und weisen keine Schweißspuren auf[96]. Ganz selten haben die griechischen Häuser seitliche Hofzugänge von der Straße aus,

95 Vgl. Arsivbelge, „Rum Mimarisi - Ayvalık Evlerinin Özellikleri“

96 Vgl. Arsivbelge, „Rum Mimarisi - Ayvalık Evlerinin Özellikleri“

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

denn üblicherweise haben sie auf der Rückwand des Hauses eine Ausgangstür in den Hinterhof mit Gemüsegarten und Sitzgelegenheit. Die Eingänge, die fast ein Drittel der Fassade einnehmen und sich um einige Stufen vom Straßenboden abheben, befinden sich in der Regel an einer Nische. Die Eingangsöffnung ist in der Regel mit einer doppelflügeligen, verzierten Eisentür verschlossen. Die als Verteilerraum konzipierte Halle ist der gemeinsame Bereich von Wohnzimmer, Wirtschaftsräumen und der Treppe, die ins Obergeschoss führt. Das Wohnzimmer ist im Allgemeinen quadratisch und öffnet sich mit zwei oder mehr Fenstern zur Straße hin. Die Fensterfaschen aus Stein sind meist mit profilierten Gesimsen gekrönt. Bei den zweigeschossigen Häusern mit oder ohne Keller ist eine symmetrische Anordnung in beiden Geschossen zu beobachten. Das charakteristischste Merkmal dieser Häuser ist ein Erker im Obergeschoss, welcher meist in der Mitte der Fassade oder manchmal auch dezentriert platziert ist. Diese architektonische Form, die in der Regel als hölzerner Vorsprung gestaltet ist, steht auf gusseisernen Konsolen, deren Ornamente aus mäandernden Motiven und geschwungenen Ästen bestehen. Die Erkerfenster sorgen außerdem für Belüftung und einen Blick auf die Straße. Die Erker in den zweiten Stockwerken dieser Häuser schaffen schöne Proportionen in der Außenansicht und dynamisieren die Fassade. Außerdem machen Erker aus Holz die Schattierungen ausdrucksvoller und schaffen geschützte Bereiche vor Wind und Regen in engen Straßen[97].

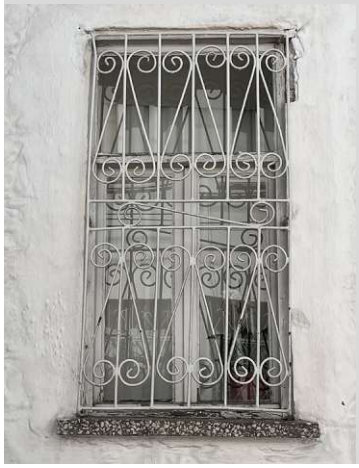
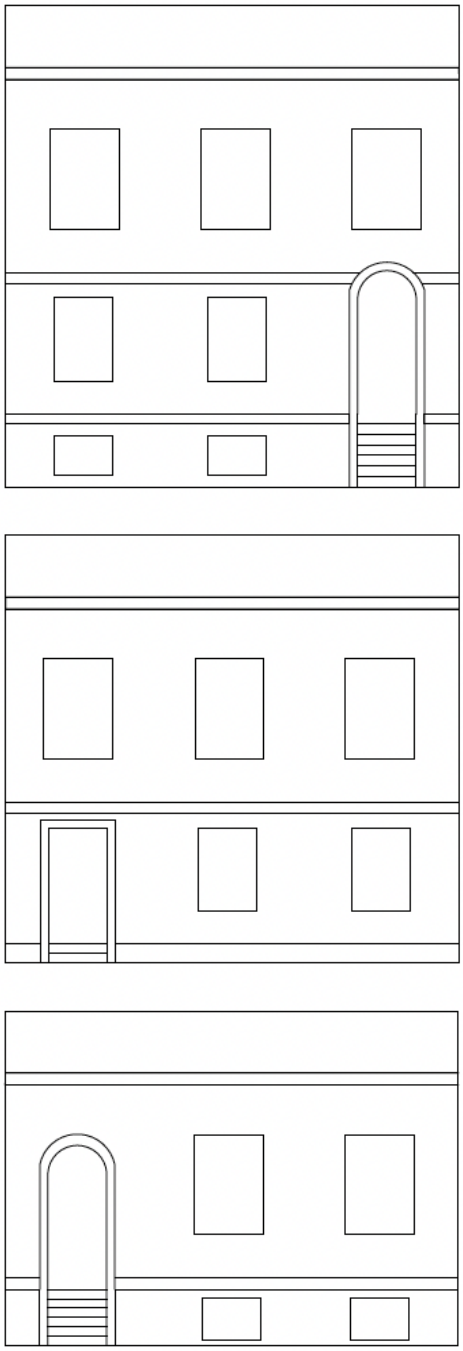


Abb.84: (oben rechts) Beispiel einer Tür eines griechischen Hauses, Eigenarchiv, 2022
Abb.85: (links) Beispiel eines griechischen Hauses mit Erker, Efe, H., 2017
Abb.86: (unten rechts)Beispiel eines Fensters eines griechischen Hauses, Eigenarchiv, 2022

97 Vgl. Arsivbelge, „Rum Mimarisi - Ayvalık Evlerinin Özellikleri“

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub



Bei der Analyse der griechischen Häuser wurde festgestellt, dass die Eingänge von der straßenseitigen Fassade aus vorgenommen werden. Wenn es sich um eine schmale Fassade handelt, befindet sich der Eingang auf der rechten oder linken Seite der Fassade. Das Wohnzimmer, das vom Flur aus an der Stelle zugänglich ist, an der sich der Eingang öffnet, hat ein oder zwei Fenster zur Straße hin. Die Analyse der Häuser dieser Gruppe zeigt, dass sie im Allgemeinen eingeschossig, eingeschossig und unterkellert, zweigeschossig, bzw. zweigeschossig und unterkellert sind.

Abb.87: Schematische Skizzen der asymmetrischen Fassade der griechischen Häuser, von der Autorin, 2022

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Bei den Häusern der griechischen Art mit breiten Fassaden zur Straße hin befindet sich der Eingang in der Mitte oder fast in der Mitte der Fassade. So ein Haus hat zwei oder mehr Zimmer zur Straße hin. Es gibt noch weitere verschiedene Variationen, die sich nach der Anzahl der Stockwerke und der Position des Erkers richten.

Bei der Analyse dieser Häuser stellt man fest, dass das Untergeschoss im Allgemeinen eine Lagerfunktion hat und die Öffnungen in den Fensterachsen der anderen Stockwerke die Belüftung des Hauses ermöglichen. Im Erdgeschoss dieser Häuser befinden sich Räume wie Wohnzimmer, Küche, Toilette und Bad, um die Bedürfnisse des täglichen Lebens zu erfüllen. Die Zimmer im Obergeschoss dienen als Schlafzimmer. Bei den schmalen Fassaden der Häuser an der Straßenseite weisen sie eine seitliche Fassadengestaltung und Grundrissform auf.

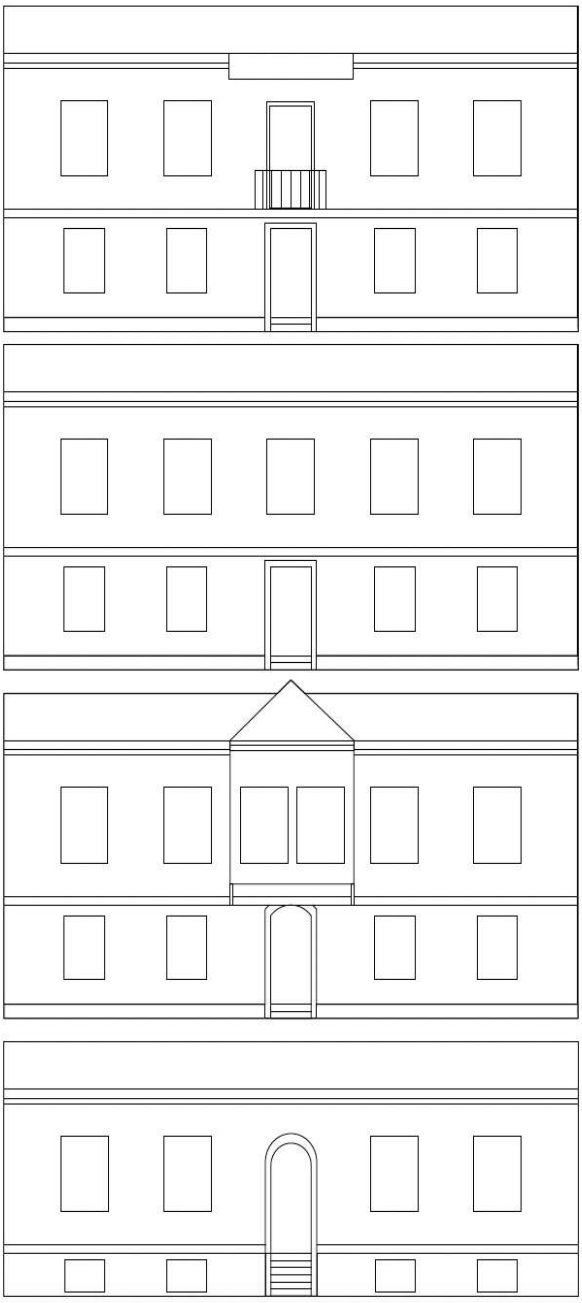


Abb.88: Schematische Skizze der breiten Fassade der griechischen Häuser, von der Autorin, 2022

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Abb.89: Beispiel eines eingeschoßigen griechischen Hauses, Eigenarchiv, 2022

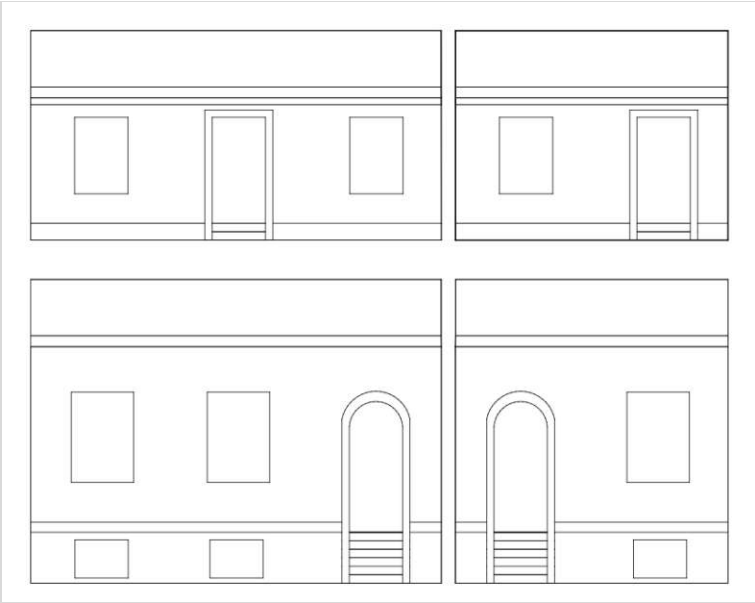


Abb.90: Schematische Skizze der eingeschossigen Fassade der griechischen Häuser, von der Autorin, 2022

Bei der Analyse der eingeschossigen symmetrischen griechischen Häuser wird festgestellt, dass das charakteristischste Merkmal dieser Häuser darin besteht, dass der Wohnraum, der sich rechts und links der Halle befindet, zur Straße hin mittels einem Fenster oder mittels zwei Fenstern geöffnet werden. Der Eingang in der Nische, den man über einige Stufen von der Straße aus erreicht,befindet sich in der Mitte der Fassade. Bei den asymmetrischen Fassaden kann sich der Eingang auf der linken oder rechten Seite der Fassade befinden.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Die in Muğla lebende griechische Minderheit wurde mit dem Bevölkerungsaustausch im Jahr 1923 nach Griechenland ausgesiedelt. Gleichzeitig wurden in Griechenland wohnhafte türkische Bevölkerung in der Region angesiedelt. Die nun leerstehenden griechischen Häuser waren bei den türkischen Neuankömmlingen aus Griechenland jedoch nicht sehr beliebt. Es zeigte sich, dass die Häuser in der Region nicht für den türkischen Lebensstandard geeignet waren. So blieben manche griechische Dörfer und eben auch diese Häuser leer.

Die soziokulturellen Unterschiede zwischen den ersten BewohnerInnen der griechischen Häuser in Muğla und den heutigen Nutzern spiegeln sich natürlich in den Häusern wider, und es wurden einige Veränderungen an den Häusern vorgenommen, insbesondere nach dem Bevölkerungsaustausch. Allerdings handelt es sich dabei nur um minimale Änderungen im Innenraum, um die Komfortbedingungen an die heutige Zeit anzupassen. Im Inneren wurden einige Räume umgebaut, Bäder und Küche angepasst, um der veränderten Familiengröße Rechnung zu tragen[98].

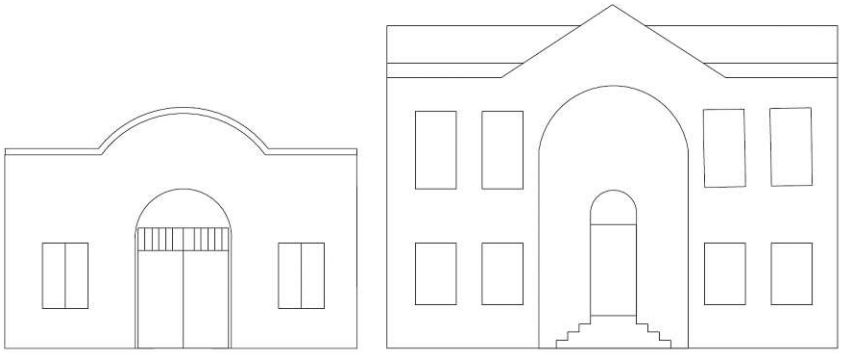


Abb.91: Schematische Skizze der griechischen Häuser in Muğla, von der Autorin, 2022

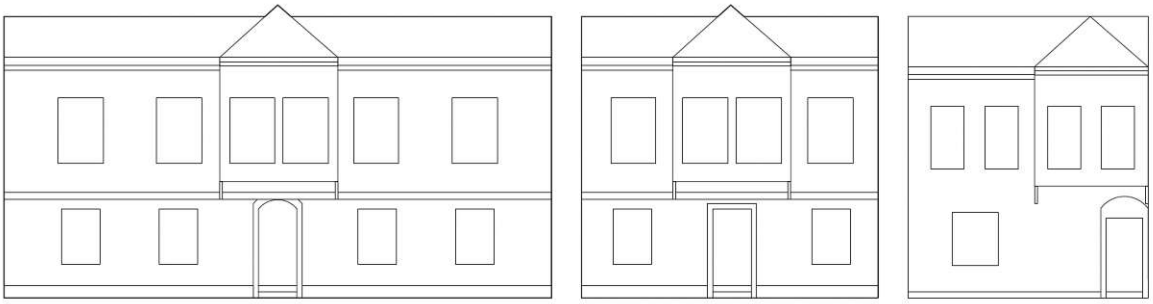


Abb.92: Schematische Skizze der Positionierung der Erker in griechischen Häusern, von der Autorin, 2022

98 Vgl. Arsivbelge, „Rum Mimarisi - Ayvalık Evlerinin Özellikleri“

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

5

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

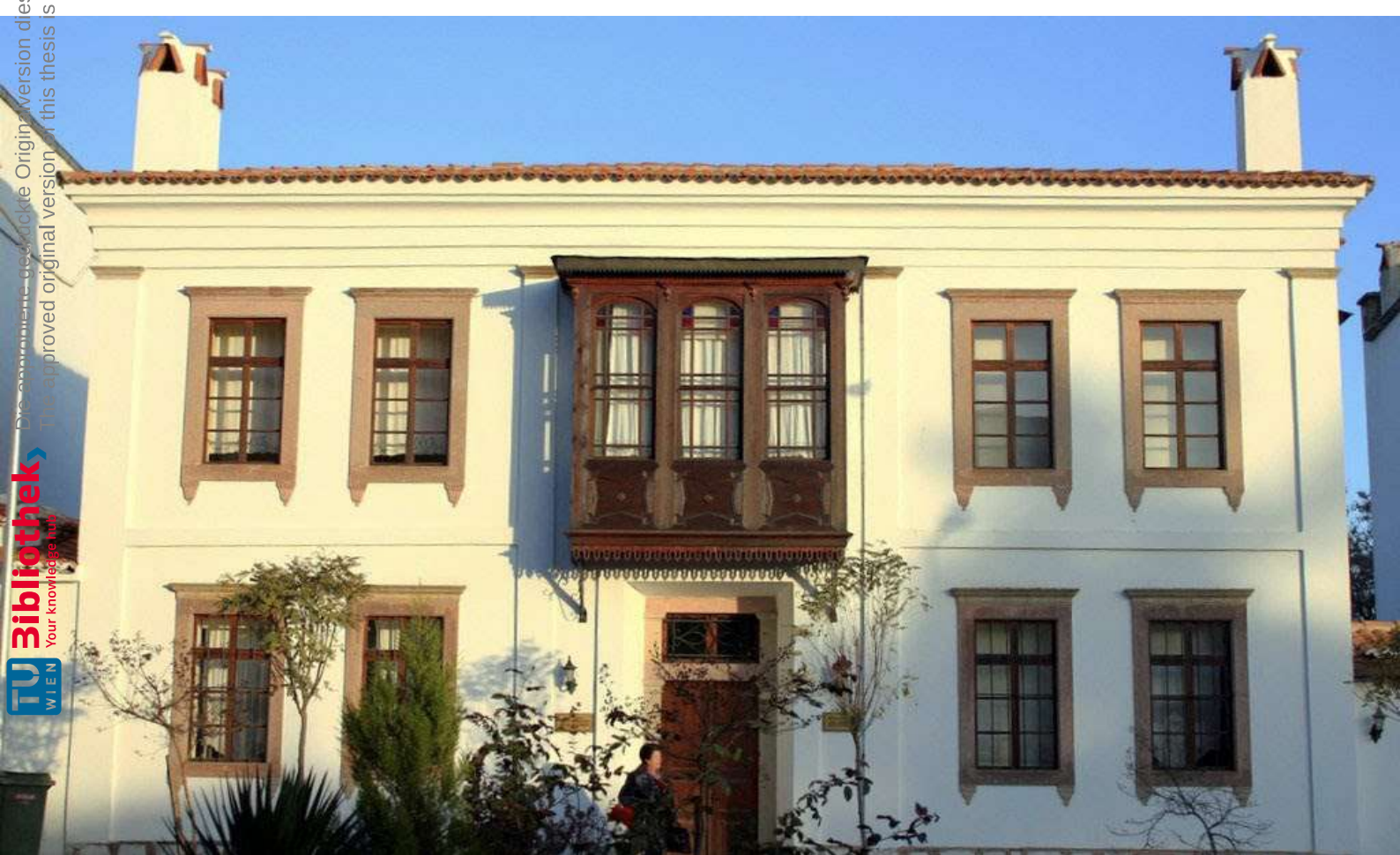
5. VERGLEICH DER TÜRKISCHEN UND GRIECHISCHEN HÄUSER

In diesem Kapitel werden zunächst eindeutige Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen griechischen und türkische Häusern eingehend unter die Lupe genommen, da verschiedene Bauelemente, und zwar vorwiegend bei den griechischen Häusern in Muğla, oft mit türkischen Bauelementen kombiniert wurden.

5.1. Allgemeiner Merkmalevergleich

Wie bereits erwähnt, gehören zu den typischen Merkmalen der traditionellen türkischen Häuser offene und geschlossene *Sofas*, die Höfe - *Hayat*s, die Hofeingänge - die *Kuzulu Kapılar*, schlicht gestaltete Feuerstellen, charakteristische Kamine, breite Traufen, die spezifisch ausgebauten Schornsteine, Deckendekoration, sowie in die Wände eingelassene schrankförmige Badezimmer, sogenannte *Gusülhane*. Zu den typischen Merkmalen der griechischen Häusern gehören symmetrische oder asymmetrische, zur Straße hingerichtete Fassaden und direkt von der Straße errichtete Eingänge, sowie die charakteristischen Fassadenerker aus Holz, die sich meist über den Eingängen in die Häuser befinden.

Abb.93: ein griechisches Haus, Gemeinde Mentese Fotoarchiv



Die approbierte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Das Hauptmerkmal der griechischen Häuser sind ihre extrovertierten Fassaden mit Fenstern und Hauseingangstüren,Wie auch bereits detailliert beschrieben, verfügen die meisten türkischen Muğla Häuser über Innenhöfe und zwei Stockwerke. Sie bilden mit ihren Nebengebäuden im Hof eine Einheit hinsichtlich ihrer Nutzung und Form. Ihr allgemeines Merkmal ist, dass ihre Straßenfassaden im Erdgeschoß fast keine Fenster und keine Hauseingangstüren haben.

Abb.94: ein türkisches Haus, Eigenarchiv, 2022

Die gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Die Häuser in Muğla wurden von zwei Ethnien unterschiedlicher Konfessionen gebaut und durch sie auch geprägt -einerseits von der türkischen Bevölkerung mit vorwiegend islamischer Konfession und andererseits von der christlichen-orthodoxen griechischen Minderheit.

Die reichlich ornamentierten und hochwertig gebauten Blocksteinhäuser in und um das neue Zentrum des Viertels Konakaltı dienten den griechischen Kaufleuten auch dazu, ihren Reichtum zur Schau zu stellen. Typische Merkmale dieser Blocksteinhäuser waren die fehlenden hohen Mauern an der Straße im Vergleich zu den türkischen Häuser und der freie Blick auf die Geschehnisse auf der Straße oder der Allee. Mit ihrer zurückhaltenden Geometrie waren sie in der Regel zweistöckig. Der Hauptwohnraum befand sich in der oberen Etage, während die Lagerräume im unteren Stockwerk, bzw. im Keller eingerichtet waren. Diese Bauten prägten das Straßenbild und zeigten in voller Pracht den sozialen Status ihrer BesitzerInnen.

Abb.95: (links) ein griechisches Haus, Eigenarchiv, 2022

Abb.96: (rechts) ein türkisches Haus, (tinyurl.com/nntupvu5)

Die approbierte Original Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this diplomawork is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Die Fenster sind bei griechischen Häusern zur Straße und zum Garten hin ausgerichtet. Alle Zimmer sind vom Vorraum aus getrennt begehbar. Ein oft genutztes Fassadenelement in den Obergeschossen der türkischen und der griechischen Häuser ist der Erker. Bei den griechischen Häusern ragt er über die Eingangstür hinaus, die zur Straße hin zeigt. Die türkischen Häuser haben in der Regel an den Hofmauern ihre Hoftore und keine Hauseingangstür an der Straßen-, sondern an der Innenhoffassade.

Abb.97: (links) Erker auf der Fassade eines griechischen Hauses, Gemeinde Mentese Fotoarchiv
Abb.98: (rechts) Erker auf der Fassade eines türkischen Hauses, tinyurl.com/yc3jrfv9

Abb.99: Schornsteinarten der Muğla Häuser, Ekinci, 1985

Die approbierte gedruckte Fassung der Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

5.2. Vergleich von Bauelementen und Materialien

Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal ist, dass es sich bei traditionellen griechischen Häusern um behauene Steinbauten handelt, während traditionelle türkische Häuser aus *Hımış*-Bausystem und Bruchstein bestehen.

Abb.100: (links und Mitte): Steinmauer mit *Alaturka*ziegel und Bruchsteinmauer, Eigenarchiv, 2022
Abb.101: (rechts) *Hımış*-Bausystem-Mauer, Küreli,I., Toker,H., 2016

Abb.102: Steinmauer eines griechischen Hauses, Eigenarchiv, 2022
Abb.103: Steinmauer eines griechischen Hauses, Eigenarchiv, 2022

Abb.104: ein griechisches Haus, Eigenarchiv, 2022
Abb.105: ein türkisches Haus, Eigenarchiv, 2022

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

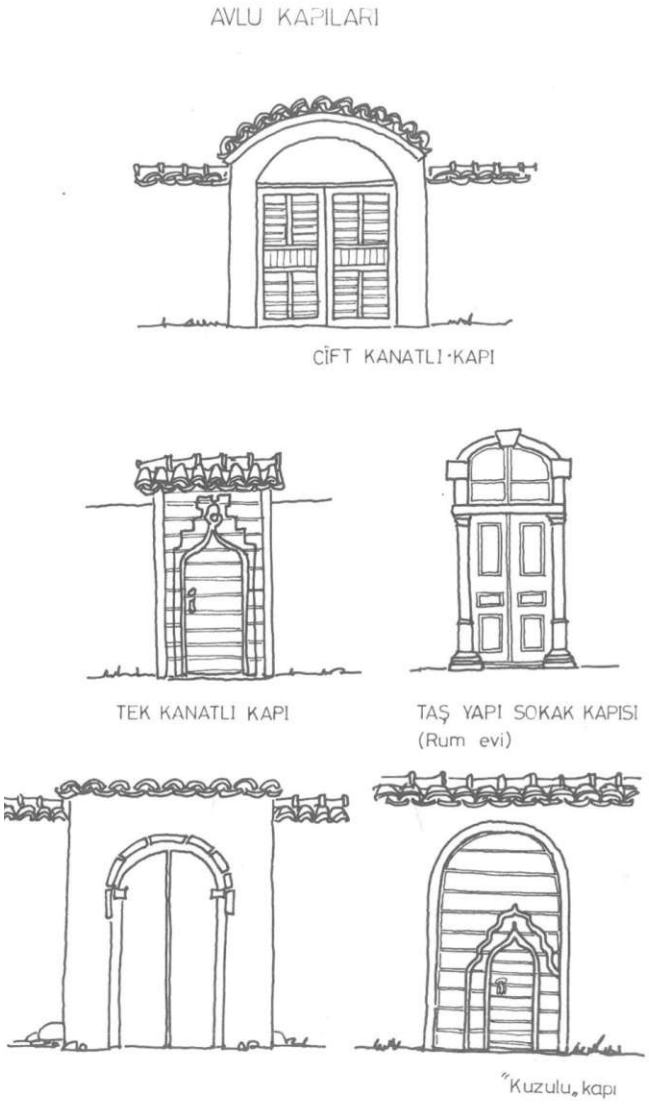


Abb.106: Haustürarten der Stadt Muğla,
(mitte rechts) griechische Haustür, Ekinci O., 1985

Die Hofeingängen der türkischen Häuser mit ihren *Kuzulu Kapılar* Toren unterscheiden sich in der Regel im Wesentlichen von den einfachen zweiflügeligen Toren der griechischen Hofeingängen, durch die zusätzliche kleinere Tür, die im Torflügel eingebaut ist. Da die Eingangstüren der griechischen Häuser der Straße ungehindert ausgesetzt sind, wurden sie auch robuster hergestellt, häufig aus Eisen. Die türkischen Häuser werden durch wuchtige Hoftore aus Massivholz geschützt und die Türen sind nur als Eingänge in die Zimmer des Hauses vorhanden.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

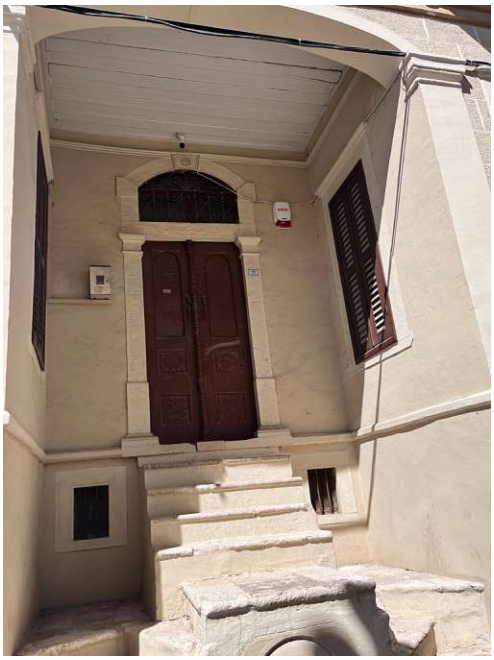


Abb.107: Beispiele griechischer Türen in Muğla, Eigenarchiv, 2022

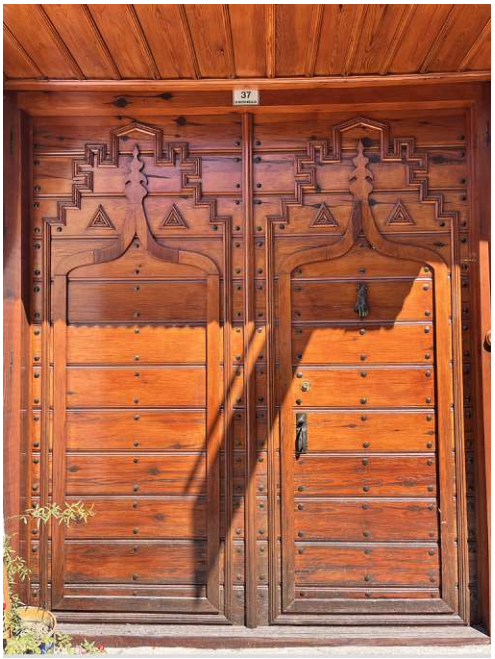


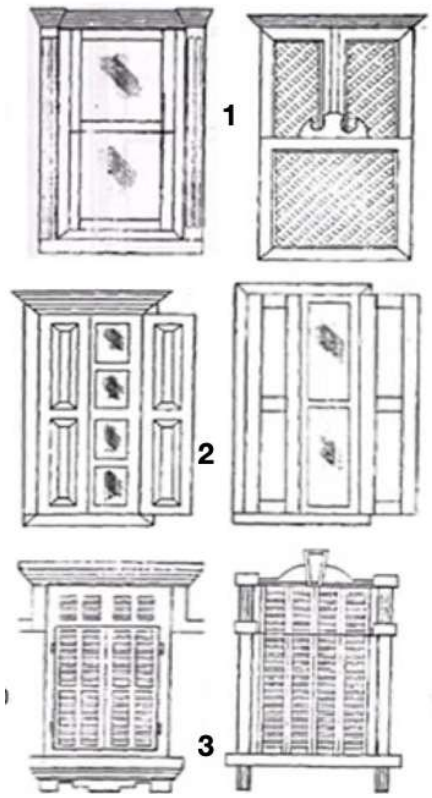
Abb.108: Beispiele türkischer Tore *Kuzulu Kapılar* in Muğla, Eigenarchiv, 2022

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

In den türkischen Häusern sind meist vertikale Schiebefenster (1) aus Holz zu sehen. Außerdem gibt es Doppelfenster mit festverglasten oder öffenbaren Oberlichtern (3). Manche festverglaste Oberlichter sind mit farbigem Glas und geometrischen Motiven versehen.

Mit Faschen aus Holz sind die Fensterkapitelle bei den türkischen Häusern aus dreidimensionalen Motiven oder schlichten Holzleisten (a) zusätzlich gestaltet. Bei griechischen Häusern werden üblicherweise die Fensterfaschen aus glatt geschliffenem Stein oder Verputz (b) gefertigt und zusätzlich mit gemeißelten bzw. eingeprägten Ornamenten verziert.

Vor der starken Sonneneinstrahlung oder vor fremden Blicken schützt man sich in den griechischen Häusern durch ausklappbare Fensterläden aus Holz, während bei türkischen Häusern verschiedene Holzläden (2) und Holzgitter zum Einsatz kommen.



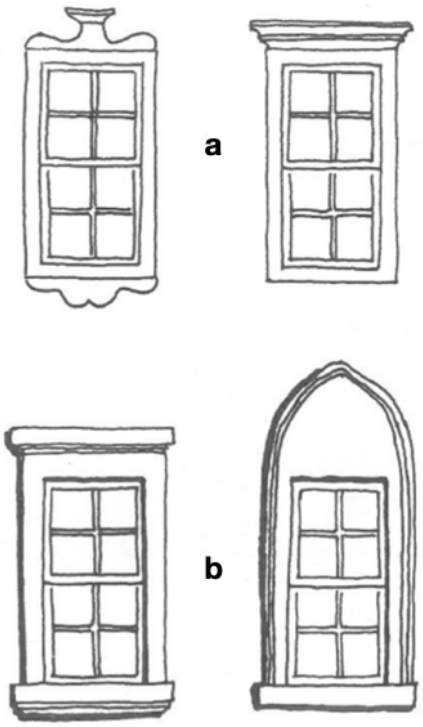


Abb.109: (links) Skizze der Fenster in Muğla Häusern, Küreli und Toker, 2016

Abb.110: (rechts) Skizze der Fenster in Muğla Häusern, Ekinci, 1985

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

5.3. Vergleich der Innenräume

Die griechischen Häuser wurden meist auf schmalen und rechteckigen Parzellen eingeschossig oder zweigeschossig, unterkellert oder nicht unterkellert errichtet. Bei beiden, den türkischen und den griechischen Häusern mit mittig positionierter Treppe kann der obere Ausgang das Gebäude auf unterschiedliche Weise definieren. Die Zimmer sind immer getrennt begehbar, d.h. ein Zimmer öffnet sich direkt zum *Sofa*, bzw. bei den griechischen Häusern zum Vorraum.

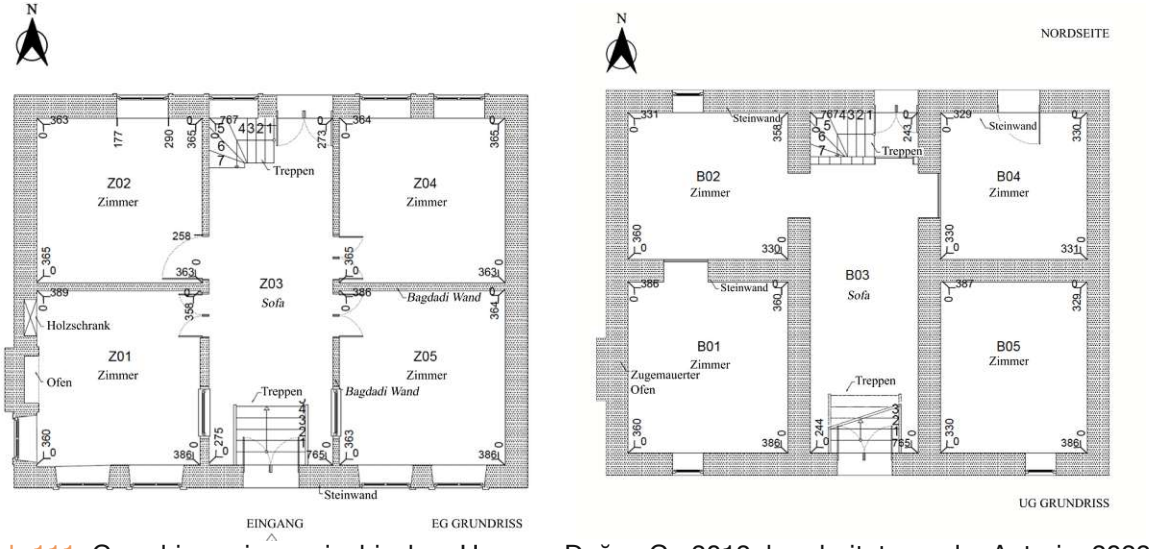
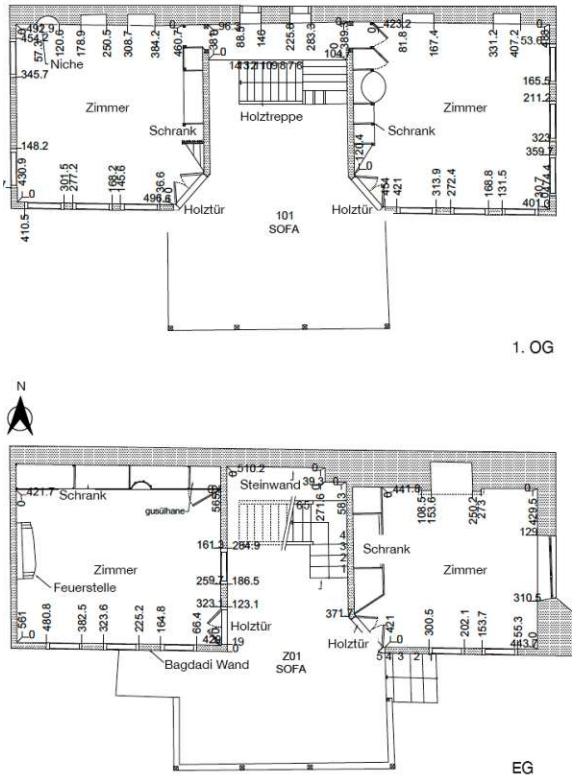


Abb.111: Grundrisse eines griechischen Hauses, Değer, G., 2012, bearbeitet von der Autorin, 2022



Bei symmetrischen Grundrissen, sowohl bei türkischen als auch bei griechischen Häusern, gibt es ein oder zwei Zimmer auf jeder Seite des Vorraumes des Obergeschosses.

In den türkischen Häusern können *Sofas* entlang der Hoffassaden oder kürzer gebaut werden, aber auch in der Mitte, wo sich nur die Treppe öffnet und sich die Zimmereingänge befinden. Bei solchen Grundrissen ist es üblich, dass die zentrale Halle in Form eines Fünfecks über die Fassadenlinie des Gebäudes hinausragt. Es gibt auch solche, die nachträglich verglast wurden.

Abb.112: Grundrisse eines türkischen Hauses, Değer, G., 2012, bearbeitet von der Autorin, 2022

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Das griechische Pendant von diesem „Fünfeck” wäre vielleicht der Erker, der aus der Fassade hinausragt. Er definiert jedoch den Abschluss des - ausschließlich inneren - Vorraumes des Obergeschosses. Im Gegensatz hierzu wirkt das erwähnte türkische „Fünfeck” als eine Art Loggia oder überdachte Terrasse, da es sowohl dem Innen- als auch dem Außenbereich des Hauses zugeordnet werden kann, je nach Jahreszeit und Bedarf. Die Zwecke der Innenräume bei den griechischen Häusern sind klar definiert als „Wohnzimmer“, „Schlafzimmer“, „Flur“ oder „Küche“. In den türkischen Häusern werden die Räume als Herren-, Sommer- oder Winterzimmer bezeichnet, können allerdings nach Bedarf dank der multifunktionalen Möbelgestaltung leicht einen anderen Zweck erfüllen. In den griechischen Häusern befinden sich die Sanitärräume im Haus, während sich die „Toilette“ bei den türkischen Häusern im Hof befindet. In jüngeren Zeiten wurden die Sanitärräume bei den türkischen Häuser im Haus bzw. am Haus gebaut (siehe Abbildung).

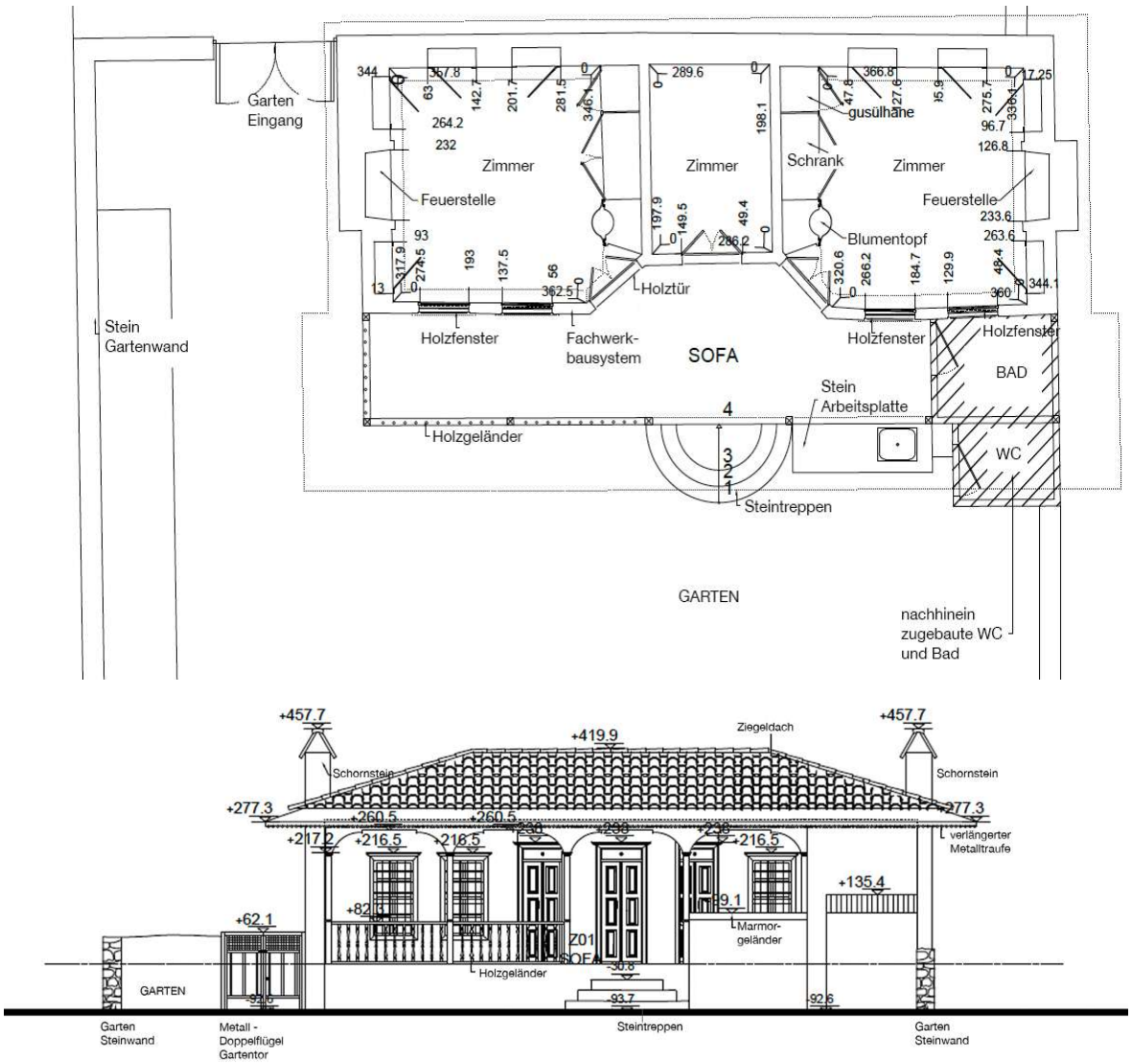


Abb.113: Pläne eines türkischen Hauses, Değer, G., 2012, bearbeitet von der Autorin, 2022

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

5.4. Lokale Traditionen und Religionen

Wie schon thematisiert, wirken sich die unterschiedlichen, traditionell geprägten Familienstrukturen der türkischen und griechischen Bevölkerung auch auf die Architektur ihrer Häuser aus.

Die Wohnräume türkischer Familien wurden mit Abstimmung auf die traditionelle türkische Familienstruktur gebaut, bei der der Vater die Rolle des dominanten Hausherrn einnehmen und die Mutter sich um die Sauberkeit und Ordnung im Haus kümmern soll.

Diese große Familienstruktur hängt auch mit dem finanziellen Status der Familie zusammen. Größere Familien teilten sich oft große Villen mit ihren Verwandten. Solch ein Haus ist architektonisch entsprechend der patriarchalen Familienstruktur konzipiert. Bei den griechischen Familien unterscheiden sich die Männerrollen, die auf den patriarchalen Geschlechterrollen basieren, nicht im Wesentlichen von denen der türkischen Männer. Dafür waren griechische Frauen oft nicht so streng wie türkische Frauen zur Ausübung vergleichbarer Rollen verpflichtet und deshalb vielleicht etwas extrovertierter. Vermutlich sollten die Fassaden all dieser Häuser genau das wiederspiegeln: in den griechischen Häusern mit den extrovertierten Fassaden lebten Frauen, deren Aussehen nicht vor der Welt verborgen und nur ihren Männern vorbehalten sein sollte. Bei den introvertierten Bauten der türkischen Bevölkerung sollte das Aussehen der Frauen jedoch vor der Außenwelt verborgen werden.

Während die Zimmer der griechischen Eltern mit der Zeit immer leerer wurden, da ihre Kinder als junge Erwachsene das Elternhaus schließlich verließen, füllten sich die türkischen Häuser mit jeder neuen Generation immer weiter. Allerdings geht der Generationswechsel in den letzten Jahrzehnten mit der wachsenden Lebenserwartung immer langsamer vonstatten, es kommt daher zu immer größeren Überlappungen. Die begrenzten Raumflächen der türkischen Häuser können daher nicht mehr allen Generationen Platz bieten. Auch gibt es in der Umgebung nur begrenzte Beschäftigungsmöglichkeiten für Jungfamilien. Dies führt dazu, dass die neuen Generationen ihr traditionelles Leben in der Obhut der immer weiter wachsenden Familien nicht fortsetzen können und deshalb in die größeren Städte oder in die anderen benachbarten Stadtteile mit mehr Arbeitsperspektiven und Lebenskomfort ziehen.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

6. MAßNAHMEN ZUM ERHALT DER MUĞLA HÄUSER

Wie in dieser Arbeit aufgezeigt wurde, verfügt die Stadt Muğla über eine außerordentliche historische Zivilarchitektur, die schützenswert ist. Das hat auch die Stadtverwaltung erkannt und dementsprechend ein Schutzkonzept erarbeitet.

"Derzeit stehen 400 Gebäude in der Stadt, die zwischen 100 und 300 Jahre alt sind, unter Schutz, und es wurde eine umfassende Restaurierungsinitiative eingeleitet" [99].

6.1. Merkmale und Regeln der Schutzzonen

Mit dem Flächenwidmungsplan und den Verordnungen zur Erhaltung des alten Stadtgefüges von Muğla wurde das Gebiet in Schutzzonen unterteilt, für die je nach ihren physischen und sozialen Merkmalen unterschiedliche Entscheidungen getroffen wurden[100]. Die Zonen und ihre allgemeinen Merkmale sind folgendermaßen definiert.

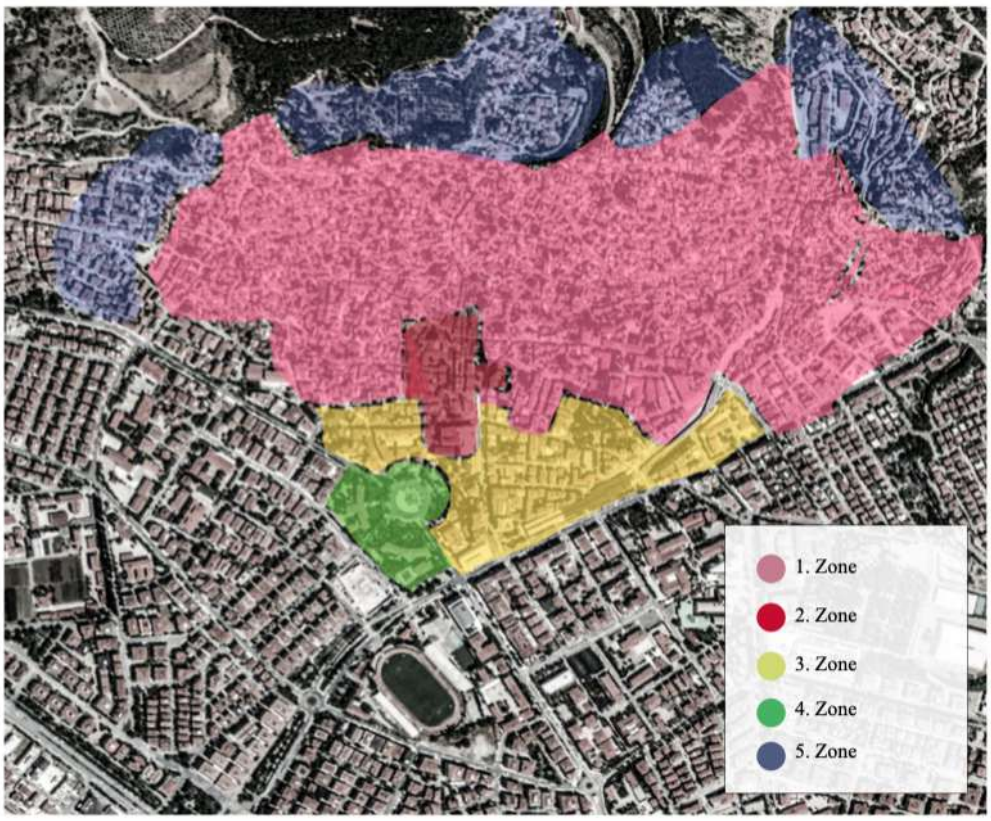


Abb.114: Stadtentwicklungszonen der Stadt Muğla, Bing, bearbeitet von der Autorin, 2022

99 Muğla Il Kültür ve Turizm Müdürlügü

100 Vgl. Ekinci O., 1985, S.42.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Die Schutzzone I

Diese Schutzzone umfasst die Altstadt, bzw. die Viertel, in denen sich die alten Häuser befinden, die Beispiele der bürgerlichen Architektur sind, die am besten erhalten sind und bei denen ein mäßiger Sanierungsbedarf besteht. Im östlichen Teil der ersten Zone befinden sich historische und kulturelle Sehenswürdigkeiten, wie der historische Hammam, der Saburhane-Platz und der Uhrturm[101].

Abb.115: (oben links) Saburhane Platz, Özdogan, 2021

Abb.116: (oben rechts) Denkmal von Mimar Sinan, Saburhane Platz, Eigenarchiv, 2022

Abb.117: (unten rechts) Saburhane Platz, Ekinci, 1985

101 Vgl. Nedim; Öztüre, 2005, S.33

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Die Schutzzone II

Die Schutzzone II umfasst die neu entwickelten Viertel der Provinz die an einer Stelle die Schutzzonen I und III trenntwie auch nahegelegene historische Sehenswürdigkeiten. Obwohl diese Zone auf ihrer südlichen Seite von dem stets fortschreitenden Neubautrend des 20. Jahrhunderts bedroht wird, sind die Merkmale des traditionellen Zentrums weitgehend erhalten geblieben. Auch heute noch sind der Einzelhandel und die kleinen Gastgewerbebetriebe in dieser Zone vertreten[102]. Sie umfasst auch die Handelsgassen, Arasta genannt. Es gibt nur wenige Beispiele für Privathäuser in diesem Viertel. Eine Arasta besteht meist aus den aneinander gereihten einstöckigen Geschäftsgebäuden und zweistöckigen Gebäuden, die im Erdgeschoss gewerbliche und im ersten Stock Wohnfunktionen haben.

Abb.118: (links) Jane Akatay, 2018

Abb.119: (rechts) Arasta Viertel, Gemeinde Mentese Fotoarchiv

102 Vgl. Nedim; Öztüre, 2005, S.41

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Die Schutzzone III

In der Schutzzone III befinden sich die Gebäude aus den ersten Jahren der Republik (ab 1923), die unter Schutz stehen. Am westlichen und südlichen Rand des Abschnitts befinden sich die kontrastierenden mehrstöckigen Wohnhäuser, die in gewissem Widerspruch zum allgemeinen Stadtbild stehen[103].

Die Schutzzone IV

Innerhalb dieses Abschnitts handelt es sich um ein Viertel, das sich vorwiegend in den weiteren Jahren der Republik entwickelte. Sein Zentrum bildete sich um den kreisförmigen Hauptplatz aus[104].

Die Schutzzone V

Sie umgibt die Zone I vom Westen und vom Norden her. Obwohl dieses Gebiet als Schutzzone ausgewiesen ist, handelt es sich eigentlich um eine Pufferzone. Alle für Schutzzonen allgemein geltenden Vorschriften wurden auch in dieser Zone angewandt[105].

Abb.120: Zentrum Muğla, Gemeinde Mentese Fotoarchiv

103 Vgl. Nedim; Öztüre, 2005, S.47

104 Vgl. Nedim; Öztüre, 2005, S.52

105 Vgl. Nedim; Öztüre, 2005, S.47

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Freie Anordnung

Wie bei Ekinci 1985 verlautet wird, entspricht der Charakter der alten Stadtstruktur von Muğla oft nicht der allgemein geltenden Bauordnung in der Türkei. In den landesüblichen Flächennutzungsplänen gibt es Bauordnungen, um die Lage eines Hauses innerhalb der dazugehörigen Parzelle zu bestimmen.

Wie im Telefonat am 31. Jänner 2023 von einem der Zuständigen des Amtes für den Schutz des Kultur- und Naturerbes in Muğla, Herrn Mavioglu, bestätigt wurde, enthält der 2001 in Kraft getretene Schutzplan für die Stadt Muğla, eine Ausnahme: die "Freiheit" bei der Anordnung des Hauses innerhalb der Parzelle.

Die Lebensqualität in einem Haus hängt von der Lage des Hauses innerhalb der Parzelle ab, wie auch von der Ausrichtung des Hauses zum Nachbargrundstück, von der Aussicht, von der Intensität der Sonneneinstrahlung, der Topographie der Parzelle, von der Art der Nutzung des Gartens oder vom Zugang zur Straße usw. zu ab. Wegen diesen grundlegenden Bedürfnissen in den dicht besiedelten Teilen der Stadt wurde im Flächennutzungsplan die Regel der "freien Anordnung" eingeführt. Das Recht des Nutzers, sein Haus an der "geeignetsten" Stelle seiner Parzelle zu errichten, wurde bestätigt[106].

Denkmalgeschützte Straße

Im Stadtentwicklungsplan wurden für die Erhaltung einige alte Straßen ausgewählt und unter den Schutz gestellt. Sie sollen eine einzigartige Rolle innerhalb des traditionellen Stadtgefüges einnehmen und eine Nachbarschaft mit Beispielen der Zivilarchitektur bilden, deren physisches Erscheinungsbild erhalten werden soll. Das Pflastermaterial und die Formen der Häuser mit Hofmauern und ihren der Straße zugewandten Fassaden sind sehr wichtig für die Erhaltung des historischen Stadtbildes. Auf den Baugrundstücken, auf denen alte Häuser abgerissen werden müssen, werden Neubauten errichtet, die das urbane Leben der Vergangenheit in der Gegenwart präsentieren. Der Stil und die Nutzung des Hauses müssen daher mit den authentischen alten Häusern harmonieren[107].

106 Vgl. Der Stadtentwicklungsplan von der Gemeinde Muğla zitiert in Ekinci O., Yaşayan Muğla, 1985, S.44

107 Vgl. Der Stadtentwicklungsplan von der Gemeinde Muğla zitiert in Ekinci O., Yaşayan Muğla, 1985, S.44

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Bedingungen für die Instandsetzung und Renovierung der geschützten Häusern

Bestimmte charakteristische Elemente, die den traditionellen architektonischen Stil und die Struktur ausmachen, werden unverändert beibehalten (Dach - Verkleidung - Schornstein - Fassadenfarbe - Gartengestaltung - Erker usw.), während die Anwendung der Inneneinrichtung und Innenstruktur frei bleibt, um offen für Lösungen zu sein, die dem heutigen Leben entsprechen, und um den Einsatz moderner Materialien zu ermöglichen. Es gibt kein "Abrissverbot" im Innenraum für ein denkmalgeschütztes Haus innerhalb der Schutzzone. Wenn sie jedoch renoviert werden, müssen sein äußeres Erscheinungsbild und seine grundlegenden architektonischen Merkmale unverändert bleiben[108].

Dies sind die wichtigsten aktuellen Bestimmungen aus dem Erlass des Amtes für den Schutz des Kultur- und Naturerbes von Muğla (Gesetz Nr. 421), die 2001 in Kraft getreten sind und die bei der Durchführung von Neubauprojekten und Renovierungen zu beachten sind[109]:

- Auf Wunsch kann auf blankem Bruchsteinmauerwerk ein weißer Kalkanstrich (ohne Putz) aufgebracht werden. Alle Tünche in Farben, die mit der Umgebung nicht in Einklang stehen, müssen in Weiß oder Weißnuancen geändert werden.

- Wände, die aus einem anderen Material als Bruchstein bestehen oder bestehen sollen, müssen verputzt und mit weißer oder heller Tünche getüncht werden.

- Keines der eingetragenen Gebäude darf mit einer zusätzlichen Struktur und/oder einem fremden Element verkleidet werden, das das Aussehen der Außenfassade verändert.

- Die Wände des Hofes und der Fassade werden auf Steinmauerwerk gekalkt, wobei nach dem Verputzen ausschließlich ein anderes Material verwendet wird.

- Die Dächer der Häuser sind mit Alaturka Dachziegeln entsprechend der architektonischen Tradition der geschützten Häuser in der geschützten Zone zu decken und können mit demselben Material erneuert werden. Ausschließlich Walm- und Giebeldächer dürfen gebaut werden. Dächer dürfen repariert werden, sofern die Traufhöhe nicht verändert wird. Traufbreiten von mindestens 0,80 m dürfen an den hofseitigen Fassaden aus Holzmaterial gebaut werden. Zusätzlich zum

108 Vgl. Ekinci O., 1985, S.49

109 Amt für den Schutz des Kultur- und Naturerbes von Muğla, 2011

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Holzmaterial kann auch Zinntura verwendet werden. An den der Straße zugewandten Gebäudefassaden können Traufen aus Holz in einer Höhe angebracht werden, die den Fußgänger- und Fahrzeugverkehr nicht behindert, und in einer Weise, die der Straßensilhouette entspricht. Wenn eine Traufe gebaut wird, beträgt die Traufbreite mindestens 0,60 m. Bei einem Dach ohne Traufe kann der Übergang zwischen dem Dach und der Wand mit einer kleinen Traufe (Gumile) aus flachem oder profiliertem Material (Stein, Ziegel usw.) mit einer Breite von höchstens 15 cm an der Verbindung zwischen der Wand und dem Holzdach versehen werden. Außer Schornsteinen, Dachentlüftungsfenstern und Oberlichtern dürfen keine vorstehenden Elemente auf der Dachhaut errichtet werden. Zwischen den Dächern dürfen keine bewohnbaren Räume geschaffen werden.

- Innerhalb des Geländes werden Steinmauern mit traditionellen Strukturen auf bewohnten oder unbebauten Grundstücken beibehalten. Neue Ergänzungen müssen aus dem gleichen Stein wie das bestehende Material bestehen und mit der gleichen Technik gebaut werden. Für die Wände dürfen keine anderen Verkleidungsmaterialien verwendet werden, und sie dürfen nur weiß oder in einer hellen Farbe in weißem Ton gestrichen werden. Die Wandhöhen werden so festgelegt, dass das allgemeine Straßenbild von Muğla erhalten bleibt. Sie dürfen nicht unter 2,20 m liegen, außer bei zentralen Funktionen und gewerblichen Nutzungen, insbesondere an Stellen, die zur Straße hin liegen.

- Darüber hinaus kann der Eigentümer der Parzelle einen freistehenden Bau für die Lagerung von Brennmaterial für den Winter, Gartenmaterial usw. errichten. Das freistehende Gebäude, das im Hof errichtet werden soll, muss mindestens 3 m vom Gebäude entfernt sein und darf höchstens 15 Quadratmeter groß und 2,20 m hoch sein. Unter der Voraussetzung, dass die Tore aus Holz erhalten bleiben, können innerhalb der Parzelle Abstellmöglichkeiten für Autos geschaffen werden.

- Die neu zu errichtenden Hoftüren werden aus Holz mit einer doppelflügeligen, Kuzulu Kapı in Einklang mit den traditionellen Türmerkmalen von Muğla und in Harmonie mit den Beispielen der umliegenden denkmalgeschützten Gebäude hergestellt. Das Holzmaterial wird in seiner natürlichen Farbe gestrichen.

- Der Grundriss des Gebäudes ist ein Innenhof, und die Lage des Gebäudes auf der Parzelle ist „frei". Wenn der Antrag jedoch durch den Abriss eines alten Gebäudes gestellt wird, wird das neue Gebäude an der Stelle des abgerissenen Gebäudes errichtet.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

- Die Fensterproportionen sind mindestens 1 / 1,5 und höchstens 1 / 2 in Breite / Länge und rechteckiger Form. Die maximale Breite der Fenster kann 80 cm betragen. Das Material der Fensterrahmen muss Holz sein.

- Offene Vorbauten wie Sofas müssen in der Architekturtradition der geschützten Häuser in der Schutzzone gebaut oder renoviert werden. In registrierten Häusern und auf den Parzellen, in denen das Haus unter Beibehaltung seines Aussehens und seiner Fassadenmerkmale renoviert werden soll, ist bei der Renovierung des Hauses die Sofaform des bestehenden Hauses einzuhalten.

- (...) Die Flächen des Erdgeschosses und des Obergeschosses des Hauses dürfen einschließlich des offenen Sofas 100 Quadratmeter nicht überschreiten. Bei „Hauptgebäuden " mit einer Grundfläche von mehr als 100 Quadratmetern, für die im Plan ein Baurecht von mehr als 100 Quadratmetern angegeben ist, darf die Grundfläche des Hauses einschließlich des offenen Sofas den im Plan angegebenen Flächenwert des Hauses nicht überschreiten.

- Mit Ausnahme der als „schutzbedürftiges Kulturerbe" eingetragenen Häuser kann die Innenraumgestaltung in allen Gebäuden verändert werden. Mit der neuen Anordnung können Bereiche wie Bad, WC, Küche usw., die in der traditionellen Struktur im Hof außerhalb des Hauses untergebracht sind, in das Haus verlegt werden.

-Die Schornsteine müssen im Rahmen der architektonischen Tradition der geschützten Häuser in der Schutzzone gebaut oder renoviert werden.

- Die bestehende Fassadengestaltung an den Straßen wird beibehalten. Das Verhältnis der Ausgänge zur Breite der Fassade beträgt 1/3 und ihre Tiefe darf nicht mehr als 1 m betragen.

- An den Fassaden der Häuser, die dem Innenhof zugewandt sind, können in Entsprechung zu den traditionellen architektonischen Merkmalen von Muğla und in einem Verhältnis, das 1/3 der Fassadenbreite nicht überschreitet, geschlossene Überhänge aus Holzmaterial angebracht werden. Die Auskragungen sind parallel zu den vertikalen Linien der Fassade in geraden oder winkligen Auskragungsformen auszuführen, und die Dachtraufe ist über die Auskragung fortzusetzen. Dabei sind die Fassaden- und Grundrissangaben im Planbericht zu berücksichtigen. Geschlossene Auskragungen werden in die Gebäudequadratmeter eingerechnet. Balkone können nicht an Straßen- oder Hoffassaden errichtet werden. An Straßen

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

mit traditionellen Erkern kann ein Erker an die Straße gebaut werden, um den Charakter der Straße zu erhalten. Erker müssen aus Holz oder Holzverkleidung hergestellt werden. Die Tiefe des Erkers, der über die Straße hinausragt, darf 1 Meter nicht überschreiten und das Verhältnis seiner Breite zur Gebäudefassade darf 1/3 nicht überschreiten. Der Erker, der unter diesen Bedingungen gebaut werden soll, wird nicht in die Flächenberechnung einbezogen. Die Auswirkung von Erkern auf die Verkehrsverhältnisse der Straße wird von der Gemeinde kontrolliert.

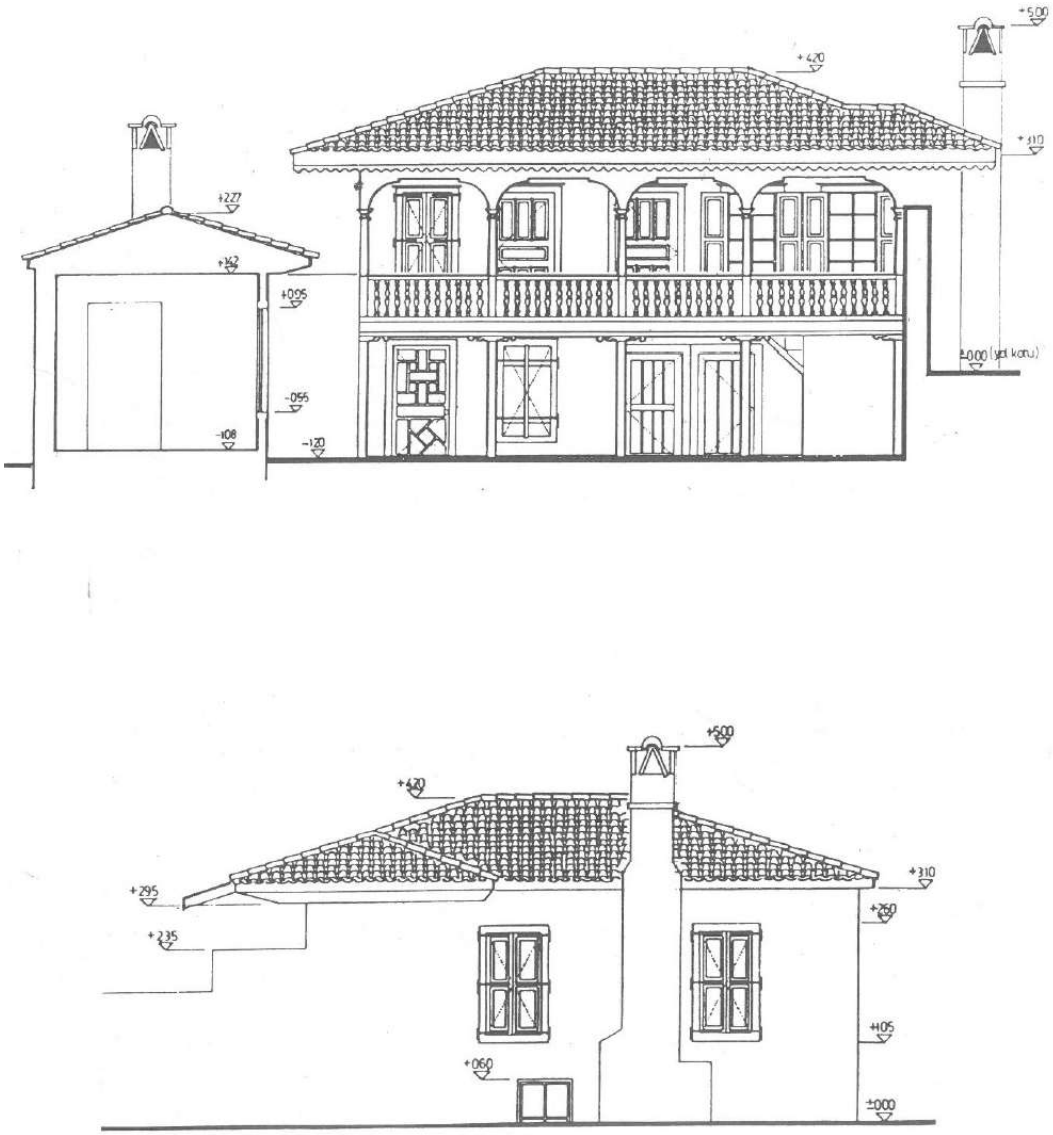


Abb.121: Beispiel eines Hauses im Schutzgebiet in Muğla, Ekinci, 1985

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Ekinci unterstreicht die Umsetzbarkeit und Lebensnähe der Bestimmungen in der heutigen Zeit und bewertet das Schutzkonzept wie folgt:

„Wie man sieht, enthalten die Entscheidungen für neue Gebäude die wichtigsten Geheimnisse des Stils der Gebäude im städtischen Schutzgebiet von Muğla. Es gibt keine Beschränkungen für die Innenräume der Gebäude und für die eingetragenen Gebäude. Es gibt also keine "Schutz"-Praxis, die die Fortführung eines "Lebens nach den heutigen Bedingungen innerhalb der traditionellen Struktur" verhindern würde"[110].

110 Ekinci O., 1985, S.49

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

6.2. Probleme und moderne Anforderungen an Häuser

Im Laufe der Zeit sind funktionelle Probleme bei der Nutzung traditioneller Muğla Häuser aufgetreten. Aufgrund der geringen Größe der Räume, der Tatsache, dass sich an der einen Wand eine Feuerstelle, an der anderen Wand „Yüklük", ein Schrank im Zimmer der Muğla Häuser, und an der dritten Wand niedrige Fenster befinden, gibt es heute keinen Platz für Möbel. Die Öfen, die nicht mehr in Betrieb sind, kühlen das Haus. Die fehlenden Sanitärräume im Haus und die Tatsache, dass sich diese Funktion im Innenhof befindet, führt unter den heutigen Bedingungen zu Unannehmlichkeiten bei der Nutzung des Hauses aufgrund der äußeren Witterungsbedingungen[111]. In Häusern mit offenen *Sofas* ist der Zugang zwischen den Räumen bei Regen und Wind mitunter schwierig. Außerdem ist es aufgrund der Tatsache, dass die Zimmer direkt zum *Sofa* hin offen sind, schwierig, das Zimmer unter diesen Bedingungen warm und sauber zu halten. In Häusern mit offenen *Sofas* hat die Witterung den *Sofa*pfosten, Holzgeländern, *Sofa*brettern und Holztreppen im Laufe der Zeit stark zugesetzt. Durch die Einwirkung von Regen haben sie bisweilen begonnen zu zerfallen[112]. Aufgrund des Grundrisstyps des Muğla-Hauses sind offene *Sofas* in fast jedem Haus zu sehen. Einige der offenen *Sofas* sind mit Glasscheiben geschlossen. Auf dieser Weise wurde auch ein Ergebnis erzielt, das nicht im Widerspruch zum Erscheinungsbild des Gebäudes steht. Die in jüngerer Zeit gebauten verglasten Fenster haben jedoch die Form von Doppelflügelfenstern mit einem breiten Fenstersystem. Dieses System steht im Widerspruch zum Erscheinungsbild des Gebäudes. Es gibt viele Gründe, warum offene *Sofas* mit Verglasungen geschlossen werden, etwa dass die Witterungsbedingungen die offene Halle sonst unbrauchbar machen würden. Da der Zugang zu den Räumen über die *Sofas* erfolgt und es sich um Bewegungsflächen handelt, sollte dieser Bereich nach außen hin geschlossen sein.

111 Vgl. Aladağ E., 1991, S.90

112 Vgl. Aladağ E., 1991, S.90

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Abb.122: (oben links) verlassene Häuser in Muğla, Eigenarchiv, 2022

Abb.123: (oben rechts) ein verlassenes Haus in Muğla, Eigenarchiv, 2022

Abb.124: (unten) ein verlassenes Haus in Muğla, Eigenarchiv, 2022

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Für Aladağ ist die Gefahr durch Witterungsschäden der ausschlaggebende Punkt, der für eine Verglasung der Flächen spricht:

„Aus diesem Grund sollten offene Sofas geschlossen werden, damit diese Bereiche angemessen genutzt werden können"[113].

Aladağ verweist zudem auf weitere Schwachstellen der traditionellen Architektur:

„Vor allem die Leisten der Fenster, die direkt nach außen gehen, sind häufig in einem schlechten Zustand. Aufgrund des Guillotine-Fenstersystems der Fensterrahmen und der Abnutzung des Holzes ist das Öffnen und Schließen der Fenster mitunter ein Problem. Daher können Kälte,Wind,Regenwasser und Staub leicht ins Innere eindringen"[114].

Neben der unzureichenden Beschaffenheit der Fenster sieht Aladağ auch in der häufig abgenutzten Beschaffenheit des Bodens ein Einfallstor für Kälte:

„Der Boden ist im Laufe der Zeit abgenutzt, die Bretterfugen sind bisweilen fast 1 cm offen. Da das Holz gut getrocknet ist, haben sich außerdem die zuvor eingeschlagenen Bolzen gelockert und verursachen beim Begehen der Bretter starke Geräusche. Die Nagelköpfe können am Fuß hängen bleiben. Durch die geöffneten Bretterfugen können leicht Kälte, Schall und Staub eindringen"[115].

Mit der Zeit wurden die Deckenplatten dünner und die Lücken zwischen ihnen größer, so dass Staub und Sand leichter vom Dachboden fallen konnten. Außerdem haben undichte Dächer im Laufe der Zeit die Deckenelemente verrotten lassen, so dass diese ein unebenes Aussehen haben. Häufig erschweren die verdichteten Erdböden im Erdgeschoss, das als Keller genutzt wurde, die Nutzung durch Feuchtigkeit und Kälte. Außerdem erschweren die Erdböden die Reinigung und begünstigen die Ansiedlung von verschiedenen Schädlingen oder Mäusen. Des Weiteren haben sich die Schiefersteine auf den Böden im Hof im Laufe der Zeit mitunter verformt, so dass es schwierig ist, sie zu betreten und Tische und Stühle aufzustellen[116].

113 Aladağ E., 1991, S.95

114 Aladağ E., 1991, S.90

115 Aladağ E., 1991, S.90

116 Vgl. Aladağ E., 1991, S.90-91

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Stellenweise kommt es auch zu Verschüttungen, da sich kleine Steine aus der *Hımış-Mauer* (siehe Kapitel 3.1.4.) herauslösen. Mit der Zeit bröckelt der Putz von der Wand ab. Hinzu kommt, dass der Kalk, der sich im Laufe der Zeit schichtet, von Zeit zu Zeit abfällt und staubig wird. Durch das Austrocknen der Fenster- und Türleisten im Laufe der Zeit trennen sich die Fugen von der Oberfläche ab. Aufgrund der Topografie grenzen einige der Steinmauern an der Rückfassade an das Erdreich. So kann mit der Zeit Feuchtigkeit aus dem dahinter liegenden Erdreich in den Raum eindringen, was zu Feuchtigkeit im Raum führt[117].

Zu diesen Schwierigkeiten bei der Nutzung kommen strukturelle Probleme sowie die Tatsache, dass die alten Nachbarn im selben Viertel im Laufe der Zeit das Viertel verlassen und Menschen aus den umliegenden Dörfern und anderen Provinzen sich an ihrer Stelle niederlassen haben. Der Eindruck, dass es nicht mehr das alte Wohlwollen auf der Straße gibt, ein mangelndes Gefühl der Sicherheit oder die Tatsache, dass die Menschen ihre Freunde und Verwandten nicht mehr sehen können, hat die Menschen veranlasst, ihre Häuser zu verlassen. Die Aussicht, in einer neuen Siedlung zu wohnen, in der vielleicht auch schon Bekannte leben, in der wichtige Orte wie Schulen, Krankenhäuser, Einkaufszentren und Cafés bequem erreichbar sind, in denen es keine Parkplatzprobleme in engen Straßen gibt, könnte die BewohnerInnen ebenso bewogen haben, wegzuziehen. Diejenigen, die nicht wegziehen, bleiben vermutlich aus finanziellen Gründen[118].

Aladağ beschreibt weiter:

"Um einen Zerfall und der Aufgabe von traditionellen Muğla Häusern entgegenzuwirken, ist es deshalb von zentraler Bedeutung, potentiellen BewohnerInnen traditioneller Häuser die Möglichkeit zu gewähren, so weit wie möglich von den Entwicklungen der modernen Welt zu profitieren. Dazu zählt einen sauberen, beheizten und ausreichend beleuchteten Raum zu haben und jederzeit auf die Toilette, in die Küche oder in andere Räume gehen zu können, ohne zu frieren[119]".

117 Vgl. Aladağ E., 1991, S.90-91

118 Vgl. Aladağ E., 1991, S.91-92

119 Aladağ E., 1991, S.91-92

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Abb.125: (oben links): eine nicht originale Tür, Eigenarchiv, 2022

Abb.126: (oben rechts): eine nicht originale Tür, Eigenarchiv, 2022

Abb.127: (unten): ein verlassenes Haus in Muğla, Eigenarchiv, 2022

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Abb.128: (oben links):ein verschlossenes Fenster in Muğla, Eigenarchiv, 2022

Abb.129: (oben rechts): eine nicht originale Tür, Eigenarchiv, 2022

Abb.130: (unten links): eine nicht originale Tür, Eigenarchiv, 2022

Abb.131: (links mitte): ein verlassenes Haus in Muğla, Eigenarchiv, 2022

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

7. KAYAKÖY: EIN GEISTERDORF

Wenn man die türkische und die griechische Kultur analysiert und ihre Unterschiede betrachtet, kann man über dem Dorf Kayaköy, in dem Bezirk Fethiye in der Provinz Muğla, sprechen. Kayaköy ist ein verlassenes griechisches Dorf und ein gutes Beispiel für die Unterschiede in der Kultur, wo die türkische Bevölkerung in dieser Art von Häuser nicht leben konnten.

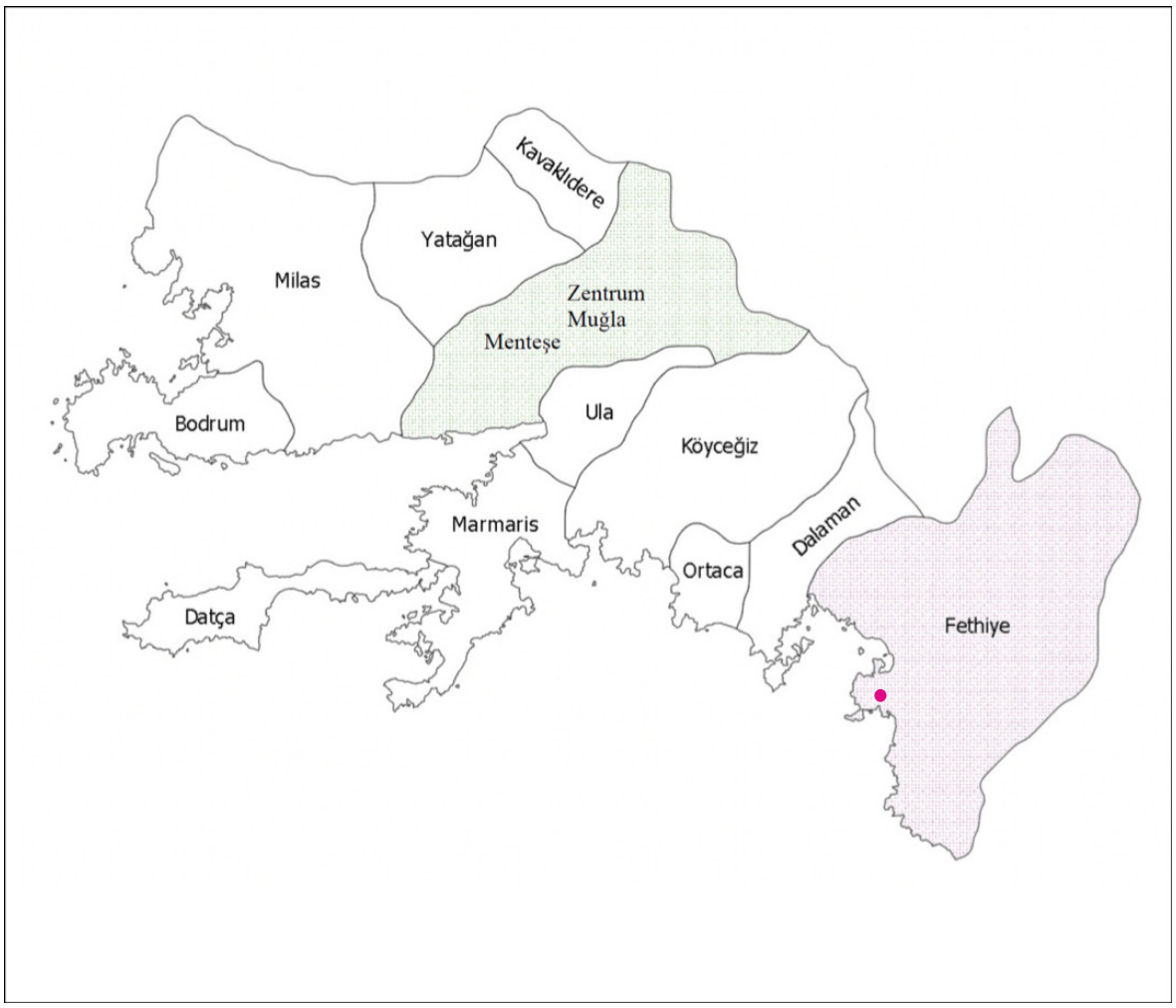


Abb.132: Karte der Provinz Muğla, überarbeitet von der Autorin, 2022

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

7.1. Aufgabe und Zerfall von Kayaköy

Vor der Gründung der Türkischen Republik (also bis 1923) waren die meisten EinwohnerInnen von Kayaköy griechischer Herkunft. Sie verdienten ihren Lebensunterhalt hauptsächlich durch Handel. Einige von denjenigen, die keinen Beruf hatten, arbeiteten als Hilfsarbeiter in den umliegenden türkischen Dörfern[120]. Nach dem Bevölkerungsaustausch wurden sie aus Kayaköy nach Griechenland und die türkische Bevölkerung aus dem griechischen Westthrakien nach Kayaköy umgesiedelt. Der Großteil der türkischen Bevölkerung wanderte jedoch in die Großstädte ab und ließ sich nicht in Kayaköy nieder[121].

Abb.133: Karte der Lage des Bezirks Fethiye, überarbeitet von der Autorin, 2022

120 Vgl. Bozyigit R., Tapur T., S.370

121 Vgl. Bozyigit R., Tapur T., S.371

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Die türkische Bevölkerung konnte und wollte nicht in Kayaköy leben, wo es in den Häusern im Untergeschoß eine Scheune und im Obergeschoss ein einziges Zimmer gab und zudem Wasserknappheit herrschte. So gaben alle bis auf wenige Familien ihre neugewonnenen Häuser an den Staat zurück und zogen in andere Orte. Einige Familien gründeten eine neue Siedlung im nahegelegenen Tal. Niemand zog in die zum zweiten Mal leerstehenden Häuser ein, und so blieb Kayaköy ein Geisterdorf, in dem niemand mehr lebte[122].

Abb.134: Geisterdorf Kayaköy, (https://en.wikipedia.org/wiki/Kayaköy#/media/File:Kayaköyü.jpg)

122 Vgl. Bozyigit R., Tapur T., S.371

Die approbierte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available at the TU Wien Bibliothek
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Abb.135: Luftbild von Kayaköy, (https://www.bizevdeyokuz.com/kayakoy/)

Bozyigit R. und Tapur T., schreiben über Kayaköy in ihrem Artikel „Eine verlassene Siedlung in Südwestanatolien: Kayaköy-Fethiye” 2010 :

„Wenn wir die architektonische Struktur der Häuser in Kayaköy analysieren, sehen wir viele verschiedene Arten von Räumen, die die sozioökonomischen Merkmale der hier lebenden Bevölkerung widerspiegeln. Es gibt jedoch drei verschiedene Planarten, von einfach bis komplex. Die meisten dieser Räume bestehen aus zweigeschossigen Wohnungen, die nicht größer als 50 Quadratmeter sind, sich nicht gegenseitig Sicht und Licht nehmen und in der Regel in den unteren Etagen als Keller genutzt werden. Im Allgemeinen wurden die Wohnungen mit zwei Zimmern oder einem Zimmer gebaut. Sehr selten gibt es 3 Zimmer. Die Wohnungen wurden mit Steinmaterial in einer zusammenhängenden Reihenfolge gebaut, um sich nicht gegenseitig zu blockieren”[123].

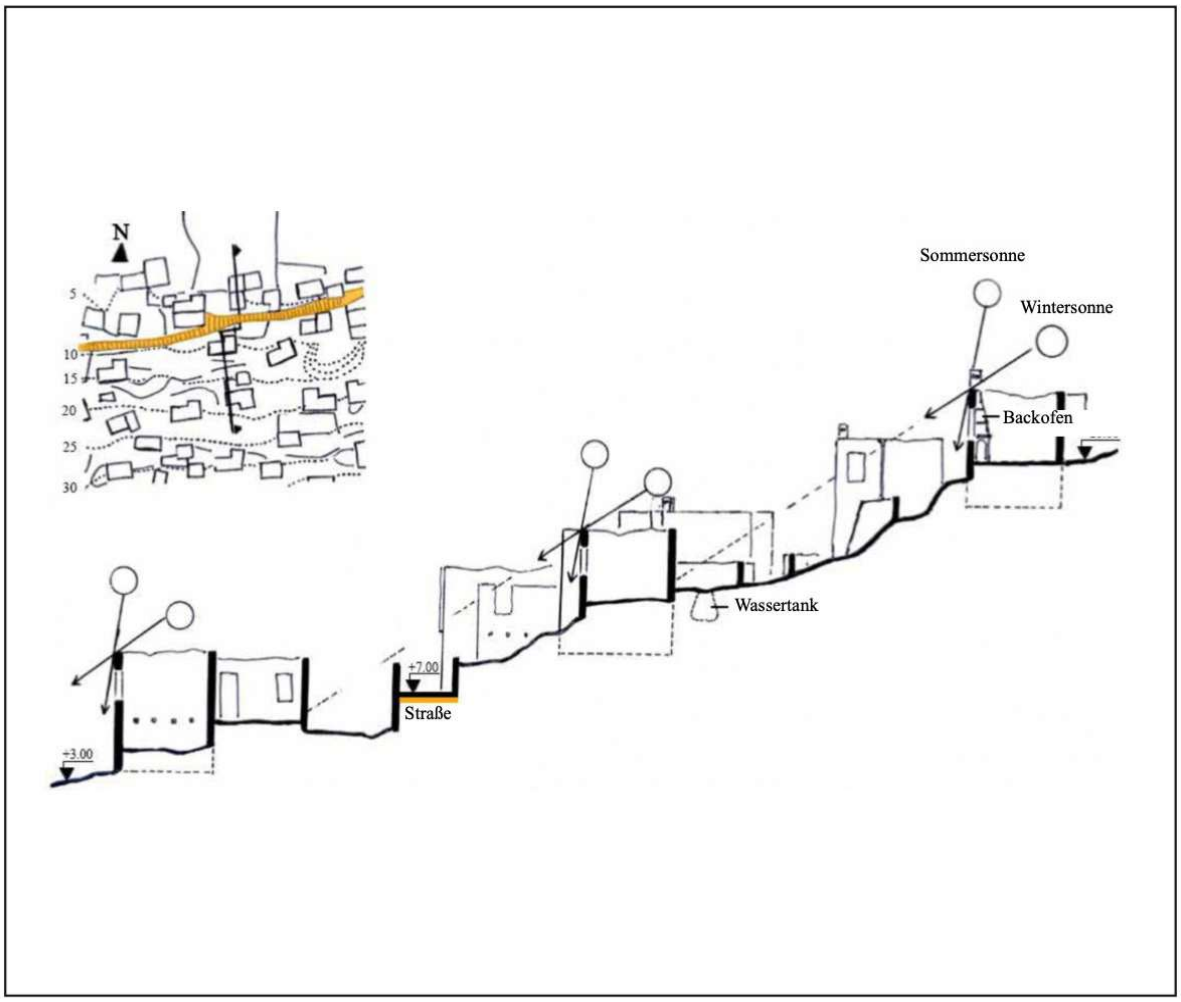


Abb.136: Kısa Ovalı, 2009, bearbeitet von der Autorin, 2022

123 Vgl. Bozyigit R.,Tapur T.,, 2010, S.374

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Ovali und Delibas beschreiben die Wohntypologie in Kayaköy anhand einer Tabelle aus der Studie von Ovali aus dem Jahr 2009 folgendermaßen:

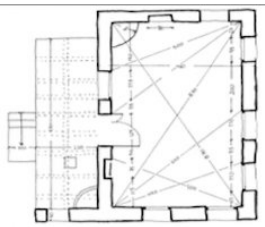
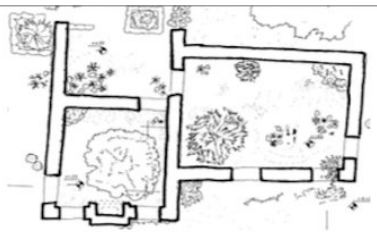
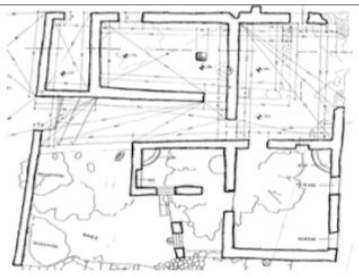
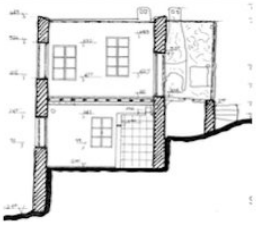
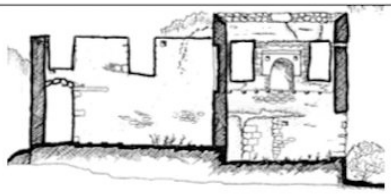
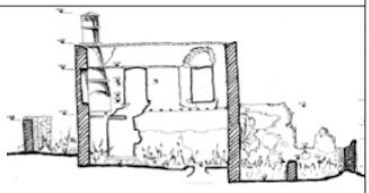
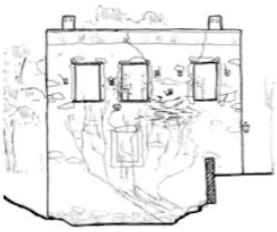
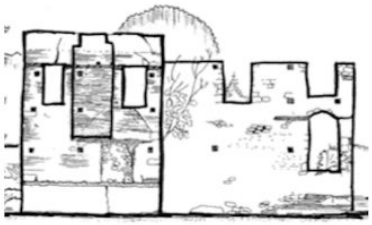
	A- Typus	B- Typus	C- Typus
Grundriss Typus	Einräumige Bauten (ein- oder zweigeschossig), die über das gesamte Gebiet verteilt sind.	Bauten, die aus einer Zisterne, einem Eingang und einem Hauptraum bestehen (in der Regel ein 2-stöckiger Hauptraum mit Herd und einem zusätzlichen Raum)	komplex geplante Bauten (Zisterne, Eingang, Hauptraumbeziehung geht teilweise verloren)
Raum-dimensionen	Der Raum ist 4,7x7,6 m groß. Bauverhältnis: 1:1,6 Ost-West-Achse	Der Raum mit Kamin ist 4x4,2 m., der zusätzliche Raum ist 4,8x6,5 m. Bauverhältnis 1:2,2 Ost-West-Achse	Das Zimmer mit Kamin ist 3,8x6,4 m., das erste zusätzliche Zimmer 4,8x6,6 m., das zweite Zimmer 2x4,2 m. Bauverhältnis 1:2,2, Ost-West-Achse
Erdgeschoss			
Schnitt			
Ansicht			

Abb.137: Wohntypologie in Kayaköy, Ovali und Delibas, 2009, bearbeitet von der Autorin, 2022

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Die Häuser von Kayaköy sind in verschiedene Teilbereiche unterteilt und liegen in einem Garten. Es gab einen Hauptraum mit einer Feuerstelle im Inneren der Zisterne und des Eingangs und einen zweiten Raum ohne Feuerstelle. In diesen Gebäuden befanden sich die Toiletten im Freien und boten Privatsphäre. Der untere Teil des Hauptteils der zweigeschossigen Gebäude wurde als Scheune oder Futterlager genutzt[124].

Bozyigit R. und Tapur T. erklären die Unterschiede und Ähnlichkeiten der türkischen und griechischen Häuser in Kayaköy, im Artikel „Eine verlassene Siedlung in Südwestanatolien: Kayaköy-Fethiye“, veröffentlicht 2010 wie folgt:

„Es gibt Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Wohnstrukturen der griechischen und der türkischen Bevölkerung. Die Feuerstelle der griechischen Häuser ist beispielsweise auch in türkischen Häusern vorhanden. Das Dachmaterial besteht in beiden Häusern aus Ziegeln, die Wände sind aus Stein und 50cm dick, die Breite der Fenster ist 75-80cm, die Länge beträgt 110-120cm. In griechischen Häusern sind die Außenwände unverputzt, in türkischen Häusern verputzt, und griechische Häuser haben Zisternen zur Nutzung des Regenwassers. Außerdem wurden an einigen Stellen Wasserbrunnen errichtet. Griechische Häuser haben die Merkmale einer kollektiven Siedlung, während türkische Häuser die Merkmale einer lockeren Siedlung haben[125]“.

124 Vgl. Bozyigit R.,Tapur T.,, 2010, S.376

125 Bozyigit R.,Tapur T.,, 2010, S.382

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

7.2. Kayaköy, heute

Nach den 1990er Jahren begann sich der Tourismus in Kayaköy zu entwickeln. Die Apart-Hotels, kleine Cafés und Restaurants wurden zu einem beliebten Ort für Touristen und KünstlerInnen, die die Pracht der Region und die Integration verlassener Gebäude mit der Natur genießen wollen. Vor allem in den Sommermonaten kommen hier KünstlerInnen und StudentInnen zusammen. Es werden Fotografie- und Kunst-Workshops eingerichtet[126].

Die alte Siedlung in Kayaköy ist weitgehend erhalten geblieben. Abgesehen von den atmosphärischen Ereignissen wie Regen und Stürmen fügen jedoch die Wurzeln vieler Bäume, insbesondere der Feigenbäume, die die Häuser umgeben, den Fundamenten der Häuser irreparablen Schäden zu, die schließlich die Hauswände zum Einsturz bringen. Reparaturen dieser zerstörten Gebäude können aufgrund des Baustopps nicht durchgeführt werden. Etwa 50 dieser historischen Häuser in Kayaköy sind in Privatbesitz und der Rest gehört dem Staat. Die historischen Häuser in Kayaköy, die als „Weltdorf der Freundschaft und des Friedens“ gelten, sollen als Feriendörfer und Museen dem Tourismus zugeführt werden[127]. Das Kayaköy zu einem „Friedensdorf“ wurde, ist dem Engagement einer Gruppe türkischer Intellektueller zu verdanken, die mit Hinblick auf den erfolgten Bevölkerungsaustausch in der Region Intellektuelle aus Griechenland in die Türkei einluden, sowie Symposien und Konferenzen organisierten, um Kayaköy zu einem “Dorf des Friedens” zu machen[128].

126 Vgl Bozyigit R.,Tapur T., S.384

127 Vgl Bozyigit R.,Tapur T., S.387

128 Vgl Bozyigit R.,Tapur T., S.386

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

GLOSSAR

TÜIK

Das Statistikinstitut der Türkei.

Lira

Die Währung der Türkei.

Sofa

Das *Sofa* ist ein Bereich, in dem die Bewegungen zwischen den Zimmern stattfinden. Eine Vorhalle/ Diele.

Bağdadi-Bausystem

Die Wandkonstruktion, die durch das Aufbringen von Gips auf die horizontal im Abstand von 1-2cm. zwischen den hölzernen Elementen genagelten Bretter entsteht.

Kuzulu Kapı

Dieses Eingangstor besteht aus zwei breiten Flügeln und einer kleinen Tür, die sich meistens auf der rechten Seite in Richtung des Eingangs öffnet.

Harem Selamlık

Nach Geschlechtern getrennt sitzen.

Gusülhane

Die allgemeine Waschung des Körpers im Islam, die im Zustand der großen rituellen Unreinheit zu verrichten ist.

Arnavut Kaldırımı

Kopfsteinpflaster

Sağır

Bedeutet taub, in den Muğla Häusern wird es als Fassade, die fast keine Fenster auf der Straßenseite hat, definiert.

Yayla

Plateau, Hochland, ein Sommerwohnort.

Salındırma

Offener überdachter Bereich im Hof in den türkischen Häuser in Muğla.

Çardak

Pergola im Hof in den türkischen Häuser in Muğla, Pavillon.

Kahvehane

Die Kaffeehäuser, in denen man sich in den Dörfern trifft, spielt und diskutiert.

Alaturka

Auf türkische Weise.

Hayat

Der Hof in den traditionellen türkischen Häusern in Muğla.

Hımış-Bausystem

Ein Wandsystem, das aus Holzstreben und Strebepfeilern besteht und mit Lehm, Stein, Ziegeln als hölzerne Zwischenfüllung hergestellt wird.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

CONCLUSIO

In der vorliegenden Arbeit wurden traditionelle Häuser in der türkischen Stadt Muğla untersucht, die Jahrhunderte lang von der dort ansässigen überwiegend türkischen und griechischen Bevölkerung bewohnt wurden. Diese zwei Bevölkerungsgruppen gestalteten ihre Häuser so, dass sie ihren jeweiligen Lebensgewohnheiten entsprachen. So entstanden die traditionellen griechischen und türkischen Muğla Häuser. In dieser Arbeit wurden beide Typen eingängig erforscht und analysiert. Auch gemeinsame architektonische Details sowie die Nutzung und Erhaltung der Häuser in der heutigen Zeit, gut 100 Jahre nach dem griechisch-türkischen Bevölkerungsaustausch, standen im Vordergrund.

Es zeigt sich, dass das traditionelle Stadtgefüge in der Stadt Muğla bis heute teilweise erhalten geblieben ist. Die heutzutage ausschließlich türkischen Siedlungen sind in der gesamten Region nach wie vor mit alten, weniger oder besser erhaltenen griechischen Häusern aus der Zeit vor Bevölkerungsaustausch im Jahr 1923 durchwoben. In den Häusern der griechischen Bevölkerung wurden türkische EinwanderInnen aus Griechenland angesiedelt. Die ursprüngliche Struktur der vielen griechischen Häuser, die von der zugewanderten türkischen Bevölkerung aus Griechenland bezogen wurden, ist bis heute erhalten geblieben, auch wenn es zu einzelnen Veränderungen kam.

Um einen besseren Überblick über die wichtigsten Erkenntnisse dieser Studie zu ermöglichen, sollen die Forschungsfragen, die in der Einleitung aufgeworfen wurden, in Folge nacheinander kurz zusammengefasst werden.

Was sind die charakteristischen Merkmale der Häuser in Muğla?

Muğla Häuser haben eine Reihe von charakteristische Merkmalen, dank derer sie weit über die Grenze der Provinz Muğla hinaus bekannt sind. Es handelt sich dabei um spezielle Designs, Holzarbeiten, Deckendekorationen, Höfe, offenen oder geschlossenen „*Sofas*“, Türen, Tore und Schornsteine. Hervorzuheben sind etwa die Schornsteine, die mit „*Alaturka*-Dachziegeln“ gefertigt werden, sowie das „*Kuzulu Kapı*“ Tor. Dieses charakteristische Eingangstor besteht aus zwei breiten Flügeln und einer zweiten kleinen Tür, die sich in dem Torflügel auf der rechten Seite in Richtung des Eingangs Hofes öffnet. Die genannten Merkmale sind einzigartig in der traditionellen türkischen Architektur und haben einen hohen Wiedererkennungswert. Diese traditionellen Muğla Häuser wurden, wie der Name schon sagt, zum Symbol der Stadt und der gesamten Region.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Haben die Häuser in Muğla ihre Originalität bis heute bewahrt?

Mit dem Bevölkerungsaustausch von 1923 wurden türkische EinwanderInnen aus Griechenland in den Häusern griechischer BürgerInnen untergebracht. Als die Stadt Muğla im Rahmen der Recherche zu dieser Arbeit vor Ort analysiert wurden, wurde festgestellt, dass viele Häuser verlassen wurden. Verlassene Häuser sind verfallen und eingestürzt. Die ursprüngliche Hauptbausubstanz und die Straßenfassaden der griechischen Häuser sind bis heute erhalten, mit wenigen Änderungen, vorwiegend an den Elementen im Hausinneren, die im Dienste der leichteren Nutzung durch ihre neuen türkischen BewohnerInnen vorgenommen wurden.

Bei Bedarf wurden die weniger dem Klima angepassten griechischen Schornsteine mit den für Muğla typischen türkischen Schornsteinen ersetzt (siehe Abbildung 93 des prachtvollen griechischen Hauses mit türkischen Schornsteinen). In den Häusern wurden oft Änderungen vorgenommen, die nicht mit dem Bebauungsplan übereinstimmten. Der Bevölkerung der Stadt Muğla ist es meist aufgrund ihrer eingeschränkten finanziellen Mittel nicht möglich, die ursprüngliche Optik ihrer Häuser aus rein traditionellen Gründen zu erhalten. Dabei spielt auch die allgemein mangelhafte Sensibilisierung der Bevölkerung hinsichtlich des wirtschaftlichen Zusammenhangs zwischen Tourismus und der Erhaltung der ursprünglichen Optik eine wesentliche Rolle. So wurden etwa in vielen alten türkischen Häusern die Holztüren und *Kuzulu Kapı* durch herkömmliche serielle Metalltüren und Tore ersetzt. Die ursprünglichen Holzstäbe der *Sofa*geländer und Handläufe wurden durch Metallstäbe ersetzt und sehen somit nicht authentisch aus.

Wie wirkt sich das lokale Klima auf den Bau von Häusern aus?

Die Mehrheit der untersuchten traditionellen Häuser in der Stadt Muğla und im Dorf Kayaköy ist nach Süden ausgerichtet, um von Sonnenlicht möglichst viel zu profitieren sind im Allgemeinen in Abstimmung auf lokale Klimabedingungen gebaut.

Unter den klimatischen Gegebenheiten der Region formten sich spezifische Fassadenelemente und darunter der Auffälligste von allen - der Schornstein. Der Schornstein wurde schließlich als traditionsreiches und ortsgebundenes Narrativ gesetzlich geschützt, obgleich er seiner ursprünglichen Funktion heute nicht mehr nachkommt. Modernere Arten der Raumbeheizung werden mittlerweile auch in diesen Bauten eingeführt. Dabei wird die große, offene Feuerstelle mit ungehinderter Luftströmung durch den Schornstein von außen zum Schwachpunkt

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

bei der Energieeffizienz im Innenraum. Ohne seine ursprüngliche Funktion ist dieser Schornstein heute vorwiegend nur als ein dekoratives, aber wichtiges Fassadenelement geblieben. Heutzutage wird der Muğla-Schornstein auch in Neubauten verwendet. Allerdings werden in neuen Häusern diese Schornsteine nicht wie in den traditionellen Häusern über einen Kamin zum Innenraum geleitet. Die charakteristische Form des oberen Abschlusses des Muğla-Schornsteins hatte die Funktion, das Eindringen von Niederschlägen zu verhindern. Diese Form, entstanden durch die damalige Funktion, wird heute symbolisch erhalten.

Das Klima hatte zudem einen großen Einfluss auf die Bauweise der *Sofa* im traditionellen Muğla Haus. Als Ergebnis der in den Siedlungen durchgeführten Plantyp-Analysen wurde festgestellt, dass die *Sofas* der Häuser im Zentrum der Stadt Muğla und in Saburhane (ein Viertel in der Stadt Muğla) häufig verglast sind. Neben der Bevorzugung der offenen *Sofas*, das vorzüglich für gemäßigte Klimabedingungen geeignet ist, variiert die Häufigkeit der offenen oder geschlossenen *Sofas* mit der Temperatur in jener Siedlung. Schlussendlich hängt die Entscheidung, ob ein Sofa nachträglich verglast wird oder doch offen bleibt, bestimmt auch von Alter, Beruf, Vorlieben, Menge an unterschiedlichen Generationen im Haushalt, Bedarf nach der Privatsphäre und der finanziellen Lage der BewohnerInnen des Hauses ab.

Ist es möglich, die Häuser von Muğla heute zu nutzen bzw. heute noch auf diese Weise zu bauen?

Die Häuser in Muğla müssen revitalisiert werden und es sollten besondere Anstrengungen unternommen werden, um sie an das moderne Leben anzupassen. Es gehört zum Luxus dder heutigen Zeit, mitten in der Stadt über einen Garten, einen Spielplatz für die Kinder, über eine Pergola im Freien und über ein mit Sonnenlicht durchflutetes offenes Sofa zu verfügen. Da die Nassräume und die Küche im Haus während der Sanierung nachträglich eingebaut werden können, können diese Häuser nach ihrer Sanierung ein sehr attraktives Wohnkonzept für jüngere Generationen darstellen.

Zur Einhaltung der Schutzregeln sollten die Bauänderungen ausschließlich im Einklang mit gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt werden. Für die Kosten der Reparatur der Elemente und Materialien, die abgenutzt sind, sollten finanzielle Unterstützungen für die HausbesitzerInnen bereitgestellt werden. Moderne Häuser in der Stadt sollte man äußerlich dem historischen Stadtbild entsprechend bauen. Das bedeutet, es muss sichergestellt werden, dass die ursprüngliche historische Optik erhalten bleibt.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

LITERATURVERZEICHNIS

- Aladağ, E. (1991). “Muğla Evi”, Muğla’daki Geleneksel Konutların Sıhhileştirilmesi ve Yeniden Değerlendirilmesi Konusunda Bir Araştırma), Hamle Matbaacılık, Muğla.

- Amt für den Schutz des Kultur- und Naturerbes von Muğla. Aus dem Auszug aus dem am 11.05.2001 vom Amt für den Schutz des Kultur- und Naturerbes von Muğla verabschiedeten und am 24.08.2001 in Kraft getretenen Gesetzes Nr: 421. Der Auszug gehört der eigenen Datenerhebung, gewonnen anhand des bis 27.2.23 geführten Schriftverkehrs mit dem Amt für den Schutz des Kultur- und Naturerbes von Muğla.

- Birdevrim, Aydan, (2018). “Anadolu Kapı Tokmakları ve Çağdaş Yorumlar”, Arkeoloji ve Sanat Yayınları, İstanbul.

- Bozyiğit, Recep , und Tapur, Tahsin, (2013). “Güneybatı Anadolu’da Terk Edilen Bir Yerleşim Merkezi: Kayaköy (Fethiye)” , Marmara Coğrafya Dergisi , 0 (22) , S. 363-387.

- Ekinci, Oktay, (1985). “Yaşayan Muğla”, Numune Mücellithanesi, İstanbul.

- Gökhan Çağlav, (2013). “Tarihin Tanıkları Kapı Tokmakları”, Muğla Kent Kültür Dergisi, Sayı. 13, Muğla.

- KÜRELİ, İ., & TOKER, H., (2016). THE ANALYSIS OF THE ARCHITECTURAL ELEMENTS OF TRADITIONAL HOUSES IN MUĞLA AND MİLAS. IFC 2016 International Furniture Congress 13-15 October 2016 (pp.81-94). Muğla, Turkey

- Nedim, A.A., Öztüre, (2005) Mobolla Karia’dan Cumhuriyete Muğla, Öztüre A.S. Kültür Yayınları, Izmir.

- Oktik, N. ve Öztürk, Ş. (2007) : Sosyolojik Yapı Araştırmaları Kültürel ve Doğal Kaynak Yönetimi Ön Araştırması II. Muğla Üniversitesi Yayınları. (S.30)

- Orman ve Su İşleri Bakanlığı Devlet Su İşleri Genel Müdürlüğü. (2017). Büyük Menderes Havzası Master Plan Raporu. Cilt 1/3, Ankara.

- Tosun, Y. (1983). “17-19 Yüzyılda Batı Anadolu’da Osmanlı-Türk Şehir Dokuları; Bu Dokuları Oluşturan Evler ve Korunmaları”, Mimar Sinan Üniversitesi Fen Bilimleri Enstitüsü Doktora Tezi, İzmir.

- Türker, A. ve diğerleri (2015). Dış Mekan Turizm ve Rekreasyon Faaliyetleri Açısından Muğla İli İklim Konfor Analizi. Dokuz Eylül Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü Dergisi. Cilt :17, Sayı: 4, 2015.

- Ünlü A., (1986). “Geleneksel Çevrelerde Tasarım Verilerinin Saptanması İçin Bir

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Model", Doktora Tezi, İstanbul Teknik Üniversitesi Fen Bilimleri Enstitüsü.

- Yanardağ, M. ve Avcı, M. (2012). "Turizm Sektöründe İstihdam Sorunları: Marmaris, Fethiye, Bodrum İlçeleri Üzerine Ampirik Bir İnceleme". Ege Stratejik Araş tırmalar Dergisi, 3, (2), 39-62.

WEBVERZEICHNIS

- Abacioğlu, Fatih (abgerufen am 12.11.2022) von:
https://www.yeniasir.com.tr/sarmasik/2012/11/20/Muğlanin-kapilari- tarih-kokuyor)

- AKTOB. (2014). Turizm İstatistikleri. (E. Karabulut, Düzenleyen.) (abgerufen am 04.01.2022) von:
http://www.aktob.org.tr/pdf/aktob.turizm.verileri.pdf

- Arsivbelge, "Rum Mimarisi Ayvalık Evlerinin Özellikleri", (abgerufen am 14.09.2022) von:
https://arsivbelge.com/yaz.php?sc=3573

- Das Ministerium für innere Angelegenheiten (2019): (abgerufen am 06.12.2022) von:
https://www.icisleri.gov.tr/turkiyenin-nufus-haritasi

- Das Ministerium für Entwicklung, SEGE (2011): İlerin ve Bölgelerin Sosyo-Ekonomik Gelişmişlik Sıralaması Araştırması Bölgesel Gelişmeve Yapısal Uyum Genel Müdürlüğü, Ankara, (abgerufen am 06.12.2022) von:
https://www.sbb.gov.tr/wp-content/uploads/2022/08/Illerin_ve-Bolgelerin_Sosyo Ekonomik_Gelismislik_Siralamasi_Arastirmasi-SEGE-2011.pdf

- Demir, T. (2013). Orman Varlığımız - Muğla. T.C. Orman ve Su İşleri Bakanlığı Orman Genel Müdürlüğü (abgerufen am 04.02.2022) von:
http://www.ogm.gov.tr/Sayfalar/Ormanlarimiz/Illere-Gore OrmanVarligi.aspx

- Ekinci, Tarık A. (2016): Muğla İlinin Sosyo-Ekonomik Göstergeler Çercevesinde İc Göc Analizi, Ekonomi ve Yönetim Araştırmaları Dergisi / Cilt:5 / Sayı:1, (abgerufen am 15.01.2022) von:
https://dergipark.org.tr/tr/download/article-file/1355154

- Evren, S. (2009), Hürriyet Zeitung, (abgerufen am 20.01.2023) von:
https://web.archive.org/web/20090707013444/http://www.kenthaber.com/ege/mugla/Haber/Genel/Dosya/gundem/eski-mugla,-saburhane-mahallesinde-yasiyor-/a879b1ab-9542-4a1a-a265-ce31095ed567

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

- Güsten, Susanne, Seralidou R., 2023 „der Bevölkerungsaustausche zwischen Griechenland und der Türkei“ (abgerufen am 19.02.2023) von: www.deutschlandfunk.de/podcast

- Gül, E. ve Çevik, B. (2015): 2013 Verileriyle Türkiye'de İllerin Gelişmişlik Düzeyi Araştırması, İktisadi Araştırmalar Bölümü, (abgerufen am 28.01.2022) von: https://ekonomi.isbank.com.tr/ContentManagement/Documents/ar_07_2015.pdf

- Köyceğiz Belediyesi. (2016). (abgerufen am 21.12.2021) von: http://www.koycegiz.bel.tr/web/index4.asp?birimler=tarihi

- Milliyet Gazetesi. (2015, Ocak 12). Muğla, Tarihinin Turist Rekorunu Kırdı. (abgerufen am 25.12.2021) von: http://www.milliyet.com.tr/mugla-tarihinin-turist-rekorunu-kirdi-muglayerelhaber-567050/

- Milliyet. (2016, Şubat 13). Muğla Hane Halkı Sıralamasında 73. Sırada. Nisan 8, 2016 tarihinde. (abgerufen am 25.12.2021) von: http://www.milliyet.com.tr/mugla -hane-halki-siralamasinda-73-sirada-mugla-yerelhaber-1210476/

- Muğla Gouvernement, (2021), ”Tarihçe”, (abgerufen am 17.12.2021) von: http://www.mugla.gov.tr/tarihce

- Mugla Gouvernement, (2017), “2017 Yılı Adrese Dayalı Nüfus Kayıt Sistemi Muğla Sonuçları”, (abgerufen am 07.12.2022) von: http://mugla.gov.tr/2017-yili-adrese-dayali-nufus-kayit-sistemi-mugla-sonuclari

- Muğla İl Kültür ve Turizm Müdürlüğü, “Geleneksel Muğla Evleri (Mimari Özellikleri)”, (abgerufen am 10.07.2022) von: https://mugla.ktb.gov.tr/TR-270837/geleneksel-mugla-evleri-mimari-ozellikleri.html

- Muğla Sıtkı Koçman Universität, (2016),Muğla Hakkında (abgerufen am 07.12.2022) von: http://www.mu.edu.tr/tr/genel-bilgiler/bilgiler/mugla-hakkinda

- Turizm Aktuel, “Muğla'ya gelen turist sayısı açıklandı”, (abgerufen am 02.12.2022) von: https://www.turizmaktuel.com/haber/mugla-ya-gelen-turist-sayisi-aciklandi

- TÜİK, Muğla Adrese Dayalı Nüfus Kayıt Sistemi Sonuçları 2019, (abgerufen am 17.12.2021) von: http://tuik.gov.tr/PreTablo.do?alt_id=1059.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

- TÜİK. (2013). Seçilmiş Göstergelerle Muğla. Nisan 8, 2016, Türkiye İstatistik Kurumu: (abgerufen am 17.12.2021) von:
http://www.tuik.gov.tr/ilGostergeleri/iller/MUGLA.pdf

- *TÜIK*, (abgerufen am 06.12.2022) von:
https://data.tuik.gov.tr/Bulten/Index?p=Istatistiklerle-Genclik-2021-45634

- Türkiye Nüfusu İl ilçe Mahalle Köy Nüfusları,(2022), "Muğla Menteşe Nüfusu", (abgerufen am 06.12.2022) von:
https://www.nufusune.com/mentese-ilce-nufusu-mugla

- Yeniasir, "Muğla'nın kapıları 'tarih' kokuyor", (abgerufen am 12.11.2022) von:
https://www.yeniasir.com.tr/sarmasik/2012/11/20/muglanin-kapilari-tarih-kokuyor

- Yücel, Besime ve Ertin, Gaye (2019): "Muğla Kentinin Kültür Turizmi Potansiyeli". Uluslararası Global Turizm Araştırmaları Dergisi 3 / 2, 99-112, (abgerufen am 04.01.2022) von:
https://dergipark.org.tr/en/download/article-file/889226

- Zentralanstalt für Meteorologie, (abgerufen 06.12.2022) von:
https://mgm.gov.tr/veridegerlendirme/il-ve-ilceler-istatistik.aspx?m=MUGLA

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

ABBILDUNGVERZEICHNIS

Abbildung 1: Lage der Provinz Muğla, https://www.gosur.com/map/turkey_mugla/, Zugriff: 09.10.2022, 09:29

Abbildung 2: Karte der Provinz Muğla, http://cografyaharita.com/haritalarim/4l_mugla_ili_haritasi.png
Zugriff: 12.11.2022, 23:06

Abbildung 3: Geografische Karte der Provinz Muğla, Saygili, 2015
http://cografyaharita.com/haritalarim/2a_mugla_ili_fiziki_haritasi.png
Zugriff: 12.11.2022, 18:15

Abbildung 4: ein griechisches Haus, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 5: ein türkisches Haus, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 6: Das traditionelle Muğla Haus, Aladağ, E., Muğla Evi, 1991

Abbildung 7: Das Gebirge Asar, Saburhane, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 8: Standorte überarbeitet von der Autorin, 2022
https://www.bing.com/maps/
Zugriff: 08.12.2022, 13:56

Abbildung 9: Luftaufnahme von Muğla Häuser in Saburhane Viertel
https://ataturkkitapligi.ibb.gov.tr/tr/Kitaplik/Koleksiyonlar
Zugriff: 07.06.2022, 13:26

Abbildung 10: Ein traditionelles türkisches Haus in Muğla „Özbekler Evi
http://mentese.gov.tr/ozbekler-evi
Zugriff: 02.12.2022, 16:22

Abbildung 11: die traditionellen Muğla Häuser nach Ekinci O., Yaşayan Muğla, 1985, bearbeitet von der Autorin, 2022

Abbildung 12: Luftaufnahme der Häuser in Saburhane
https://www.aa.com.tr/tr/yasam/muglanin-kultur-turizmiyle-de-on-plana-cikma-si-amaclaniyor/2180053
Zugriff: 19.04.2022, 15:25

Abbildung 13: Ein offenes Fünfeck Sofa, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 14: Ansicht einer Säule eines „Sofas“, Aladağ E., Muğla Evi, 1991

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Abbildung 15: Eingang zur geschloßenen Sofa, Diwanbereich, Egeyedönüs H. EFE, 2017
https://www.egeyedonus.com/blog/icerik/Muğla-evleri
Zugriff: 18.12.2022, 21:40

Abbildung 16: Skizze der Hofräumen, Aladağ, E., Muğla Evi, 1991

Abbildung 17: ein Hof eines Muğla Hauses mit einer doppelflügeligen Tür, Mentese yöresinde sehirler ve sehirlesme Kahraman M., 2018

Abbildung 18: Plan eines Hofes, Ekinci O., Yaşayan Muğla, 1985, bearbeitet von der Autorin

Abbildung 19: ein Innenhof in Muğla,
tinyurl.com/yc4xssne, Zugriff 21.02.2023, 19:35

Abbildung 20: Beispiel eines Schrankes „ Yüklük „ İhsan KÜRELİ, Hilmi TOKER, 2016

Abbildung 21: Ablage „Tahtabasi„ eines Zimmers in Muğla Haus, Aladağ,E., Muğla Evi, 1991, überarbeitet von der Autorin, 2022

Abbildung 22: ein Zimmer eines Muğla Hauses, Aladağ, E., Muğla Evi, 1991, überarbeitet von der Autorin, 2022

Abbildung 23: Beispiel eines Raumes in einem Muğla Haus, Lâl Dalay, 202, Nail Çakırhan Evi: Geleneği Günümüzde Yaşatmak,
https://www.gzt.com/arkitekt/nail-cakirhan-evi-gelenegi-gunumuzde-yasatmak-3594573,
Zugriff: 05.10.2022, 18:56

Abbildung 24: Skizze einer Wand, Aladağ,E., Muğla Evi, 1991

Abbildung 25: Beispiel eines Bagdadi-Systems, Kudde, E; Sürücü, D.; Köroglu, C., 2012, “Bir Ahşap Yapıda Koruma-Uygulama Metodolojisi 4”, Restorasyon Konservasyon Çalışmaları, Sayı 11, İBB KUDEB, Istanbul
Zugriff: 17.02.2023, 12:46

Abbildung 26: Struktur des Muğla Hauses, Aladağ,E., Muğla Evi, 1991

Abbildung 27: Schnitt eines Daches eines Muğla- Häuses, Aladağ E., Muğla Evi, 1991

Abbildung 28: eine Straße in Saburhane, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Abbildung 29: Schnitt einer Decke, Süer, D. (1990). Comparison of traditional building methods with contemporary rules, regulations and technologies. (in specific case of Muğla traditional houses), zitiert in Masterarbeit von Değer, G. (2012). Muğla Kent Merkezi Geleneksel Dokusunun Araştırılması: Muğla Merkez, Ula ve Yeşilyurt Evlerinin Karşılaştırılması.

Abbildung 30: Deckenplan eines Hauses in Muğla
https://ataturkkitapligi.ibb.gov.tr/tr/Kitaplik/Koleksiyonlar
Zugriff: 09.02.2023, 13:25

Abbildung 31: Verschiedene Deckenmuster in Muğla Hauser, the analysis of the architectural elements of traditional houses in Muğla and Milas, İhsan KÜRELİ, Hilmi TOKER, 2016

Abbildung 32: Dekoration einer Decke eines traditionellen Muğla Hauses, Ekinci, Yaşayan Muğla, 1985

Abbildung 33-34: Decken in Muğla Häusern, The Analysis Of The Architectural Elements Of Traditional Houses In Muğla and Milas, İhsan KÜRELİ, Hilmi TOKER, 2016

Abbildung 35-36-37: Erker eines Muğla Hauses , Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 38: eine Traufe in Muğla, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 39: Dekoration einer Traufe,Tura, Ekinci, Yaşayan Muğla, 1985

Abbildung 40: eine breite Traufe und ein offenes „Sofa“ eines türkischen Muğla Hauses, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 41: Detail einer Traufe in einem Muğla Haus, Aladağ, Muğla Evi, 1991

Abbildung 42: Skizze eines Alaturka Dachziegels, Özyiğit Ömer, erschienen im online Artikel Kiremidin Oluşumu

Abbildung 43: Schornsteine in Muğla, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 44: Vorsprung der Feuerstelle an der Fassade eines türkischen Muğla Hauses Ekinci O., Yaşayan Muğla, 1985

Abbildung 45: Schornstein Bauprozess, Aladağ, Muğla Evi, 1991

Abbildung 46: eine Innentreppe eines Muğla Hauses, The Analysis Of The Architectural Elements Of Traditional Houses In Muğla and Milas, İhsan KÜRELİ, Hilmi TOKER, 2016

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Abbildung 47: eine Seitentreppe eines Muğla Hauses, The Analysis Of The Architectural Elements Of Traditional Houses In Muğla and Milas, İhsan KÜRELİ, Hilmi TOKER, 2016

Abbildung 48: ein Holzgeländer eines Muğla Hauses, Atasoy S., Yesilbagcilar (Gibye) Evleri, Sertan Atasoy, Mustafa Ekmekci, XIII. ORTAÇAĞ VE TÜRK DÖNEMİ KAZILARI VE SANAT TARİHİ ARAŞTIRMALARI SEMPOZYUMU BİLDİRİLERİ, 2006

Abbildung 49: Stiege auf der Gartenebene, http://www.akyaka.org/cakirhan/odul_evi/odul_evi_tr.htm, Zugriff: 15.10.2022, 14:45

Abbildung 50: Detail eines Schiebefensters, Aladağ, Muğla Evi, 1991

Abbildung 51: Beispiel eines Fensters in Muğla, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 52-53: Beispiel des Tores, *Kuzulu Kapı*, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 54: Innentür in Muğla, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 55: Innentüren der traditionellen Muğla Häuser, The Analysis Of The Architectural Elements Of Traditional Houses In Muğla and Milas, İhsan KÜRELİ, Hilmi TOKER, 2016

Abbildung 56: Dekoration einer Tür eines Hauses in Muğla, Ekinci, O.,Yaşayan Muğla, 1985

Abbildung 57: ein handförmiger Türklopfer, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 58: Löwenkopf, Ege'ye Dönüs, Hasan EFE, 2017, https://www.egeyedonus.com/blog/icerik/Muğla-evleri Zugriff: 24.06.2022, 15:45

Abbildung 59: ein Türklopfer in Muğla, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 60: Teile des traditionellen türkischen Hauses , Aladağ, E., Muğla Evi, 1991, bearbeitet von der Autorin 2022.

Abbildung 61-62: Beispiel einer "Sağır" Fassade, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 63: Parzellenmuster der türkischen Häuser in Muğla, von der Autorin, 2022

Abbildung 64: die traditionellen Häuser in Muğla nach Aladağ E., Muğla Evi, 1991, bearbeitet von der Autorin, 2022

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Abbildung 65: die traditionellen Häuser in Muğla nach Ekinci O., Yaşayan Muğla, 1985, bearbeitet von der Autorin, 2022

Abbildung 66: Gusülhane
pin.it/1DbPrcE
Zugriff: 22.10.2022, 10:45

Abbildung 67: Karte der Stadt Muğla, und „Karabağlar Yaylası„
https://www.bing.com/maps, bearbeitet von der Autorin, 2022

Abbildung 68: Sommerwohnort in Muğla "Karabağlar Yaylası"
https://mentese.bel.tr/foto-galeri/
Zugriff: 24.11.2022, 09:12

Abbildung 69: Stadtzentrum Muğla, Atatürk Monument, Akkaya, 2017, Menteşe Yöresinde Şehirler ve Şehirlesme: Muğla Şehri, 2018

Abbildung 70: eine der vielen Ruinen in der Stadt, Eigenarchiv, 2022

Abbildung 71: eine typische, nicht durchfahrbare Gasse in der Stadt, Eigenarchiv, 2022

Abbildung 72: Verkehrsnetz in Muğla, Ekinci O., Yasayan Muğla, 1985

Abbildung 73: Häuser in Saburhane Muğla, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 74: Griechisches Haus in Muğla
http://www.hakanyildirimmedya.com/galeri
Zugriff: 25.11.2022, 15:46

Abbildung 75: Der Uhrturm, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 76: Grundrisse eines griechischen Hauses, Masterarbeit von Değer, G. (2012). Muğla Kent Merkezi Geleneksel Dokusunun Araştırılması: Muğla Merkez, Ula ve Yeşilyurt Evlerinin Karşılaştırılması. bearbeitet von der Autorin, 2022

Abbildung 77: Schornsteinart eines griechischen Hauses , Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 78: Zwei Formen der grichischen Schornsteine, Ekinci, O., Yaşayan Muğla, 1985

Abbildung 79: Steingesimse der griechischen Häuser, Ekinci, O., Yaşayan Muğla, 1985

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Abbildung 80: Beispiel eines griechischen Hauses , Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 81: Beispiel eines griechischen Hauses , Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 82: Beispiel eines Fensters eines griechischen Hauses , Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 83: Beispiel einer Tür eines griechischen Hauses , Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 84: Beispiel einer Tür eines griechischen Hauses , Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 85: Beispiel eines griechischen Hauses mit Erker, Ege'ye Dönüs, Hasan EFE, 2017
https://www.egeyedonus.com/blog/icerik/Muğla-evleri
Zugriff: 24.06.2022, 15:45

Abbildung 86: Beispiel eines Fensters eines griechischen Hauses , Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 87: Schematische Skizzen der asymmetrischen Fassade der griechischen Häuser, von der Autorin, 2022

Abbildung 88: Schematische Skizzen der breiten Fassade der griechischen Häuser, von der Autorin, 2022

Abbildung 89: Beispiel eines eingeschossigen griechischen Hauses, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 90: Schematische Skizze der eingeschossigen Fassade der griechischer Häuser, von der Autorin, 2022

Abbildung 91: Schematische Skizze der griechischen Häuser in Muğla, von der Autorin, 2022

Abbildung 92: Schematische Skizze der Positionierung der Erker in griechischen Häusern, von der Autorin, 2022

Abbildung 93: Ein griechisches Haus, Gemeinde Mentese, Fotoarchiv
http://www.mentese.gov.tr/mugla-kultur-evi
Zugriff: 12.11.2022, 13:45

Abbildung 94: ein türkisches Haus, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Abbildung 95: ein griechisches Haus, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 96: ein türkisches Haus,
https://steemit.com/tr/@mesafe/eski-mugla-sokaklari-91939f46ce90d
Zugriff: 19.02.2023, 18:40

Abbildung 97: Erker auf der Fassade eines griechisches Hauses
http://www.mentese.gov.tr/mugla-kultur-evi
Zugriff: 12.11.2022, 13:45

Abbildung 98: Erker auf der Fassade eines türkisches Hauses,
tinyurl.com/yc3jrfv9
Zugriff: 19.02.2023, 19:10

Abbildung 99: Schornsteinarten der Muğla Häuser, Ekinci, O., Yaşayan Muğla, 1985

Abbildung 100: Steinmauer mit Alaturkaziegel und Bruchsteinmauer, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 101: Hımış-Bausystem-Mauer, The Analysis Of The Architectural Elements Of Traditional Houses In Mugla and Milas, İhsan KÜRELİ, Hilmi TOKER, 2016

Abbildung 102: Steinmauer eines griechischen Hauses, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 103: Steinmauer eines griechischen Hauses, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 104: ein griechisches Haus, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 105: ein türkisches Haus, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 106: Haustürarten der Stadt Muğla, Ekinci, O., Yaşayan Muğla, 1985

Abbildung 107: Beispiele griechischer Türen in Muğla, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 108: Beispiele türkischer Tore „Kuzulu Kapılar“ in Muğla, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 109: Skizze der Fenster der türkischen Häuser, Küreli und Toker, 2016

Abbildung 110: Skizze der Fenster in Muğla Häusern, Ekinci O., Yaşayan Muğla, 1985

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Abbildung 111: Grundrisse eines griechischen Hauses, Masterarbeit von Değer, G. (2012). Muğla Kent Merkezi Geleneksel Dokusunun Araştırılması: Muğla Merkez, Ula ve Yeşilyurt Evlerinin Karşılaştırılması, bearbeitet von der Autorin, 2022

Abbildung 112: Grundrisse eines türkischen Hauses, Masterarbeit von Değer, G. (2012). Muğla Kent Merkezi Geleneksel Dokusunun Araştırılması: Muğla Merkez, Ula ve Yeşilyurt Evlerinin Karşılaştırılması, bearbeitet von der Autorin, 2022

Abbildung 113: Pläne eines türkischen Hauses, Masterarbeit von Değer, G. (2012). Muğla Kent Merkezi Geleneksel Dokusunun Araştırılması: Muğla Merkez, Ula ve Yeşilyurt Evlerinin Karşılaştırılması.

Abbildung 114: Die Stadtentwicklungszonen in der Stadt Muğla, bearbeitet von der Autorin, 2022,
www.BingMaps.com/Muğla
Zugriff: 09.12.2022, 15:45

Abbildung 115: Saburhane-Platz, Plansız Gelişen Meydanlarda Mekânsal Bütünleşme ve Morfolojik Bileşenlerin Çözümlenmesi: Muğla Saburhane Meydanı Örneği, Havva Özdogan, 2021

Abbildung 116: Denkmal von Mimar Sinan, Saburhane-Platz, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 117: Saburhane-Platz, Ekinci O., Yaşayan Muğla, 1985

Abbildung 118: Jane Akatay, 2018
http://www.theguidebodrum.com/meandering-around-mugla-town/
Zugriff: 12.12.2022, 23:50

Abbildung 119: Arasta
https://mentese.bel.tr/foto-galeri/
Zugriff: 19.11.2022, 13:36

Abbildung 120: Zentrum Muğla
https://mentese.bel.tr/foto-galeri/
Zugriff: 14.11.2022, 22:36

Abbildung 121: Beispiel eines Hauses im Schutzgebiet in Muğla, Ekinci, O., Yaşayan Muğla, 1985

Abbildung 122: verlassene Häuser in Muğla, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 123: ein verlassenes Haus in Muğla, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 124: ein verlassenes Haus in Muğla, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Abbildung 125: eine nicht originale Tür, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 126: eine nicht originale Tür, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 127: ein verlassenes Haus in Muğla, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 128: ein verschlossenes Fenster in Muğla, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 129: eine nicht originale Tür, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 130: eine nicht originale Tür, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 131: ein verlassenes Haus in Muğla, Eigenarchiv von der Autorin, 2022

Abbildung 132: Karte der Provinz Muğla, bearbeitet von der Autorin, 2022
https://paintmaps.com/tr/bos-haritalar/59c/ornekler
Zugriff:13.11.2022, 14:56

Abbildung 133: Karte der Lage des Bezirks Fethiye, bearbeitet von der Autorin, 2022
https://www.bing.com/maps/
Zugriff: 09.12.2022, 14:25

Abbildung 134: Geisterdorf Kayaköy,
https://en.wikipedia.org/wiki/Kayaköy#/media/File:Kayaköyü.jpg
Zugriff:12.12.2022, 12:25

Abbildung 135: Luftbild von Kayaköy,
https://www.bizevdeyokuz.com/kayakoy/
Zugriff: 13.11.2022, 14:56

Abbildung 136: Kısa Ovalı, 2009, S.195., bearbeitet von der Autorin, 2022 - Kısa Ovalı, P. (2009) “Türkiye İklim Bölgeleri Bağlamında Ekolojik Tasarım Ölçütleri Sistematiğinin, Oluşturulması-Kayaköy Yerleşmesinde Örneklenmesi”, Basılmamış Doktora Tezi, Trakya Üniversitesi, Mimarlık Fakültesi.

Abbildung 137: Wohntypologie in Kayaköy, Ovali und Delibas, 2009, bearbeitet von der Autorin, 2022 - Kısa Ovalı, P. (2009) “Türkiye İklim Bölgeleri Bağlamında Ekolojik Tasarım Ölçütleri Sistematiğinin Oluşturulması-Kayaköy Yerleşmesinde Örneklenmesi”, Basılmamış Doktora Tezi, Trakya Üniversitesi, Mimarlık Fakültesi.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Nachweise für Tabellen

Tabelle 1: Bevölkerung der Bezirke der Provinz Muğla, 2021,von der Autorin, 2022

https://www.sabah.com.tr/mugla/2022/02/04/muglanin-nufusu-binde-177-artarak-1-milyon-22-bin-141-oldu
Zugriff:17.03.2022, 20:05

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN